

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 108.

Freitag, den 9. Mai

1890.

Münchener Leinen-Stickereien,

vorgezeichnet und fertig gestickt in weltbekannt bester Ausführung,
nur stylvolle Zeichnungen auf prima Leinen.

Gläser-Tabletten, Damast mit Fransen, Dutzend 1.25

Tabletten, Crêpe mit Fransen, in □ und rund, Stück 10, 20, 25 Pf.

Tabletten, Crêpe mit Fransen, lang und oval, 21 × 30 25 × 36 35 × 36 Ctm. gross,

Stück 40 50 85 Pf.

Tabletten, Leinen, mit schönem Hand-Hohlsaum, 17 × 17 21 × 30 25 × 36 35 × 46 Ctm. gross,

Stück 30 50 70 110 Pf.

Handtücher mit schön. Hand-Hohlsaum, gez. 2.20

Läufer " " " 1.60,

" " " 2, 2.40, 3.50

Theedecken " " " 3.50

Stumme Diener-Decken, " breit, mit schönem Hand-Hohlsaum 3.—

Tischdecken, gross, mit schönem Hand-Hohlsaum, gezeichnet 7.75

Servietten, zu jeder Decke od. Läufer genau passend, mit schön. Hand-Hohlsaum, Dtzd. 8.40

Nachttaschen, Reise- und Bade-Rollen, Wandtaschen, Plaidhüllen,
Zeitungshalter, Schwammhalter, Schirmhüllen etc. etc.

Leinene Klöppel-Spitzen und Einsätze

empfehlen in neuer und bester Waare zu bekannt billigsten Engros-Preisen 9110

Weber-
gasse 11.

Ch. Hemmer,

Weber-
gasse 11.

Braunfohlen.

Nächste Woche kommt wieder ein Waggon Braunfohlen. Theilnehmer daran können ihre Bestellungen bei Herrn Robert Wolf, Platterstraße 32 hier selbst, machen. Der Centner kostet bei Abnahme von 20 Centner 75 Pfg., bei Abnahme von weniger 80 Pfg.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Große Gewinne ohne Risiko.

Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne, ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

➤ Nächste Ziehung am 20. Mai. ➤

(H. 68220) 56

Keine Rieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen Theil zu nehmen, wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und 1 Loos hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mt. 55.— das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mt. 6.— und 10 Monatsraten à Mt. 6.— mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gest. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Mehrgasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Ausgezeichnete Egmunder Schellfische** per Pfd. von **20 Pfg.** an, **Cablian**, prima Qualität, per Pfd. **40 Pfg.**, Seezungen, Steinbutt, Schollen, Limandes, Merlans, feinsten Bander, ferner **ächten Rheinsalm**, Bachforellen, **Maifische** per Pfd. **50 Pfg.**, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Aale und Barsche.

Außerdem empfehle frisch abgekochte **Hummer** per Pfd. **2 Mt. 20 Pfg.**, **Oderkrebse** in allen Größen, **Offenfrabben** in Büscheln, prima **Matjes-Heringe** per Stück **18 Pfg.** 2c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

392



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**
auf dem Markt.

393

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

Maifische, je nach Größe von 40 Pf. an pro Pfund.
Schellfische, so fein wie mitten im Winter, pro Pfd. 40 Pf.
Cablian im Ausschnitt pro Pfd. von 50 Pf. an.
Lebendfrische Bander u. Rheinhechte von 80 Pf. an pro Pfd.
Rheinbarse, Schollen und Merlans 50 Pf.

Außerdem sind eingetroffen: **Lebende Schleie, Karpfen, Hechte, Barsche, ächter Winter-Rheinsalm, Elbsalm, Seezungen, Steinbutt** billigst. **Kleine rothfleischige Salm** und **Bachforellen**, 5—8 Pfd. schwer, 1 Mt. 70 Pf.

Lebende Bachforellen und Oderkrebse stets vorrätig.



Ostender Fischhandlung,

27 Kerpstraße 27 und auf dem Markt.

Empfehle frischen **Salm**, feinsten **Ostender Seezungen**, **Steinbutt**, **Limandes**, **Cablian**, **Schellfische**, **Merlans**, **Bander**, lebende **Hechte** und **Karpfen**, lebende **Aale**, **Barsche**, **Maifische** von 40 Pfg. an per Pfd., **Matjes-Heringe**, **Sardellen**, **Sardinen**, **Hollmopse**, **Bismarck-Heringe** 2c. 2c.

Joh. Wolter.

Gafel- und Suppen-Krebse,

Räucherlachs, Caviar empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

„Zum Rheingauer Hof“.

Morgens von 9 Uhr ab: **Warmes Frühstück**, als: **Soufflé, saure Nieren, Ragout à 35 Pfg.**, **Mittags** tisch von 12—2 Uhr à 50 und 80 Pfg.

C. Doerr.



Verschiedenes



Bausach.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Ausmessen von Banten**, **Stellen der Rechnungen und Kostenanschlägen** derselben bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll

9116

Karl Blum, Maurer, Hellmundstraße 21.

Modes.

Hüte, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden geschmackvoll und billig von einer Französin, welche mehrere Jahre in einem ersten Geschäft thätig war, garnirt.

Bestellungen werden **22 Michelsberg 22**, im Möbel-Lager, entgegen genommen.

9098

Eine perfekte **Schneiderin** nimmt noch Kunden im Hause an **Wellrichstraße 22, 1. Et. l.**

Gut empfohlene **Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. Mäde, Kinderkleider 2c. Näh. **Meichstraße 9, 2. Et. links.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel reinlich und pünktlich besorgt. Herrenhemd 18 Pf., Frauen-Hemd, Hose, Jacke 9 Pf., Bett- und Tischuch 9 Pfg.; alles Andere sehr billig. Bestellung erbeten durch Postkarte. Näheres **Girischgraben 8, 1. Etage.** 9111

Dasebst sucht ein Waschmädchen Beschäftigung.

Eine reinliche **Fran** sucht noch Stunden zum Waschen und Putzen. Näh. **Karlstraße 8, 3. Tr.**

Massage.

J. Jung, schon über zehn Jahre erprobter **Massenr**, wohnt jetzt **Neugasse 4.**

H. S. 100.

(H. 42514) 56

Brief liegt hauptpostlagernd **Köln a. Rh.**

Unserem August zum 9. Mai!

August, der 9. Mai ist da,

Wir wünschen Dir bald e häßliche Fra;

Doch unser allergrößter Spah,

Soll sein e 40-Etter-Fah.

Du weißt es ja, von wem das ist,

„Da, wo das Gras in die Höhe schießt“.

Schleunigster Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

16 Friedrichstraße 16.

Sämtliche Seidenstoffe, passend für Kleider und Blousen, als: Foulard, Rahé, Damassé, Moiré, Croqué, Werbeilleug, Surah, Atlas in allen Farben, Sammet in glatt, gestreift u. geblumt, Peluche, Spitzenstoffe, Spitzen, Tulle, Bänder, Federn, Korsetts, Vorhänge etc., werden, um baldigst damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis sofort ausverkauft. Noch ca. 1500 Mtr. Tuch, Kammgarn u. Buckskin, hochfeine Muster, rein Wolle, 140—150 Ctm. breit, von heute an per Mtr. 3 1/2—4 1/2 Mtr., früh. Preis: Mtr. 6—12 per Mtr.

NB. Das Lager wird auch **en bloc** verkauft. Bei einem Einkauf von 3 Mtr. an 5 Stück Seidenband-Messe gratis.

16 Friedrichstraße 16.

Räucher-Souffler geöffnet!

Ein Deathbett

und zwei Kissen, noch neu, 22 Mtr., ein neuer Ovaltisch 14 Mtr., ein Regulator, gut gehend, 10 Mtr., Delbrück- und Stahlstichbilder u. s. w. zu verkaufen

Schachtstraße 9, Hinterh. 2. Etage.

Crêpe- und Trauer-Hüte

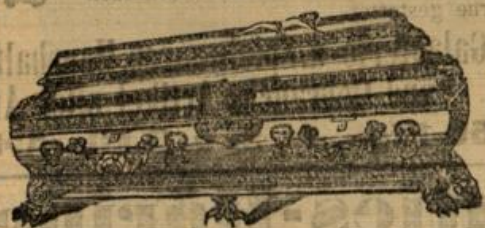
von Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Grosses Sarg-Magazin



von **M. Blumer,**

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

47 Friedrichstrasse 47.

47 Friedrichstrasse 47.

4061

Singer-Nähmaschine,
noch neu, für 45 Mtr. sofort zu verkaufen Schacht-
straße 9, Hinterh. 2. Etage.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der schweren Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres unvergesslichen braven Kindes, sowie für die schönen Blumen-spenden sagen innigsten Dank

8804

Die trauernden Eltern:
Th. Jäger und Frau.

Dankagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Vater, Schwager und Onkel, Herrn **August Fischer**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und den katholischen Brüdern für ihre liebevolle Pflege sagen wir hiermit unseren tief-gefühlten Dank.

Wiesbaden, den 7. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Ein rothes Notizbuch mit zwei Jahres-Billetts von hier nach Bleidenstadt wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Eifert**, Neugasse.

Verloren ein graues Kinderhütchen. Abzu-
geben Wellstr. 12. 9108

Verloren ein mittelgroßer, kurzhaariger, braun und weiß gefleckter **Säuerhund** (Müde), auf den Namen „Sector“ hörend, mit neuem Maulkorb aus etwas breiten Lederriemen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Herrngartenstraße 12, Parterre.

Unterricht

Englischer Unterricht gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unt. **E. W. 16** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9075

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Gründlicher Vorbereitungs- und Nachhilfe-Unterricht besond. in den im Gymnasium gelehrt Sprachen. Gute Erfolgsfolge, mäßige Preise. **Schwalbacherstraße 53, I** bei **H. Mathi**, pro fac. doc. gepr. Philologe.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français pour dames et enfants par une française diplômée. S'adr. Tagbl.-Exp. 7661

Eine Pianistin, seit mehreren Jahren Unterricht ertheilend, wünscht hier noch einige Schüler zu übernehmen. Referenzen bei Herrn **H. Spangenberg**, Pianist und Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, Taunusstraße 29, I.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Kinderwagen.



Durch Abruf einer grösseren Anzahl Kinderwagen ist mein Lager nunmehr wieder **vollständig assortirt** und bietet eine Auswahl von **ca. 100 Stück**.

Es befindet sich darunter eine Auswahl von den sehr modernen **Kastenwagen**, wie sie nirgends geboten wird. Ausserdem sind einzelne **prachtvolle Neuheiten** darunter, welche hier noch nicht vertreten sind. **Ueberhaupt dürfte meine Auswahl in Bezug auf Ausstattung und Eleganz auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden.**

Meine Billigkeit in Kinderwagen

ist bereits so bekannt, dass ich ein Hervorheben derselben unterlassen kann. **Trotz des Aufschlags von 15 pCt.**, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, **verkaufe ich noch zu alten Preisen**, da es mir kurz vor Eintritt der Convention noch gelungen ist, meinen ganzen Saisonbedarf zu decken.

Ich offerire:

Kinder-Liegewagen von Mk. 11.— an,

Kinder-Sitzwagen von Mk. 9.50 an,

amerikanische Kastenwagen von Mk. 35.— an.

Alle Wagentheile, als: Verdecke, Räder, Kapseln, auch einzeln.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden Gründen **nicht** stattfindet.

Besichtigung meines Lagers gerne gestattet.

6935

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und Langgasse 4,

Galanterie- u. Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel aller Art, 50-Pfg., 1-, 2- u. 3-Mk.-Artikel.

Restaurations J. Poths Wwe.

empfiehlt vorzüglichen Apfelwein aus der renommirten Dampf-Kelterei von **Ad. Backes, Frankfurt a. M.** In Flaschen wird derselbe **à 35 Pfg.** frei in's Haus geliefert. 9046

Ein sehr gut erhaltener **Kranken-Fahrrad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9040

Matjes-Häringe,

neue Sommer-Malta-Kartoffeln,

empfiehlt

J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1.

9061

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Fahrräder.

Hochfeine, mit allen Verbesserungen versehene Sicherheits-Zweiräder, überall Kugellager, für Herren von 200 Mk. an. Vorzügliche, ausserordentlich leicht laufende, jede event. Reparatur gratis.

für jedes Gewicht ausprobierte Maschinen. Schriftliche einjährige Garantie; jede event. Reparatur gratis.

Ansicht und Probefahren gerne gestattet.

Als Fahrrad-Händler (nicht Vertreter) bin ich nicht an die von den Fabriken vorgeschriebenen Preise gebunden, ich verkaufe wie ich will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Auf Verlangen Besorgung aller Fabrikate unter den Listenpreisen. Cataloge gratis und franco. 8463

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Alleinverkauf

der Brennabor-Fahrräder von Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H. — Fabrik mit über 1000 Arbeitern — und der überaus leichten, aber höchst dauerhaften Fahrräder von Samuels & Co., Amsterdam. Letztere Fabrikate übertreffen an Eleganz und Leichtigkeit alle englischen.

Eine überaus günstige Gelegenheit

zum Einkaufen von Möbeln, Betten, Spiegeln etc. bietet sich jetzt in der

Wiesbadener Möbel-Börse, Friedrichstraße 8 (Gingang durch's Thor).

Da das große, reichhaltige Lager Abtheilung halber vollständig ausverkauft und geräumt werden muß, so bemerke, daß sämtliche an Lager befindlichen Waaren, wovon die Polsterfächer, als: Garnituren in Plüsch, Kamelstaschen und Moquette, einzelne Canape's, Chaise-longues, vollständige Betten etc., ganz besonders hervorhebe, zu und unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, ebenso die Kastenmöbel: Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachttische in verschiedenem Marmor, Buffets, Ausziehtische, Schreibtische, Verticow, Secretäre, alle Arten Stühle, Tische und Spiegel, Vorhänge, Teppiche und Vorlagen. 212

Sämmtliche Waaren sind solider guter Arbeit und wird für jedes Stück Garantie geleistet.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung.



**Prima
Maifisch.**



Ferner Gmunder Schellfische von 18 Pf. an, Cablian, Zander, Rothzungen, Hechte, Soles, Karpfen, Aale, Barsche, Schleie, Alles zu billigsten Tagespreisen.

Morgens auf dem Markt und Mittags im Laden Mauergasse 10.

Theodor Weber.

Auch Sonntags geöffnet.

393

Ernst Arnold,

Glaserei,

Wiesbaden, Kirchgasse 29.

Anfertigung von Kirchenfenstern in Cathedral und Bogen, in einfacher wie in complicirter Zusammenstellung, für Villen und Geschäftshäuser, Hotels etc. etc.

Nur eigene — keine Fabrikarbeiten.

Zeichnungen und Muster stehen zur gefälligen Ansicht.

Berglasung mit Rohglas.

Berglasung mit Fensterglas.

Alle Glaserarbeiten und Reparaturen, sowie das Einrahmen von Bildern und Spiegeln werden prompt und billigst besorgt.

Spiegel und Erkerseiben.

9042

**Satin-Blousen,
seidene Blousen,
Gloria-Blousen,
Sommer-Unterröcke,
Wasch-Anzüge für Knaben**

empfehle ich in grossartiger Auswahl zu wirklich sehr billigen Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 23.

213

Restaurant „Adolphshöhe“.

Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unterofficier-Schule zu Biebrich, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **H. Boettger.**

Entrée à Person 20 Pfg.

Programme an der Kasse.

Mit einbrechender Dunkelheit wird der Garten illuminirt.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Mehler.

Für Hunde-Liebhaber!

Dänische Dogge (Pracht-Exemplar) zu verkaufen Karlstraße 44, II, Ecke der Albrechtstraße, bei **Edel.**

Ein ovaler Tisch, 4 gepolsterte Stühle zu verkaufen
Schwalbacherstraße 59 1 Tr.

Zu seinem Privathause — Anlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näher im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen arrondierter Bauplatz in guter Lage, nächst den Kur-Anlagen, durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein größeres Besitzthum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Villa Panorama ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Krankheit der Besitzerin für 34,000 Mk. rentables Haus in guter Lage durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen bei Bad Homburg H. Villa mit Garten für 11,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Gärtnerei mit Haus für 32,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Wegzugs halber zu verkaufen Haus in prima Lage, mit altrenommiertem Geschäft, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit gr. Garten u. herrlicher Aussicht, bei Trier, d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen hochselegante Villa mit 7 Morgen gr. Park, in Königstein, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa, Mainzerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen für 22,000 Mk. fest, reizende Villa mit gr. Garten, in Eppstein (Taunus), durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft, Balkmühlstraße, für 34,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten in feinsten Anlage hochherrschaftliches Besitzthum durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Konstanz am Bodensee billiges Schloss mit Park durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa im Nerothal. Kaufpreis 60,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 8863

Zu verkaufen renommierte Pension, Leberberg, für 36,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen H. Villa mit gr. Garten, Sonnenberger Chaussee, für 28,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Schlaf-Sopha mit Matratze, eine Console, eine Bettstelle mit Sprungrahmen, Rohrstühle wegen Mangel an Raum zu verkaufen Adelsheidstraße 20, Parterre.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Vordere Moritzstrasse Haus, 25 Rth., zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9089

Villen Langstraße 4 und 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhig, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084

Zu verkaufen prachtvolle fürstliche Besetzung in schönster Lage des Taunus, enthält über 20 elegant möblierte Zimmer, Stallung für 6 Pferde, Remisen, Garten, 15 Morgen Wiesen mit schönen Siebäunen u. u., für den festen Preis von 50,000 Mk. mit der ganzen Einrichtung und Inventar durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 9097

Eine hochherrschaftliche

Villa im Rheingau,

in herrlichster Lage, dicht am Rhein, mit Stallungen, Remise u. Warmhaus, für Sommer- u. Winteraufenthalt eingerichtet, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre fest zu vermieten. Gest. Offerten sub M. B. 17 an die Tagbl.-Exp.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein rentables Haus im Preise bis zu 60,000 Mk. Stern's Agentur, Nerostr. 10.

Kauf-Gesuch.

Eine herrschaftliche Villa

mit größerem Garten in guter Lage oder auch ein größeres Terrain gegen Cassa zu kaufen gesucht. Nur Anerbietungen mit genauester Angabe der Lage und des Preises finden Berücksichtigung. Offerten unter „Selbstkäufer“ befördert die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken- [J. Meier,] Agentur. 9092
[Taunusstrasse 18.]

4000 Mk. auszuleihen bei Ch. Falker, Nerostraße 40.

20,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu vergeben. 9091

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

36,000 Mk. auf Hypothek auszuleihen. Stern, Nerostr. 10.

Miethgesuche

Eine gesunde Wohnung. Parterre oder Bel-Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, zum September d. J. zu mieten gesucht. Event. können 2—3 Zimmer davon, wenn auch möbliert, zu Pfingsten bezogen werden. Offerten mit Preisangabe sub Z. B. 100 befördert die Tagbl.-Exp. 9067

Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Garten, zum Preise bis zu 500 Mk. wird von kleiner Familie per 1. Juli oder sofort gesucht. Offerten einzureichen unter E. F. 16 an die Tagbl.-Exp.

Ges. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör und Balkon, event. auch kl. Haus, am liebsten in der Gegend Neuberg, Zbsteinweg, obere Geisberg- oder Kapellenstrasse, zum 1. Oct. von ruhiger kl. Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 88** bef. die Tagbl.-Exp.
 Ein pens. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub **P. Q. 60** an die Tagbl.-Exp.
 Ein junger Beamter ohne Kinder sucht eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. Juni, nicht zu weit vom Bahnhof, im Preise v. 200—250 Mk. Ges. Off. u. **K. H. 50** postl.
 Gesucht von einer alleinstehenden Dame eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später. Offerten mit Preisangabe unter **D. L. 300** an die Tagbl.-Exp.
 Gesucht wird ein möbl. Zimmer mit Piano und ganzer Pension. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **C. M. 109** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.
 Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden gelegen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch. 9086

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationslocal) auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Justizraths **Dr. Koch, Adolphsallee 18.** 9079
 Ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, in guter Geschäftslage, ist sehr billig abzugeben. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9052

Wohnungen.

Karstraße 1, Hinterhaus, eine kl. Wohnung zu verm. 9053
Dogheimerstraße 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038
Kirchhofgasse 8 Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Kirchhofgasse 4. 9064
Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. **J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.** 9090
Nerostr. 16, Hth., Wohnung zu vermieten. Preis 280 Mk.
Nerostraße 36, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9093
Reugasse 9 ist die **Bel-Etage-Wohnung**, 1 Salon, 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, per Juni oder October zu vermieten. **A. H. Linnenkohl.** 9085
Nicolaßstraße 25, Parterre, zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 9045
Philippbergstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm. 9054
Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101
Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056
Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039
Saalgasse 14 sind 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 9066
Steingasse 6 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 9066
Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057
Walramstraße 11 ist Wegzugs halber ein Hochparterre von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli oder früher zu vermieten.
Wellrichstraße 40 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-Waschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074
Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stad, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078
 Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten
Sellmundstraße 21, Seitenbau. 9117
 Kleine Wohnung, Werkstätte und Remise zu vermieten Zahnstraße 17. Näh. daselbst Parterre. 9051

Mansard-Wohnung zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9047
 Eine freundl. Mansard-Wohnung zu verm. Karlstraße 30, Mtlb.

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14.** 9118
 Eine gut gelegene möblierte Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und Küche ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig an kl. ruhige Familie zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 9056
To let for several months a shut-off. Flat of five good rooms, mansard and cellar, near the Kochbrunnen. Servant left is required. Address **Y. P. Tagbl.-Office.**

Möblierte Zimmer.

Emserstraße 19 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (gr. Garten), gut möbl. Zimmer, sowie ganz kleine möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Lehrstraße 33 möbl. Parterre-Zimmer m. sep. Eing. zu verm.
Rheinstraße 7, Part. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 5, nahe am Kochbrunnen, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9049
Wellrichstraße 27 möbl. Zimmer zu vermieten. 9063
 Zu vermieten und gleich zu beziehen
 5—6 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in der eleganten Villa **Kapellenstraße 70**, bis zum 15. September, event. auch länger. Näh. im Hause selbst Nachmittags von 3—6 Uhr. 9062
Möbl. Zimmer mit Cabinet und Gartenben. in außerordentlich der Stadt belegenem Landhause zu vermieten. Näh. Webergasse 18, im Eisenwaren-Geschäft. 9044
 Einfach möbl. großes Zimmer für 12 Mk., mit Kaffee 16 Mk., zu vermieten Bleichstraße 25, III. 9068
 Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 9065
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 13, im 2. Stock bei Schlierstein.
 Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. hoch. 9115
Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. Röderstraße 21, II bei **Pasák.** 9069
Möbliertes Zimmer und möblierte Mansarde billig zu vermieten Taunusstraße 27, 2. Tr. h. 9103
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. zu erfragen. 9065
 Zwei Mädchen erh. gute Schlafstelle Bleichstr. 12, Part. 9068
 Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstr. 35, Hth. D. I.
 Ein auch zwei brave Mädchen, welche ausgehen arbeiten, können Schlafstelle haben Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h.

Leere Zimmer, Mansarden.

Sellmundstraße 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071
Sermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
 Mansardzimmer, geräumig und hell, auf gleich oder später zu vermieten Dogheimerstraße 32, 3. St.
 Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 31. 9107
 Leeres Mansardstübchen an ein anständiges Mädchen oder eine Frau zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 2. St. b. T.

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Rheinstraße 7, II, wird am 15. und 18. je ein Zimmer frei

Feine Familien-Pension.

Mässige Preise.

Frankfurt a. M., Kottenhofweg 83, Westend.

Kinderwagen.



Große Preisermäßigung.

Wegen Umbau und Geschäfts-Veränderung verkaufe sämtliche **Sitz- und Liegewagen** bedeutend unter den Concurrrenzpreisen.

Ebenso sämtliche **Haus- und Küchen-Artikel** in Glas-, Porzellan-, Holz-, Blech-, Korb- und Bürsten-Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine Parthie **Wäsch-Garnituren**, 5-theil., blau bemalt, in gangbarster Größe, nur **2 Mk. 80 Pf.**

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 9060



BRAUEREI ESSIGHAUS,

7 Schwalbacherstrasse 7.

ERÖFFNUNG

der so beliebten, vor Zug geschützten
Gartenwirthschaft

zeigt ergebenst an

8965

Jean Keller, Restaurateur.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879, Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

Pluvius,

neuester, imprägnirter, garantirt
wasserdichter

Regen- und Reise-Mantel,

uni, carrirt und gestreift,
in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfehlte sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Fahrräder

Humbert & Co.

Coventry Beston Wolverhampton.

Größte Velocipedfabrik der Welt.

Erstes englisches Fabrikat. Durch stabile und elegante Bauart weltbekannt.

Leichteste und geräuschloseste Maschine des Continent.

Mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Jährliche Fabrication circa **20,000 Stück**, bester Beweis für Güte und Weltrenomée.

Wegen Umbau verkaufe die noch auf Lager habenden Fahrräder zu **Fabrikpreisen**.

Weitgehendste Garantie. Unterricht gratis.

Alleinverkauf

9059

Franz Führer

nur Ellenbogengasse 2.

NB. Das von mir selbst gefahrene Zweirad steht billig zum Verkauf.

Weltausstellung Paris goldene Medaille.

Prämirt mit 24 goldenen Medaillen.

Friedrichstraße 23, I r., f. zu verk.: 1 Bett m. Haarmatratze 85 Mk., 1 Bett m. Rahme u. Seegrasmatratze 55 Mk., 4 Rohr-
stühle 8 Mk., 1 Sopha, 2 fl. Fauteuils 64 Mk., schönes Canape
32 Mk., 1 Sessel 14 Mk., 1 gebr. Matratze 6 Mk. 50 Pfg.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Mai d. J., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Morikstraße 32

im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt **Bojanowski** dahier, die zur Concursmasse des Weinhändlers **Nicolaus Bollig** zu Wiesbaden gehörigen Weine und Mobilien, als:

4 Fässer Rothwein, 484 Flaschen Rothwein, 6 Flaschen Tokayer, 7 leere Halb-Stückfässer, 48 verschiedene leere Fässer, 2 Schwenkbütten, 1 Weinpumpe mit 3 Gummiröhren, 2 Flaschengestelle, 1 Fackel, 1 Fackelwinde, 3 Stachelheber, 1 Stopfmaschine, 1 Säckchen mit Stopfen, 2 Flaschenkörbe, eine Parthie leerer Flaschen, 1 Packisch mit Schrank, 1 Schreibpult, 1 Nähmaschine, 1 Sopha-Vorlage, 1 Regulator, 2 Defen, 1 Copirpresse, 1 Karren, 1 Hund und dergl. mehr

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 6. Mai 1890.

193

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung.

Durch Gegenwärtiges erlaube mir einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die Eröffnung des in meinem Hause, **Wellritstraße 5**, neu gegründeten Geschäfts in

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren

ganz besonders zu empfehlen.

Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, unterstützt durch beste Bezugsquellen, bin ich in der Lage, nur **prima Waaren** bei **reellen Preisen** zum Verkauf zu bringen.

Mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

K. Kaltwasser,
Wellritstraße 5.

Auf Hofgut Geisberg

ist Kur- und Kindermilch das Liter zu 25 Pfg. abzulassen.

Allgemeiner deutscher Tapezirer-Verein.

Filiale Wiesbaden.

Die regelmäßigen Versammlungen finden **jeden Samstag** in unserem Vereinslocale, **Hellmundstraße 33** (Turn-Verein), statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
8973
Der Vorstand.

Schloßfreiheit-Loose.

III. Gesellschaftsspiel eröffne **9. Mai**. Außerdem empfehle ganze, halbe, viertel und achte Loose z. Originalpreise. Keine Nebenkosten.
8973
de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Gardinen,

weiß, sowie crème, im Stück und abgepaßt, in großer Auswahl, sowie

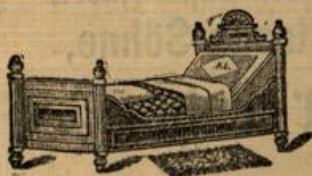
weiße Rouleaux-Drelle

in allen Breiten zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt
4006

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur **Marktstraße 12, 1 Stiege** (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezirer.

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Möbel-Verkauf

zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung
bei 8894

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Eischränke, Speisechränke, Rollschutzwände

halte ich zur bevorstehenden Gebräuchzeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

7876



(Sig. 5/4) 5

Hch. Nagel, Sattler, Goldgasse 1

(früher Mauritinsplatz 6).

empfehlte selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Schulranzen und -Taschen, Gunde-Galshänder und Mantelförbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

8552

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfehlte billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

Ein neue Rohhaarmatratze, Küchenschrank und ein Anrichte billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts.

7929

Verschiedenes

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm.

7721

Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne

Schwalbacherstrasse 22.

Sprechstunde: Nachm. v. 2—3 Uhr.

Dr. Gustav Bickel,
pract. Arzt.

8920

Bank-Commission.

Hypothesen-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Geschäftstheilh. re. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle a 50 Pfg.

Im Abonnement billiger, per Duzend 5 Mk.

W. Külpp, Goldgasse 5. 6212

Reparaturen an allen

594

Gold- und Silberfachen,

Vergoldungen und Verfilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Haarzöpfe und **Haarbouquets** werden schnell und billig angefertigt, neue Böpfe von 2 Mk. an. 878

M. Schweißbächer, Michelsberg 16.

Belzachen werden aufbewahrt

sowie sämtliche dem Wottenfraß ausgefetzte Gegenstände unter Garantie in der

8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Manergasse 8.** 3524

Gardinen werden gewaschen und auf Spannrähmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mark; für schönes Aussehen wird garantirt. Dohlemmerstraße 30, Bäckersladen. Bei Aufträgen von 10 Fenstern billiger. Dasselbst such ein Bügelmädchen Beschäftigung pro Tag 1 Mk.

Handschuhe wäscht u. färbt billigst **Kr. Strensch.** Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei

(in crème und weiß) geneigtester Beachtung empfohlen. 8809
Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten, 2 Louiseplatz 2.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei.

Gardinen werden gewaschen und gespannt, weiß und crème, wie Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön und gewissenhaft besorgt von

Röderstraße 17. Frau B. Schlink, Röderstraße 17.
NB. Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5428

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. hoch. 7507

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Stunden. Näh. Bleichstraße 14, 3 St. 8823

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Hermannstraße 7, Hinterh. 1 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. bei Frau Schwenk, Karlstr. 30, Mittelb. 2 St. 8668

Masseur O. Herbst

wohnt Schwalbacherstraße 37. Dasselbst auch ein Mann, der das Ausfahren und Bedienen von Kranken übernimmt.

Als geübte Masseuse und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Ein kinderloses katholisches Ehepaar vom Lande wünscht ein größeres Kind an Kindesstatt anzunehmen. Gest. Offerten unter A. B. 100 hauptpostlagernd. 8181

Damen aller Stände finden freundliche liebevolle Aufnahme bei Frau Dörr, Gebärm., Lehrstraße 2. 7878

Wer leiht einer jungen Dame 50 Mk. gegen Sicherheit oder monatliche Abzahlung? Offerten P. R. 26 postlagernd hier.

Ein in Effectengeschäften sehr erfahrener Herr wünscht mit einem Privatier (auch Dame) in Verbindung zu treten, um kleine solide und gewinnbringende Geschäfte mit gemeinschaftlichem Risiko zu entwerfen. Offerten hauptpostlagernd Frankfurt a. M. sub O. A. 15.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855
Friedr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden angekauft. von A. Kneip, Hellmundstr. 31. Bestell. per Postkarte.

Eine gut erhaltene Decimalwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. F. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Säufelmaschine zu kaufen gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. erbeten unter B. S.

Verkäufe

Militär-Effecten:

Infanterie-Helm mit lebrner Helmshachtel,
Mützen, Schärpe, Epaulettes,
Achselstücke, Porte-épée,
Officier-Tornister, Handschuhe,

Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8722

Cafel-Clavier (Schiedmayer)

zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8998

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stifftstr. 12, S. 7581

Eine Bettstelle, polirt, mit Sprungrahme, Matratze u. Kopfteil, billig zu verkaufen Röderstraße 17, Borderhaus 1 St.

Einhürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366

Kleiderschränke, Nußbaum- u. Tannenholz, b. zu verkaufen Enserstraße 63, Rieherberg.

Zu verkaufen ein Eichen-Tisch, 186 Ctm. l. u. 70 Ctm. br., für Schneider passend, Adlerstraße 49.

Ein geb. Eisschrank billig zu verk. Taunusstr. 37, II. 7500

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres Neugasse 16. 5276

Ein vollständiges Schreiner-Werkzeug billig zu verkaufen. Näh. Wiesbadenerstraße 15, Viebrich am Rhein.

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zwei gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Lehrstr. 12. 8218

Kinderwagen zu verkaufen Heinenstraße 10, 2 Tr. links.

Ein Zweispänner Leiterwagen, 1 Kohlenkarren, sowie verschiedenes Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 32. 8792

Ein gebrauchtes Bicyclette (Sicherheitsmaschine) sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9035

Mehrere Hundert Stamm Kiefern-Diele in allen Dimensionen billigst abzugeben bei
Valentin Schmitt, Holzhandlung,
in Rostheim a. M.

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 8922

150 Rth. ew. Alce

am Mondel (Fischerstraße) zu verkaufen. 8909

Fr. Bücher, Vierstadt.

Guter Gartengrund kann unentgeltl. abgeh. werden Bleichstr. 35.

Ein frommes, zuverlässiges Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Ein Stamm Hühner zu verkaufen Adlerstraße 49. 8522

Kanarienvögel,

sehr feine Schläger, sind zu verkaufen Neugasse 17, 2 St. 9014

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
 Ueberall vorrätig.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
 für
Seiden-Waaren jeder Art
 am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

7762

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Die Frankfurter Bank

übernimmt
Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung
 (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach

- die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- die Controle über Verloosungen und den Incasso verloofter resp. rückzahlbarer Papiere,
- den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
- die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. (F. a. 317/4) 7
Frankfurt a. M., im Mai 1890.

Direction der Frankfurter Bank.

Frisch gewässerte **prima Stockfische** bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.
Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten
 nur in besten Qualitäten. 8850

Vorhänge, Portièren, Tischdecken.

Fantasie-Möbel mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden, Croisée's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefeuilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

Strohhitte

werden zu allen Preisen verkauft

8929

Tannusstraße 19, I.

Gebrauchte **Bettstelle** mit Sprungf., Nachttisch, Waschtisch u. a. Tische, Spiegel, Petroleumherd, Schließkorb, Federbetten billig zu verkaufen **Adelheidstraße 23, Hof II.** 9024



Specialitäten.



Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in allen Grössen und Arten.

Aechte orientalische Teppiche und Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwoollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

Linoleum.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

Portièren

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Reisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

„ „ David Bonn „ „ „ „

„ „ Georg Amendt „ „ „ „

NB. Zurückgesetzte Vorhänge in guten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen. 8815

Stuhlfabrik mit Dampftrieb

von

L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau, empfiehlt große Auswahl in Eichen- und Nussbaum-Rohrstühlen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrikpreisen. 5727

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
Wo z. v. od. z. w. Kinderlegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Erdbereen, jeden Tag frisch geschnitten, sind zu Obstkand auf dem Markt an der Schule.)

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Franz. Guipure und Cluny-, weiss und écru, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écru.

Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche):

Gebild in Drell, Jacquard und Damast. Handtücher und Küchenwäsche.

Lager und Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eider- Daunen. Matratzendrell, Rosshaare.

Bettkörper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-.

Weisse, rothe und buntfarbige

Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen.

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeau-Bezügen und Decken

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen. Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Das beliebte Schöfferhof-Bier,

hell und dunkel, prima Lagerbier, liefert die Flaschenbier-Handlung von A. Manow, Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts.



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Rußland zugelassen wird

und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
Pinzel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei 178

Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Zaundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Georg Coste's

Fussbodenglanzlacke

sind die besten.

Depot:

Taunus-Drogerie
Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 8319

Man beachte die Hausnummer.

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten
Bernstein-Fussbodenlacke aus obiger Fabrik befinden sich in
den Drogen und Farbwaaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 3.

H. Jos. Viehöver, Marktstraße 23.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 7651

Goldenes Roß, Goldgasse 7.
Prima Aepfelwein. 8752
W. Kälpp.

Von directem Import aus Spanien:

Alter Malaga	1/4-Ltr.-Flasche	= Mk.	1.60
"fst. Sect.	"	"	2.10
"Sherry old	"	"	1.80
"extra	"	"	2.10
"Päle	"	"	2.30
"Portwein	"	"	1.70
"extra	"	"	2.30
"Dry Madeira	"	"	1.70
"extra	"	"	2.30
"Marsala	"	"	2.20

unter Garantie für absolute Reinheit.

Bei Abnahme von 6 Flaschen 10 Pfg. per Flasche
billiger. 8455

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Eulmbacher Exportbier in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie
prima Mainzer Aktienbier in 1/4 und 1/2 Flaschen à
18 u. 10 Pfg. liefert jed. Quant. frei in's Haus **Carl Preusser,**
Flaschenbier-Handlung Wellstrasse 28 und Walramstrasse 1.

Asperulin,

Wassereisen-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Aepfelwein zu-
gesetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des
Baldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in
der Droguerie **A. Berling,** Gr. Burgstraße 12. 8503

Bachhühner,

geeignet zur Zucht, 1890er Brut, 7 Stück lebend Mk. 7.—,
geschlachtet Mk. 6.50, prima Bienenhonig, 10-Pfd.-Misch-
tanne Mk. 5.75. Alles franco gegen Nachnahme. (W. à Cto. 800/5) 7

Eduard Horváth, Werschetz, Ungarn.

Corned Beef

(conservirtes Büchsenfleisch),

per 2-Pfd.-Büchse engl. Mk. 1.20, bei 5 Büchsen Mk. 1.10,
empfiehlt 8716

A. Nicolay,

Ecke der Adelheid- u. Karlstraße.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

Linien per Pfd. 15 und 18 Pfg.,

Erbisen per Pfd. 12 Pfg.,

so lange Vorrath reicht.

8648

Theod. Leber, Saalgasse 2.

Feinste Tafelbutter à Pfd. 1 Mk. 25 Pf., sowie reinen
Bienenhonig à Pfd. 1 Mk. u. Schmalzbutter 1 Mk. 20 Pf.
empfiehlt **J. Böhnlein,** Delaspeestraße 4.

Zu verkaufen ein starker Tisch (Tannenholz) u. eine eiserne
Beistelle zu kaufen gesucht Taunusstr. 38, Part. 8995

Bu 40 Pfg. per Meter

verkaufe 300 Stück neue Kleider-Stattune, nur prima Qualität, garantirt waschächt.

Bu 60 Pfg. per Meter

verkaufe 100 Stück neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantirt waschächt, speciel für Hauskleider geeignet. 5991

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Rohrplatten-Koffer,

alleinige Anfertigung am hiesigen Platze, sowie alle anderen Arten Koffer, auch engl. Korbkoffer, und sämtliche Reise-Artikel empfiehlt

Franz Becker, Sattler,
Al. Burgstraße 8. 7722

Bu 80 Pfg. per Meter

verkaufe 60 Stück Wollmousseline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufspreis Mk. 1.25. 5992

Bu Mk. 1.50 per Meter

verkaufe ich 200 Stück Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantirt reine Wolle, doppelbreit, besonders für Confirmanden-Kleider zu empfehlen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Taunusstraße 19, I. 7090

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Schulter an Schulter.

(81. Fort.)

Roman von Hermann Heiberg.

Eduard hatte sich nach der stattgehabten heftigen Scene mit seinem Vater noch kaum wieder beruhigt. Auf dem Wege nach dem Geschäft war ihm derselbe begegnet und hatte geäußert, daß das Mädchen beim Reinmachen eine Briestafche, wahrscheinlich seine Briestafche, auf dem Fußboden unter dem Pulte gefunden habe. Welche Ordnung das sei! Wie das zusammenhänge? Mit welchem Gelbe er denn nach Hamburg gereist sei? Aus ihm werde nie etwas!

Eduard hatte geantwortet, daß das doch Jedermann zustoßen könne, und daß er nur aus Rücksicht auf seinen Vater ihm keine Mittheilung davon gemacht, seine Mutter ihm aber damals Geld gesandt habe.

„Und statt sich anderweitig umzusehen, da es bei Kruckensbergs nichts war, kehrtest Du sofort zurück! Das war auch bequemer!“

„Ich hatte doch kein Geld, mich länger dort aufzuhalten.“

„Ja eben! — Ein ordentlicher Mensch klopft an seine Brusttasche, bevor er abreist, und sieht nach, ob er auch alles Nöthige bei sich hat. Du aber denkst nur an Deine Röcke, Cravatten und Reitspillschen!“

Auf diese Worte hatte Eduard, blutroth im Gesicht, eine äußerst erregte Antwort gegeben, und der Stadtrath natürlich durch Ironisiren die Sache noch schlimmer gemacht, indem er hingeworfen:

„Ja, ja, recht hast Du natürlich immer! Am besten wär's schon, ich zöge mich zurück, Du übernähmest das Geschäft, lehrtest mich das ABC des Lebens und zahltest mir ein Taschengeld.“

„Es kann vielleicht so kommen,“ murmelte Eduard zahn, zitternd vor Erregung. Aber zum Glück hatte sein Vater diese unbesonnenen Worte nicht gehört. —

War nun aber der Stadtrath schon durch seiner Frau Mittheilung über das Verhältniß zwischen Eduard und Ebba in eine gehobene Stimmung versetzt worden, in welcher er die unerquickliche Scene mit seinem Sohne bereits ganz vergessen hatte, so wurde er — wie denn gewöhnlich ein glückliches Ereigniß ein zweites nach sich zieht, — noch angenehmer überrascht durch ein Schreiben des Grafen Cassarini. Das eintraf, als er soeben nach Eduard gesandt hatte, und folgendermaßen lautete:

„Mein sehr werther Herr Stadtrath!“

Herr Dr. Kartheuser hatte die Güte, mir die ihm von Ihnen eingehändigten Auszüge aus Ihren Geschäftsbüchern einzusenden, damit ich daraus die Sicherheit des von Ihnen gewünschten Capitals bemessen könne.

Wollen Sie mich sehr geneigtest unterrichten, wenn ich Sie besuchen oder Ihren gütigen Besuch erwarten darf?

Ich brauche nicht zu betonen, daß, wie auch das Resultat unserer Besprechung ausfällt, unsere Verhandlungen und alle Details derselben jetzt und für die Folge die diskreteste Behandlung meinerseits erfahren werden.

Ich habe die Ehre, mich zu zeichnen als

Ihr ganz ergebenster

Edmond, Graf von Cassarini.“

Wenn dieser Brief auch noch keine Zusage enthielt, so glaubte der Stadtrath doch zwischen den Zeilen lesen zu dürfen, daß seine Vorlagen und Dr. Kartheuser's Vermittlung des Grafen Absichten günstig beeinflusst hätten. Das beglückte ihn so sehr, daß er Eduard, der nun eben in's Zimmer trat, freundlich zunickte.

Von Deiner Mutter höre ich, Eduard,“ hub er an und forschte vertraulich in seines Sohnes Mienen, „daß Du mit Rathsgedanken umgehst. Sie hat Bedenken, und ich theile dieselben in gewisser Weise. Die Frau, welche Du liebst, ist älter als Du, und ihr Reichthum kann ebenso gut Gefahren für Dich in sich bergen, wie ich natürlich hoffe, daß das Gegentheil der Fall sein wird. Aber, wenn Du einmal eine ernste Neigung zu ihr hast, können wir nicht dagegen sein; nur halte ich es für erforderlich, weil ehrenhaft, daß Du Frau Ebba erklärst, daß ich nicht im Stande bin, Dir außer einem Theil der Aussteuer — hier rechnete der Stadtrath schon wieder allzufrüh mit seinen Hoffnungen — etwas mit zu geben. Will sie trotzdem sich mit Dir verbinden, so wollen wir das Vertrauen hegen, daß dieser Schritt für Dich zum Besten führen möge. Niemand vermag in die Zukunft zu sehen. Im Uebrigen überwindet die Liebe Alles, auch den Unterschied der Jahre und die Peinlichkeiten, die sich naturgemäß aus dem Umstand ergeben, daß die Frau allein Vermögen in die Ehe bringt. Willst Du, daß ich für Dich werbe, so bin ich dazu bereit! Aber darin soll Dein Gefühl entscheiden. Deiner Sache wirst Du sicher sein? Ich nehme das an, um Dich vor Enttäuschung zu bewahren.“

Eduard, der seinem Vater mit verschlossenem Ausdruck gegenüber getreten war, hatte anfänglich, ohne eine Miene zu verziehen, zugehört. Als aber der Stadtrath seine Rede beendet, reichte er ihm mit einem Anflug von lebenswürdigem Freimuth die Hand und dankte in sichtlich bewegter Bewegung. Auch trat er auf seine Mutter zu und schloß sie in die Arme.

„Wenn es Dir recht ist, Vater, möchte ich selbst mit Ebba sprechen. Falls noch Zweifel in ihr sind, hoffe ich sie durch meine Erklärungen zu zerstreuen. Selbst ist der Mann! Da Ihr einwilligt, so will ich heute Nachmittag oder morgen hingehen, jetzt aber im Garten einige Rosen schneiden und sie ihr mit einem kleinen Vers hinschicken.“

„Nun wohl! Ganz gut! Ganz schön!“ bestätigte der Stadtrath. „Hoffen wir denn auf einen guten Ausgang!“ — Und wohlgelaunt klopfte er seinem Sohn auf die Schulter, nickte seiner Frau zu und begab sich mit dem Brief des Grafen in der Hand in's Comptoir.

Sechstes Capitel.

Ebba Gyldestern lag unthätig auf einem mit altmodischem französischem Kattun bezogenen Sopha in ihrem hübschen, nach dem Garten gelegenen Gemach und rauchte eine Cigarette. Die Fenster waren geöffnet; grüner, dunkle Beeren treibender, die Mauer draußen umrankender Epheu drängte sich in die Fensteröffnung: die Sonne schien, die Blumen sandten ihre Düfte vom Garten herein, und in einem mächtigen Birnbaum saß hoch oben in der Spitze eine vergnügte Drossel und sang. Auch andere Vögel zwitscherten in den Akazienbäumen und schlanken Pappeln, die sich am Garteneingang erhoben.

Sie genossen das Herrlichste, was der Mensch sein eigen nennt, und was ihm doch so selten zu Theil wird: Freiheit! Und obgleich Ebba Gyldestern sich dieses Vorzuges noch nicht begeben hatte, glaubte sie doch den Druck der Ehefesseln bereits zu fühlen, und ihre Gedanken lehnten sich dagegen auf. Aber nicht lange! Immer wieder erschien vor ihren Augen die hübsche Gestalt Eduard Jahn's. Sie sah seine dunklen Augen, hörte ihn in seiner lustigen und anziehenden Weise sprechen und fühlte das Verlangen, in seiner Nähe zu sein.

War das Liebe, oder war's nur eine Regung, die schon mehrfach, seitdem sie Wittve geworden, im Umgange mit Männern in ihr entstanden, aber durch Trennung oder Gleichgültigkeit von jener, oder durch kräftigen Willen von ihrer Seite zurückgedrängt worden war? Nein, es war doch etwas anderes, es war dasselbe Gefühl, das in ihr aufgestiegen war und Wurzel gefaßt hatte, als ihr erster Mann um sie geworden. Sie mochte Alles an Eduard Jahn, auch seine Fehler, die ihrem scharfen Blick nicht entgingen. Er würde, ebenso wie ihr erster Gatte, bisweilen rauh, schroff und gar rücksichtslos sein können, jene Eigenliebe herauskehren, die ein Erbtheil aller Männer war, und sicherlich die Anlagen, die für allerlei kostspielige Neigungen in ihm schlummerten, mit der Zeit noch weiter ausbilden. Aber vollendet war nichts in der Welt, und — im übrigen — sie mochte ihn einmal — und ihn zu heirathen, ging ihr trotz der ungebundenen Freiheit, die sie bisher genossen, nicht aus dem Sinn. Sie wollte noch etwas vom Leben haben, das Schöne und Außergewöhnliche genießen! Das wurde aber einer alleinstehenden Frau, gar einer jungen Wittve, sehr schwer. Alles, was sie that, ward verkehrt ausgelegt, und so besaß sie eben doch nicht — die Freiheit, nach der sie verlangte! Ja, so war's, und das mußte anders werden!

Ebba's Wohnzimmer war angefüllt mit jenen vielen hübschen und überflüssigen Dingen, mit denen sich verwöhnte Frauen zu umgeben pflegen, und jeder Gegenstand war von besonderer Art. Sie besaß Geschmac und hatte Freude an Allem, auf dem der Glanz des Auserwählten ruhte. Auch nach dieser Richtung beugnete sie sich mit Eduard Jahn. Seine Handschuhe, seine Cravattennadeln, seine Wäsche, die Gamaschenstiefel und Hüte, die er trug, hatten eine der Mode angepasste Farbe und einen superben Schnitt. Er besaß das Aeußere eines Mannes von Welt. Sein Schnurrbart glänzte, seine Nägel waren wohlgepflegt, sein blondes Haar war auf der hübschen Stirn sorgfältig gescheitelt, und in seinen dunklen Augen glühten zeitweilig ein Feuer, dem eine Frau nur schwer widerstand.

Aber dann kamen Ebba Gedanken an die kleine Stadt

Föhrde, an die Menschen, an den Verkehr. Hier zu bleiben, dauernd hier zu wohnen, wollte ihr doch nicht behagen. Ein Geschäft kaufen? Weshalb? Eduard Jahn, Holzhändler in Föhrde, das klang nach nichts! Aber Eduard Jahn, Kohlengrubenbesitzer in Schweden! Das redete eine andere Sprache. Wenn Eduard ihre Bergwerke und ihr sonstiges Eigenthum verwalten half, so hatte er genug zu thun. Meistens würden sie — im Sommer sicherlich — auf Reisen sein. Ein anziehendes Leben that sich vor Ebba auf. Freilich in ihrer Heimath war sie auch viel umworben worden. Zahlreiche Freier hatten die Hand nach ihr ausgestreckt. Aber die jungen Leute in Stockholm mochte sie nicht. Das viele Aquavit-Trinken war ihr schrecklich, und jeder wollte schließlich doch nur ihr Geld. Eduard aber liebte sie wirklich, und — sie liebte ihn auch!

Während Ebba sich dies Alles noch überdachte, öffnete die klinker Bertha die Thür und brachte ein Bouquet wundervoller Rosen, das Christian Ohlsen mit einem Billet für sie abgegeben hatte.

„Warten Sie! Geben Sie dem Boten ein Trinkgeld,“ rief Ebba, der das Herz heftig pochte. Sie sprang empor, kramte in ihren vielen schönen und stark duftenden Siebensachen und zog einen Thaler aus der goldumspunnenen Börse.

Und dann öffnete sie das Couvert und las mit gespanntem Blick und unruhigen Augen:

„Ich war bei Dir in dunklen Stunden,
Noch kaum getrennt, sehnst' ich mich schon zurück.
Der Traumgott führte mich in Deine Nähe —
Du Dir, bei der allein mein Glück!“

Es ward mir da, was wachend ich ersehnte,
Der Seele Wünschen wirkte träumend nach!
Ich neidete die Blumen, und die Vögel,
Die schwachten, singen um Dein Dach!

Was Schönes ich im Garten hab' gefunden,
Ich sehn' es Dir, es blüht ja nur für Dich!
Nimm hin die Rosen, die ich hab' gewunden,
Nun, da die Nacht dem Tage wich!

Sie sollen Dir's, statt meiner, künden,
Dass wachend — träumend ich bei Dir! —
O, rufe mich! Ich weiß den Weg zu finden,
Obgleich kein Traumgott zeigt ihn mir!“

Eine Stunde später erhielt Eduard eine zierliche Karte, auf die die Worte geschrieben waren:

„Ich weiß, wie schwer es ist, einen Freund zu finden!
Und will man ihn schon des ersten Fehlers wegen verlassen, so wird man zeitlebens suchen und keinen erhalten!“ sagt der deutsche Dichter Lessing. Deshalb erwartet Sie mit herzlichem Dank für die Sendung
Ebba G.

„Was ist das?“ rief Eduard seiner Mutter und dem gerade eintretenden Stadtrath zu und zeigte ihnen Ebba's Billet. „Wie sind die Worte zu deuten?“

Frau Jahn zuckte die Achseln, der Stadtrath aber sagte wissend: „Ich hab' einen guten Rath! Geh' hin und frage sie selbst.“

Es war gegen 6 Uhr Nachmittags, als Eduard herzklopfend die ihn heute durch ihren überlauten Klingelton störende Thür des Guldbang'schen Hauses öffnete. Er klopfte nicht wie gewöhnlich an die Wohnstübenthür, sondern begab sich spähend in die Küche zu Bertha, die sich hier nach der Tagesarbeit, an einem Strumpfe strickend, niedergelassen hatte, und, da ihr gerade eine Masche herabgefallen, nicht gleich beim Klingeln aufgesprungen war. Nun warf sie jedoch das Kunstwerk bei Seite und rief hervortretend, ohne Eduards Frage abzuwarten: „Fräulein ist nicht zu Hause, aber Frau Gyldestern ist im Garten, Herr Jahn! Bitte!“

Nun, besser konnte es sich ja gar nicht treffen. Es erschien, als ob das Glück auf der Lauer gelegen und bloß auf des jungen Mannes Kommen gewartet habe!

Ebba beschäftigte sich mit einem Buch und sah gar nicht auf, als Eduard sich näherte. Als er nun aber vor ihr stand, erhob sie sich von der eisernen, grün gestrichenen Gartenbank mit einer so gleichgültigen Ruhe, als ob er sich etwa zum Stachelbeeren naschen angemeldet habe.

Das berührte den mit ungeduldiger Hoffnung und glücklicher Erwartung Erfüllten so überraschend, daß er ganz verlegen wurde und von all' den schönen Worten, die er sich ausgedacht, nicht eines mehr in den Vorrathskammern des Gedächtnisses zu finden wußte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 108.

Freitag, den 9. Mai

1890.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken-
und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink, Friedrichs-**
straße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Vermietungen und Ver-
mietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Geschäfts-, Renten-, Lusthäuser, Villas in jeder
Größe, Preislage, und Gegend gelegen, offerirt
in großer Auswahl unter Zusage gewiss-
hafter Vermittlung die

Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Querstr. 2, I.

Immobilien zu verkaufen.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Villa Fischerstraße 3a zu verkaufen, auch zu vermieten.
Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch
für 2 Familien geeignet, zu
verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleine **Villa** mit Hinterb., großem Garten, in gesunder Lage,
nahe dem Walde, für 32,000 Mk. zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Sehr preiswerth zu verkaufen nächst dem
Walde und dem Nerothal, Langstraße, ele-
gante Villa durch **J. Chr. Glücklich. 8364**

Villa Grubweg 16

(Neubau), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist zu
verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

In **Biebrich** ist eine ger. **Villa** mit Seitengebäude, Stallung,
Remise, gr. Obst- und Ziergarten etc. zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 44, Parterre. 8827

Herrschaftl. Gut, nahe Münchens, **700 Morg.** arrond.,
eig. Jagd, Fischerei, große **Milchwirtschaft**, sehr
rentabel, nur wegen Krankheit des Besitzers, sehr preisw.
zu verkaufen; auch wird ein Landhaus mit Garten in Zahlung
genommen. Näh. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 203

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze zu verkaufen **Walfmühlstraße und Zypel's**
Privatstraße durch 8593

J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus im Preise von 20—40,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off.
unter **F. R.** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

46,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Juli auszuleihen. Offerten
unter **G. H. 12** an die Tagbl.-Exp.

Bau- und Hypothekencapitalien.

des **Frankfurter Hypotheken-Creditvereins Frank-**
furt a. M. vermittelt für hiesige Stadt nur allein
die **Hypothekenagentur von**
Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

430,000 Mark sind mir zusammen, auch theilweise, auf
gute Hypothek zum Ausleihen übertragen worden. Reflectanten
bitte um Stockbuchsanzüge.

J. Schlink, Ablerstraße 63.

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu
cibiren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8974

30,000 Mk. auf eine neue schöne Villa gesucht (ohne Ver-
müthler). Off. unter **N. M. 102** an die Tagbl.-Exp. 9030

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or un-
furnished, always in greatest choice
on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas
etc., möblirt oder leer, stets in grosser
Auswahl an Handen. Geschäftslocale
etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout
genre, comme Villas, grandes ou petites,
meublées ou vides, etc. 6989

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezoogen, vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Gesucht

in guter Gegend zu Anfang Juli auf längere Zeit
eine Villa mit ca. 12 Zimmern,
oder eine erste Etage,
oder eine erste und zweite Etage combinirt,
ohne Mobilien.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter T. R. 7
an die Tagbl.-Exp.

Eine Villa

von 12—15 Zimmern per October zu miethen gesucht. Bevorzugt in der Nähe des Dambachthals, Geisberg- oder Kapellenstraße. Off. mit Preisangabe unter H. B. C. Kapellenstraße 59 erb. Gesucht von einem kinderlosen Ehepaar eine kleinere Villa, 7—11 Zimmer, im Parkviertel, zum 1. Juli oder 1. October. Offerten unter C. K. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 8918
Gesucht Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör mit Thorfahrt, - Adolphsallee, Frankfurter-, Bierstadter-, Mainzerstraße 2c. — durch J. Chr. Glücklich. 8594
Eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern in der Rhein-, Adelhaid-, Nicolassstraße oder Adolphsallee von 2 Damen zum 1. October zu miethen gesucht. Preis nicht über 700 Mk. Offerten unter A. T. an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 55a
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapeziter Weiss, Nerostraße 28. 4771

Villa Walzmühlstraße 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Parterre. 5632
Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigen Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012
Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu verm. Näh. Dogheimerstraße 56. 8207
Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten Nicolassstraße 19, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

„Für Mieter kostenfrei“

Geschäftslöcale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674
Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäderel. 7657
Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999
Schachtstraße 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7024

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per 1. Juli zu vermieten.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Delaspeestraße auf 1. October zu verm. 6294
Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 8613

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12184

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auf 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6494

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6843

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 247

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6290

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mainergasse 19, 1 Etage. 6585

Laden zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-Laden Michelsberg 7. 6681

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 8164

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5866

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 2. 7111

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11900

Laden Näheres Kirchgasse 22. 7301

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452

Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 6890

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Welltrigstraße 11, B. 8166

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6855

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5955

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6992

Laden, in dem seit 9 Jahren Buz- und Modewaaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7775

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Tagator Reiningen benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 452

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 7 sind zwei große Werkstätten nebst überdeckter Halle einzeln oder zusammen vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus 1. St. 8934

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 82, Hth. Part. 5411

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6731

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8344

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8922

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8988

In bester Geschäftslage ist eine Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Langgasse 40. 7866

Lagerplatz sofort zu verm. Dogheimerstraße 30, d. 7006

Ein Lagerplatz zu vermieten Welltrigstraße 20. 2056

Wohnungen.

- Adelheidstraße 28**, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385
- Adelheidstraße 31** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600
- Adlerstraße 39**, 2 St., ist eine sehr schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. f. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8958
- Adelheidstraße 46** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 22, im Essladen. 8312
- Adelheidstraße 49** Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782
- Adelheidstraße 51** ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064
- Ecke der Adelheid- und Adolphstraße** zu vermieten für 1. October 1890: Parterre: 2 elegante Zimmer nebst Kellerraum; 2. Etage: 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 8146
- Adelheidstraße**, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612
- Adelheidstraße (Südseite)** ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8446
- Adlerstraße 10** ist ein Dachlogis zu vermieten. Näh. 7576
- Adlerstraße 20** sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Loutzenplatz 7. 7278
- Adlerstraße 29** abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996
- Adlerstraße 48** Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 7308
- Adlerstraße 57** ist eine Wohnung im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer, Küche und Keller, und ein einzelnes Zimmer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 8150
- Adlerstraße 63** sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067
- Adolphsallee 32** ist die 2. Etage auf den 1. October a. c. zu vermieten. Näheres daselbst. 8968

Adolphstrasse 7.

Bel- Etage, hochherrschaflich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

- Albrechtstraße 11** eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7070
- Albrechtstraße 17a** ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055

Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern u., auch Baden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Augustastr. 1 (Ecke der Mainzerstr.) ist die eleg. Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, 2 Balkon u. Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Einzusehen von 12—2 Uhr. Näh. Part. 8934

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672

Wachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Castellstraße 1 fl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Castellstraße 4/5 sind zwei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 8625

Dohheimerstraße 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351

Dohheimerstraße 34 schöne abgeschl. Dachwohnung, zwei Stuben und Küche, an r. Leute zu vermieten. 7619

fl. Dohheimerstraße 2 fl. Dachwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8097

Eckstraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 7118

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche u. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Feldstraße 13 eine Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. I. 9012

Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschl., Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426

Feldstr. 27 fl. Wohnung (3. u. Küche) auf gleich z. verm. 7621

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Stb. I. I. 7280

Goldgasse 8 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 8862

Hainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf October zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7138

Selenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Selenenstraße 16 ist eine Mansard-Wohnung von 2 bis 3 Stuben auf gleich oder später zu vermieten. 8846

Selenenstraße 18 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sowie eine kleine Wohnung, Pferdeh. Stall, Remise auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Adberstr. 1, Laden. 8215

Selenenstraße 19 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 8679

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 60.

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer u. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lager-räumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857

Herrnmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 8092

Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an fl. Familie zu verm. 7098

Jahnstraße 19 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 8316

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Verletzung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1. St. I. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 2a Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8357

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zu-behör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gellaben. 5927

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Messergasse 3 sind 2 neu hergerichtete Mansard-Wohnungen zu vermieten. 8890

Morigstraße 11 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8318

Morigstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. f. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Ansichtszeit Vor-mittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Morigstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zu-behör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Morigstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6637

W. Müller, Deutsches Haus.

Nerostraße 18 ist im Seitenbau eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7386

Nerostraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

Nerostraße 31 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7040

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

Nicolasstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 M. Näh. Parterre. 3828

Edle der Nicolas- u. Herrngartenstraße 2 ist im dritten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. October oder auch früher zu verm. Näh. Nicolasstraße 25, Parterre. 8601

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Gth. 1 Tr. 7049

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20 Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 7950

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 91b

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 8104

Rheinstraße 91c, 1 Tr. hoch, eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Besichtigung von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 1 kl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1. St. I. 8356

Römerberg 6 ist eine Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche nebst Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8151

Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. B. 7033

Saalgasse 20 ist eine Wohnung, Zimmer, Kammer und Küche (Frontspitze) an ruhige Leute auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 8822

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 9, Neubau, Dachlogis zu vermieten. 8883

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Morigstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 15 Zimmer, Cab. u. Küche für Juli zu vermieten.

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Bau-Bureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli od. später zu vermieten. Einzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in Villa Fischer, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October unmobliert zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 31 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8843

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 8 sind zwei Zimmer mit Abschluß an ruhige Leute, sowie ein schönes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 8967

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Waltamstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Webergasse 16, 1. St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. Chr. Jstel. 6201

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmelbungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, sofort zu verm. 2560

Webergasse 46 ist eine kl. Mansardwohn. sofort zu verm. 8949

Welltriststraße 28 ist der dritte Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7283

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstrasse 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 8628

Schöne Wohnung (5 Zimmer, großer Balkon) Adolfsallee 6, III, sofort oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 3, zwischen 9—10 Uhr. 8637

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michaelsberg 20, H. Martin. 8637

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwabstraße, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Ein Zimmer, Kammer u. Küche auf gleich zu vermieten Emserstraße 25. 8978

Kleine Wohnung sofort zu vermieten, sowie Schlafstelle für einen Arbeiter Metzgergasse 26. 8098

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michaelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8313

Die vom General von Nachtigal bislang innegehabte 2. Etage Rosenstraße 5 (acht Zimmer und reichliches Zubehör) wird am 1. August frei.

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg. 5899

Nähe der Tannusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708

In **feinster Surlage** werden 3—4 Zimmer (unmöblirt) von einer eleganten Etage zum 1. October an eine Dame oder einen älteren ruhigen Herrn abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8706

Eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zwischen Nicolassstraße und Adolfsallee, auf 1. October zu vermieten. Offerten unter M. M. 1000 an die Tagbl.-Exp. erb. 8933

Schöne helle Dachwohnung auf 1. Juli zu verm. Römerberg 30. 6748

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. Näh. Welltriststr. 39. 7145

Schierstein. In einem neuen Haus am Rhein ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Sassenstraße 211a.

Eltville.

Eine geräumige Wohnung, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Nie. Kremer, Eltville. 8074

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Tannusstraße 21. 6721

Elisabethenstraße 10.

Gartenhaus, möbl. Wohnung mit Küche sogleich zu verm. 7964

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Nicolassstraße 6 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 8606

Rheinstraße 57, Bel-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möblirt event. auch unmöblirt zu vermieten. 2627

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Abzugeben

per 1. Juni auf einige Monate eine hübsch möbl. Wohnung 2. St. in bester Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8865

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785

Adlerstraße 6 ein großes schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 8819

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Bleichstraße 7, Frontspitze, wird ein Theilhaber zu einem möblierten Zimmer gesucht. 8825

Bleichstraße 10, Parterre, sind 2 sehr große möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. Juni zu vermieten. 8921

Gr. Burgstraße 7, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Kl. Burgstr. 9, 2. Et. r., 1 großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 8614

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 8860

Feldstr. 21 gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8835

Hellmundstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8835

Hirschgraben 12, 2 St. I., sind vom 15. Mai ab zwei freundlich möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch getheilt) zu vermieten. 8737

Kapellenstr. 27 möbl. 3. zu verm.; am liebsten dauernd. 8596

Kirchgasse 23, 2 St., ein schönes möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8899

Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind zwei schöne große möblierte Zimmer an einen ruhigen Miether zu vermieten. 7904

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460

Marktstraße 12, Gth. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moristr. 6, Bel-Etage r., möbl. Zimmer zu verm. 8975

Moristr. 28 ist ein gr., gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. 7286

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

- Kengasse 15**, Bel-Etage, vom 15. Mai ab gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 8169
- Nicolasstraße 9**, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842
- Oranienstraße 8**, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
- Platterstraße 104**, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478
- Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.** 7803
- Schulberg 19** ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795
- Schwalbacherstraße 47**, 1. Etage I., möbl. Zimmer billig z. v. 5493
- Tannusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
- Tannusstraße 45**, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
- Walramstraße 4** möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713
- Walramstraße 29** freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135
- Wellrichstraße 3** ist ein schönes großes möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. bei Frau **Huth, Wwe.** 8867
- Wellrichstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655
- Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648
- Schön möblierte Zimmer** preiswürdig zu vermieten **Louisenstraße 35**, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 8900
- Mehrere möblierte Zimmer bill. zu verm. **Wellrichstr. 22**, 1. St. I.
- Zwei schöne Zimmer** (Bel-Etage), möbliert, zu vermieten **Jahnstraße 5.** 7608
- Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten **Oranienstraße 27.** Hth. 8927
- Salon und Schlafzimmer** zu vermieten **Hellmundstraße 21**, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. Et. 6810
- Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten **Nicolasstraße 22**, Part. 7843

Salon mit Schlafzimmer

- zu vermieten **Tannusstraße 38.** 3419
- Ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten **Wellstraße 1**, Parterre.
- Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wörthstraße 1**, 2. St. 8859
- Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Adlerstraße 59**, 1. St. r. 8303
- Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstraße 31b**, I. 2576
- Möbliert. Part.-Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 6.** 7065
- Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 3**, 1. St. 8377
- Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Bleichstr. 37**, 2. St. h. I. 7917
- Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 1. Et. 8315
- Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten **Emserstraße 25.** 8979
- Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. **Faulbrunnensstraße 10**, Parterre rechts zu erfragen. 8485
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2**, 1. St. 8944
- Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstr. 21**, II. 8944
- Ein großes möbliertes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten **Hellmundstraße 33**, 1. St. links. 8302
- Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5**, Stb. P. 7940
- Ein n. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 17. Mai ab zu vermieten **Karlstr. 5**, 1. St. links. 7860
- Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963
- Ein großes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 15. Mai zu vermieten **Kirchgasse 2b**, II. 8813
- Möbl. Zimmer** zu vermieten **Kirchhofsgasse 3.** 6362
- Möbliertes Zimmer (12 Mk.) zu vermieten **Louisenstraße 5.**
- Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten **Louisenstraße 11.**
- G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. **Mauerg. 8**, III r. 7471
- Möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. **Mauergasse 19**, 2. Tr. 8886
- Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Mehrgasse 19.** 4692
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten **Michelsberg 18**, II l. 7173

- Ein möbliertes kleines Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 18**, Bel-Etage. Näheres Laden. 7937
- Ein möbliertes Zimmer ist an einen Kurgast auf 5 Wochen für 25 Mk. abzulassen **Moritzstraße 38**, II. 8396
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Nerostraße 26.** 8149
- Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. **Nerostraße 42.** 8605
- Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Nömerberg 6**, Hinterhaus 1. Etage links. 7390
- Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nömerberg 7**, 2. St. I. 8283
- Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Nömerberg 39**, Ecke der Nödersstraße, bei **J. Gauert.** 8068
- Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Saalg. 30**, 1. St. h. 8744
- Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4**, 3. St. 8744
- Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 3.** Näh. Wirtschaft.
- Zwei anständ. Mädchen können ein großes möbl. Zimmer erhalten **Walramstraße 8**, 2. St. Daselbst ist eine leere Mansarde zu verm.
- Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 48.** 8940
- Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44**, II. 8839
- Schön möbliertes Zimmer** in guter Lage an **anständige Dame** zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 8595
- Möbl. Zimmer m. Frühstück, auch Mitben. des Salons u. Clapiers, nächst den Bahnh., zu verm. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 8102
- Meinl. Leute erh. Kost und Logis **Adlerstraße 13**, Hth. II. 8936
- Arbeiter erhalten Logis **Ellenbogengasse 7.**
- Arbeiter erhält Schlafstelle **Hirchgraben 23**, Seitenbau.
- Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis **Jahnstr. 3**, Hth. I. 8863
- Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Walramstr. 37.**
- Viebricher Chaussee 6**, dicht bei Mosbach, Haltestelle der Straßenbahn, sind in einem kleinen Landhause zwei möblierte Parterre-Zimmer billig zu vermieten.

In Schierstein **Wilhelmstr. 94a**
zwei möblierte Zimmer
zu vermieten. 8427

Leere Zimmer, Mansarden.

- Adelheidstraße 50**, Parterre, ist ein großes Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8869
- Herrngartenstraße 8**, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
- Mauritiusplatz 3** 2 Zimmer sof. zu verm. Näh. daselbst. 8099
- Moritzstraße 28** ist im Hinterh. 1 l. Zimmer zu verm. 8360
- Nicolasstraße 20** ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068
- Schwalbacherstraße 65** ein Zimmer zu vermieten. 6741
- Stiftstraße 3** (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. Näh. Vorderh. Part. 6995
- Stiftstraße 8** ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093
- Tannusstraße 8**, Seitenbau Parterre, ist ein schönes leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 8600
- Tannusstraße 21** ein schönes großes unmöbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Seitenbau links.
- Wellrichstraße 23** ist eine fr. Stube mit Keller auf 1. Juni an kinderlose Leute zu vermieten. 8830
- Zwei Zimmer mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstraße 9. 8490
- Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten **Clarenthal 9.** 7682
- Bleichstraße 20** ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
- Dambachthal** ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. eing. Pers. bill. zu verm. Näh. **Tannusstr. 9**, Gutladen. 3842
- Selenenstraße 9** ist eine große Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
- Saaggasse 40** ein auch zwei schöne Mansardzimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 8961
- Mehrgasse 35** sind zwei ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 8176

Kerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4583
Oranienstraße 11 ist im Hinterhaus eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Nachzufragen 1 Treppe hoch daselbst. 8602
 Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084
 Zwei Mansarden zu vermieten Hübnerallee 20. 7502
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelshausstr. 42, 3 Tr. 8659
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600
 Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
 Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 8908
 Eine Mansarde auf gleich zu verm. Wörthstraße 10, Frontsp. 8796

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde sogleich zu vermieten. 8100
 Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Wertstatt, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749
 Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
 Stallung für 1 Pferd zu verm. Morisstr. 28. 8361
 sofort eine größere Kellerrabth. zu vermieten. Näh. Vorberh. 1 St. 7818
Neugasse 15 miethen. Näh. Vorberh. 1 St. 7818
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolastraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Kapellenstr. 2a, B. r., f. eine oder zwei junge Damen, auch Ausl., zum 15. Mai oder später gute billige Pension erh. 8877

Heber den Gangleistil.

Auszug aus einem Vortrage, gehalten im Casseler Beamtenverein vom Regierungs-Präsidenten Nothe.
 (Schluß.)

Wie das Passivparticip in activer Bedeutung, so wird das Activparticip in passiver Bedeutung mißbraucht. Da die vorgehabte Reise, die innegehabte Wohnung nicht richtig wäre, so schreibt oder schrieb man noch unrichtiger: die vorhabende Reise, die innehabende Wohnung, als ob die Reise und die Wohnung es wären, die etwas vor- und inne hätten. Noch heute sehr üblich ist es, in derselben Weise das Activparticip betreffend zu gebrauchen. Gegen dasselbe läßt sich natürlich nichts sagen, wenn es sich auf jemand bezieht, der einen Anderen betrifft, wenn also jener der Betreffende ist. Daher ist in der Verbindung „der betreffende Schutzmann“ sowohl der Schutzmann als das Particip betreffend an seinem Platz, wenn von einem Schutzmann die Rede ist, der einen Dieb betrifft; wenn es dann aber weiter heißt: „der betreffende Dieb entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht“, so steht der betreffende für den betroffenen, das Activ für das Passiv. Allerdings kann man sich auch für diesen Sprachgebrauch auf eine allgemeine Verbreitung berufen. Indessen die Gebrüder Grimm haben ihn in ihr Wörterbuch nicht aufgenommen, scheinen ihn also nicht zu billigen, und irgend eine Nöthigung ihn mitzumachen, liegt nicht vor. Was betreffend nicht einfach fortbleiben kann, hat man theilhaftig, gedacht, bezeichnet und zahlreiche gleichbedeutende Participa zur Verfügung.

Ein unabweisbarer Mißbrauch unseres Particips ist folgender: Zu absoluten Sätzen — die zu keinem der Worte des herrschenden Satzes in grammatischer Beziehung stehen — sind im Deutschen nur gewisse Passivparticipa gesetzt den Fall, zugegeben daß n. a. m., nicht aber das Activparticip zu gebrauchen. Diese Regel verlegen wir, wenn wir anstatt: „was diese Sache betrifft“, schreiben: „diese Sache betreffend oder anlangend, ist zu bemerken“, und den hierdurch immerhin erreichten Vortheil der Kürze geben wir theilweise wieder preis, wenn wir die Vorwürfe der Zeitwörter betreffen und anlangen vereinigend schreiben: diese Sache anbelangend oder andertreffend.

Von betreffend ist es nicht weit zu bezüglich. Ohne Angabe des Gegenstandes, auf welchen etwas sich bezieht, drückt dieses Wort nur aus, daß eine, nicht aber was für eine Beziehung stattfindet, und trägt daher für sich allein zur Aufklärung nichts bei. Barbarisch aber ist die aus dem Zeitungs- in den Gangleistil übergegangene Mißbildung dieses bezüglich. Warum nicht auch jenesbezüglich oder michbezüglich? Bezüglich erfordert eben die Präposition auf oder den Genitiv eines Hauptwortes

und kann nicht beliebig mit anderen Worten in ein Wort zusammen geschweisst werden.

Von bezüglich wieder ist nur ein Schritt zu beziehungsweise und beziehentlich. Diese Wörter klingen zwar besser, als das abschlechtige respective, welches aus einer fremden Sprache entlehnt zu sein scheint, aber ausschließlich im Gangleistil vorkommend. Den Zweck, eine Beziehung klar zu machen, erreichen alle diese Wörter nicht, insofern sie nicht ergeben, welche Beziehung gemeint ist. Daher gerade kommt vielleicht die Heber'sche Schwemmung unserer Schriftsprache mit diesen nichtsagenden, folglich nutzlosen Wörtern, daß der Schreibende sich dabei nichts zu denken braucht. Er überläßt das lieber dem geeigneten Leser; dieser mag sich die Beziehung herausfinden, welche jenem vorgezeichnet haben könnte, geräth dabei aber zuweilen in eine läßliche Lage. Wenn mir mitgetheilt wird, daß in den Gemeinden A., B. und C. unter dem Rindvieh, bezw. unter den Schafen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, so habe ich die Wahl, ob ich annehmen will, daß die Seuche in den Gemeinden A. und B. unter dem Rindvieh, in der Gemeinde C. unter den Schafen, oder in der Gemeinde A. bei dem Rindvieh, in den Gemeinden B. und C. bei den Schafen, oder in allen drei Gemeinden sowohl unter dem Rindvieh, als unter den Schafen aufgetreten ist. Denn beziehungsweise wird beliebig das eine Mal für das verbindende und, das andere Mal für das trennende oder gebraucht.

Vielleicht denkt Mancher von Ihnen: das geht zu weit, auch betreffend, bezüglich und beziehungsweise werden demängelt, wie kann man ohne bezw. bezüglich und betr. auskommen?

Meine Herren, ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen: Es geht ganz gut, man muß sich nur ein klein wenig Mühe geben. Für bezüglich wählt man, wie für betreffend, genannt, gedacht, theilhaftig, während bezw. fast immer durch „und“ oder „oder“ zu ersetzen ist. Die Beziehungen in den Sätzen: „es ist anzuordnen bezw. dafür Sorge zu tragen — die Häuser sind zum Preise von 10 bezw. 7 M. verkauft“ würden ebenso verständlich sein, wenn es hieße: anzuordnen und dafür Sorge zu tragen — zum Preise von 10 und 7 M. Und die Aufforderung, daß die Partei bezw. ihr Vertreter erscheinen soll, heißt doch nichts Anderes, als daß die Anwesenheit der Partei oder ihres Vertreters gefordert wird. Oft aber auch besteht für den, welcher diese trassirten Wörter nicht mag, und vorzieht, die Beziehungen der Rede aus der Rede selbst herauszutreten zu lassen, das Mittel der Abhilfe darin, daß er sich entschließt, auf jeden Fall zu verzichten. Dies kann er in vielen Fällen, ohne der Deutlichkeit zu schaden oder sie zu schädigen, wie man jetzt für gewöhnt hält, während man diese Form vor noch nicht langer Zeit nur in der Zusammenkunft beschäbigt kannte. Läßt man z. B. in den Sätzen: Ueber den Uferbau sind wir mit der Gemeinde in bezügliche Verhandlungen getreten — alle Arbeiter sind bei der Ortsbehörde an- und bezw. abzumelden — die Worte bezüglich und bezw. einfach fort, so verliert man nichts an Verständlichkeit, gewinnt aber an Knappheit des Ausdrucks und so zu sagen an Gemeinverständlich, denn in der Sprache des Lebens gebrauchen Sie selber diese Ausdrücke nicht und beweisen dadurch, daß sie in der That entbehrlich sind.

In einem lehrreichen Schriftchen „vom papiernen Stil“ erzählt Otto Schröder die Lebens- und Leidensgeschichte des Pronomens derselbe. Er zeigt, wie im Laufe der Zeiten „aus vollständigem Kernholz lappiges Papier geworden ist“. Derselbe war im Mittelhochdeutschen ein trübseliges Wort mit nachdrücklich ausschließender Bedeutung; es hieß soviel als: dergleiche, der nämliche, eben der, tho samo der Engländer. Allmählich schwächte seine Bedeutung sich ab, bis das einst stolze Wort ganz tonlos wurde und zum Stellvertreter von er, sie, es, herabfiel. Natürlich haben wir Bureaucraten weder den Verstand noch die Mittel, die Entfälschung der Sprache zurückzuschrauben. Jedoch sind wir auch nicht verpflichtet, eine absteigende Entwicklung gewaltsam fördern zu helfen. Das aber thun wir, wenn wir überall, wo dem Sinn mit dem Ichlichen er, sie, es, sein, Genüge geschehen kann, das Stückenpferd „derselbe“ reiten.

Ein Hülfesbedürftiger wird zu einer Unterstützung empfohlen. Da derselbe nichts mehr verdienen kann, die Frau desselben ebenfalls kränzlich, gegen die Führung desselben aber nichts zu erinnern ist, derselbe also einer Unterstützung ebenso würdig als bedürftig erscheint, so wird für denselben eine Beihilfe von 50 Mark beantragt.

Klingt das etwa schön? es klingt holprig, stolzig und unbeholfen und sieht so aus, als ob die harmlosen Pronomen er, sein verloren gegangen wären. — Oft aber auch ist, wenn derselbe gebraucht wird, ein Pronomen überhaupt nicht angebracht, nämlich dann nicht, wenn derselbe sich nicht auf das zuletzt vorangegangene, sondern auf ein früheres Hauptwort bezieht, das gerade dem Schreibenden im Sinne liegt. In diesem Falle muß er um der Deutlichkeit willen sich schon entschließen, das Hauptwort zu wiederholen, ohne daß es, wie in diese Periode hineingeht, eine ungerechtfertigte Schen zu haben pflegt. Wiewohl ich noch manches auf dem Herzen hätte, wird es doch Zeit, daß ich mit meiner kleinen Blumenlese zu Ende komme. Von den einzelnen Stilblüthen, die ich vor Ihnen zu zerpfücken unternommen, ist der Mehrzahl gemeinsam, daß es nicht von der Triebkraft des frischen, warmen Lebens erzeugte Pflanzen, sondern daß es in der Stube gezüchtete, vom Actenstaub angekränkelte Papierblumen sind. So schreibt man, aber so spricht man nicht. Dieses Kennzeichen des Gangleistils finden Sie in dem Schriftchen „vom papiernen Stil“ mit grellen Farben beleuchtet. „Der große Papierte“, wie Schröder den Heiligen der Gangleistil nennt, schreibt weniger für das Ohr, als für das Auge. Wie das gemeint ist, möchte ich Ihnen noch durch ein Beispiel — das letzte — verdeutlichen.

In der vor dem Königl. Amtsgericht zu N. gegen den X aus Z. durch Beschluß vom 1. April 1889 wegen durch die Presse in

einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verübten Aufreizung verschiedener Bevölkerungs-Klassen gegeneinander — § 130 des Str.-G.-B. für das deutsche Reich vom 31. Mai 1870 R.-G.-Bl. 197 — eingeleiteten Unterjochung zc.

Dem einen Wort Unterjochung ist hier die Last von drei ineinander geschachtelten Participien, 13 Präpositionen, 16 Hauptwörtern und zahlreichen anderen Redetheilen aufgebürdet. Um die auf das eine Wort gehäuften Verhältnisse auseinander zu wirren, dazu ist nicht das Ohr, sondern nur das Auge im Stande, wenn es die Theile des Satzgebäudes auf dem Papier nebeneinander vor sich sieht. Optische Sprache nennt das der Verfasser des papiernen Stils.

Nun ist ja und soll ein Unterschied sein zwischen der Umgangs- und der Schriftsprache. Aber die Schriftsprache soll nicht unter, sondern über der Umgangssprache stehen. So ist es auch in der Literatursprache, der Sprache der Schriftsteller und Dichter. Wie diese sich von der Papiersprache unterscheidet, zeichnet Schröder mit folgenden Strichen:

Während die Literatursprache nach dem Satz verfährt: so sagt man wohl, doch so redet und singt, kurz so schreibt man nicht, heißt es beim papiernen Stil: so schreibt man, wenngleich man so weder singen, noch reden, noch sagen darf. Die Literatursprache nimmt nicht alles auf, was gesprochen wird; wo sie aber neuert, da geschieht es im Geiste der mündlichen Sprache. Die papiere erfindet und verbindet Worte, nicht nur wie sie nie und nirgend gesprochen wurden, nein, wie man sie von frischen Leuten gesprochen sich auch nicht vorstellen kann. Jene ist künstlerisch, diese künstlich. Jene bedeutet ein höheres Leben der Sprache, diese ihren Tod. —

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Mai.)

Adler:
v. Hartlieb, Kammerherr. Landau.
Walsporn, Bez.-Amtmann. Pfalz.
Reinartz, Gutsbes. Heerdt.
v. Müller, Major. Hannover.
Voigt, Comm.-R. m. Fr. Würzburg.
Stroehmer, Kfm. Danzig.
Gaetjens, Frl. Bremen.
Berck, Frl. Bremen.
Küpper, Rent. m. Fr. Elberfeld.
Spanier-Herford. Braunschweig.
Schmidt, Kfm. Köln.
Bueno de Maquita. Paramaribo.
Heilbron, Dr. med. Haag.
Palache, Rabbiner. Amsterdam.
Do Silva, Kfm. Suriname.
Pluns. Wahlert.
Hüttenschmidt m. Fam. Dortmund.
Witte, Frl. Halberstadt.
Winkler, Frl. Halberstadt.
Winkler, Kfm. Halberstadt.
Winkler, Dr. med. Halberstadt.
Bissinger. Hanau.
Küstner m. Fam. Hanau.
Zaiss, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Giffels, Kfm. Köln.
Mappes, Rent. m. Fr. Berlin.
Gersthum. Russland.

Belle vue:
Graf Herberstein m. Fam. Schweden.
Strisemann, Kfm. m. Fr. Berlin.

Hotel Block:
Best m. Fam. Milwaukee.
Wagner, Fr. Jever.
Assak, Dr. jur. Berlin.

Schwarzer Bock:
Nagel, Brauereibes. Homburg.
Werner, Fr. Darmstadt.
Jacobsthal m. Fr. Berlin.
Moller, Fr. m. Sohn. Werne.
Hirschberger, Baumstr. Lübbenau.
Hogrewe, Fr. Dr. Hildesheim.
v. Erdberg, Schauspieler. Leipzig.

Zwei Böcke:
Pilling, Notar. Dresden.
Feldhausen, Dr. med. Braunschweig.

Hotel Bristol:
Nijgh, Rent. Rotterdam.
Schottée de Vries, Frl. Rotterdam.
Cohn, Banquier m. Fr. Lübeck.
Wichmann, Fbkb. Hamburg.
Voelkers, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Central-Hotel:
Schmidt, Kfm. m. Fr. Dresden.
Jungmann, Ingenieur. Köln.
Faerber, Kfm. m. Fam. Bunzen.
Weber m. Fr. Berlin.

Cölnischer Hof:
Winterfeldt, Reg.-Ref. Posen.
Frobitz, Fr. Düsseldorf.
Frisch, Fr. Nürnberg.
Wischeropp, Fr. Meitzendorf.
Dufour, Frl. Neuhaldensleben.

Hotel Dahlheim:
Robinson, Fbkb. Detroit-Michigan.
Schenk, Prof. Hadamar.

Hotel Deutsches Reich:
v. Uebel, Hptm. a. D. Strassburg.
Wolffräug, Kfm. Mannheim.
Behrendt, Dr. med. Mainz.
Müller, Rent. Berlin.
Müller, Fr. Berlin.

Kur-Anstalt Dietsmühle:
Hirsch, Rent. m. Bed. Darmstadt.
Wehnert, Kfm. Chemnitz.

Einhorn:
Becker, Kfm. Dresden.
Stein, Kfm. Dillenburg.
Banes. Elberfeld.
Metzger, Kfm. Frankfurt.
Dierstein, Kfm. Laub.
Vieser, Kfm. Karlsruhe.
Hasse, Kfm. Friedberg.
Schmitthener, Director. Siegen.

Eisenbahn-Hotel:
Kreidler, Kfm. Köln.
Wende, Kfm. Dresden.

Engel:
Limmer, Frl. Augsburg.
v. Eyie, Frl. Schloss Dörzbach.
Levin, Banquier m. Fr. Berlin.
Heyner, Oberförst. m. Fr. Giessen.
Linden m. Fam. Coblenz.
Hausmann. Braunschweig.
Clasen, Fr. Braunschweig.

Englischer Hof:
Frhr. Meerscheid von Hüllessem m. Fr. Berlin.
Vogelsang m. Fr. Berlin.
Vogelsang, Frl. Berlin.
Makower, Ref. Berlin.

Zum Erbprinzen:
Hoffmann, Kfm. Frankfurt.
Blume, Kfm. Barmen.
Bailein. München.
Zietz. Wallrode.
Quilling, Kfm. Bockenheim.
Ammenbauer, Ingenieur. Cassel.
Hartung, Ingenieur. Cassel.
Josef. Forchheim.
Brahmden. Lübeck.
Klersy. Balduinstein.

Europäischer Hof:
Meyves, Dr. m. Fr. Amsterdam.
Kohl, Fbkb. m. Tocht. Bernburg.
Mayer m. Fr. Frankfurt.

Grüner Wald:
Klemm, Fr. Mühlhausen.
Henze, Fr. Metz.
Hoepfner, Kfm. m. Fr. Berlin.
v. Holmdorff, Archit. Petersburg.
Noelke, Bergverwalt. Oberwesel.
Marx, Kfm. Sandhausen.
Rosat, Kfm. Schweiz.
Hirschmann, Kfm. Nürnberg.
Heunisch, Kfm. Altwasser.
Stoltze, Kfm. Gollub.
Stern, Kfm. Frankfurt.
Marx, Kfm. Neuss.
Breuer, Kfm. Freiburg.
Heilbronn, Kfm. Barmen.

Vier Jahreszeiten:
Bach m. Tocht. u. Bed. Fürth.
Simmons m. Fr. London.
Broock, Frl. London.
Miller, Kfm. m. Fr. Liverpool.

Goldene Kette:
Moeba, 2 Frl. Mainz.
Janssen. Mainz.
Kast, Fr. New-York.
Starke, Fr. Cölln a. E.

Goldenes Kreuz:
Götze. Kötchenbroda.
Balke, Fr. Schwedt.
Rauhöft, Diaconissin. Schwedt.

Goldene Krone:
Katz, Fr. Rent. Berlin.

Hotel Kronprinz:
Bongarts, Kfm. Neuwied.
Müller. Guntersblum.

Weisse Lilien:
Junghaus, Rent. Leipzig.
Halenz m. Fr. Berlin.

Nassauer Hof:
Breucker, Rent. m. Bd. Hamburg.

Nonnenhof:
Baehr, Major a. D. Magdeburg.
Federlein, Director. Frankfurt.
Berly. London.
Beck, Kfm. Leipzig.
Mertig, Kfm. Chemnitz.
Schölermann, Kfm. m. Fr. Berlin.
Kunkel, Kfm. München.
Kannegiesser, Ob.-Schulr. Cassel.

Hotel du Nord:
Cushing, Frl. Cambridge.
Balck, Frl. Boston.
Fleissner. Moskau.

Hotel du Parc:
v. Liliehöck m. Fam. Schweden.

Pariser Hof:
Surmann m. Fr. Klingenthal.
Asch, Frl. Posen.
Lavater, Fr. Einbeck.
Rosswald, Kfm. Frankfurt.

Pfalzer Hof:
Eifert, Kfm. Schmitten.

Hotel Prince of Wales:
Somerset-Ward, Fr. England.
Hill, Frl. m. Bed. England.
Grove, Frl. England.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Reece, Rent. Chicago.
Reece, Frl. Chicago.
Meibach, Baumstr. m. Fr. Cassel.

Hotel Rheinfels:
Violett, Officier. Spandau.
v. Pross, Stud. Bonn.
Frhr. v. Quadt, Officier. Berlin.
Wittich, Officier. Strassburg.
Nonne, Officier. Wesel.
Graf v. Hasslingen. Strassburg.

Römerbad:
Kirschner, Fr. Nordhausen.
Tittel. Zwickau.
Voigt. Leipzig.

Ritter's Hotel garni:
Krüger. Petersburg.

Rose:
Trevelyan, Lady. England.
Trevelyan, Frl. England.
Hartung. Hamburg.
Nebelthau, Fr. m. Tocht. Bremen.
Jacobsen, 2 Hrn. Rotterdam.
Edes m. Fam. New-York.
Haber, Dr. med. Baden-Baden.
Aber m. Bed. Berlin.
Wynne, General. England.
Wynne, Fr. England.

Weisses Ross:
Höpfner, Buchh. m. Fr. Berlin.
von Harff, Freifrau. Schleiden.
Hilgers, Frl. Schleiden.
Eichholtz, Kfm. Danzig.
Langjahr, Rent. m. Fr. Berlin.

Schützenhof:
Koch, Inspector. Naumburg.
Hiller, Kfm. Frankfurt.
Speckner. Bayreuth.
Lorenz, Kfm. m. Fr. München.
Meuer, Kfm. Hohn.

Weisser Schwan:
Alenfeld, Fr. m. Bed. Magdeburg.

Spiegel:
Owerkamp m. Fr. Westfalen.
Wynen m. Fam. u. Bed. Haag.
Rassmus, Fbkb. Magdeburg.

Tannhäuser:
Schmidberger, Gen.-Ag. Frankfurt.
Schneider, Kfm. Weinheim.
Floeren, Architekt. Crefeld.
Scheidt, Frl. Frankfurt.
Lange, Kfm. Berlin.

Taunus-Hotel:
v. Engel, Landrath. Mecklenburg.
Klein, Kfm. m. Fr. Grimlinghausen.
Weis m. Tochter. Hagen.
von Berkhout, Freifrau. Haarlem.
Bühler. Freiburg.
Trankle, Kfm. Crefeld.
Schroeder, Apotheker. Ravensburg.
Kolbe, Fr. Amstr. Naumburg.
Johoustin, Reverend. Windsor.
Sommerfeld, Rent. m. Fr. Berlin.
Thiele, Gutsbes. Schleswig.
Tostma-Talma m. Fr. Groningen.
Ehrenroth, Frl. Petersburg.
Dugge, Kfm. Lübeck.
Fingerroth, Rentn. m. Fr. Stettin.

Hotel Victoria:
Bopp, Lieutenant. Ulm.
Cordozo, Major. Portugal.
Gracer, Hauptm. Portugal.
Alexander, Ingenieur. Essen.
Bergmann. Hirschberg.
Scheafe. New-York.
Schroeter, Fr. Breslau.
Rassmus, Fbkb. Magdeburg.
Eppenstein, Kfm. Berlin.

Hotel Vogel:
Schulze m. Fr. Leipzig.
Dorndick, Inspector. Frankfurt.

Hotel Weins:
Fritze, Referendar. Schwalbach.
Loeb, Kfm. Hachenburg.
Schwab, Juwelier. Hanau.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
del Court v. Krimpen, Fr. Haarlem.
del Court, Frl. Haarlem.
von Sypesteyn, Frl. La Haye.
von Haseit, Frl. Velp.
Guild, Frl. Homburg.
Makray. England.

Taunustrasse 49:
Schmidt, Kfm. Kaiserslautern.
Villa Speranza:
Silber, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wilhelmstrasse 42a:
Wor, Fr. m. Fam. Zwolle.
Wor, Frl. Zwolle.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 108.

Freitag, den 9. Mai

1890.

Bei einem wegen Unzucht und Diebstahl wiederholt bestraften Frauenzimmer ist ein blaugerändertes weißes Taschentuch, gez. M. O., gefunden worden, welches dieselbe mutmaßlich im Laufe des Februar oder bis Mitte März d. J. gestohlen hat. Der Eigentümer wolle sich auf dem Secretariat des Unterzeichneten melden.

Wiesbaden, den 27. April 1890.

142

Königl. Staatsanwaltschaft.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr: Saugspritzen-Abtheilung III (Führer: Herren W. Tremus und G. Jollinger) werden zu einer Übung in Uniform auf Montag, den 12. Mai c., Abends 6 1/2 Uhr, an die Remise geladen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 8. Mai 1890.

Der Branddirector. Scheurer. *

Faust's Verdammung.

Heute Freitag Abend:

Herren-Probe

Friedrichstraße 25.

392

Sängerchor des Wiesb. Lehrer-Vereins.

Mittwoch, den 14. Mai, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

bei Herrn Gastwirth Köhler — „Kaiser-Saal“ zu Sonnenberg —, wozu die geehrten unactiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

393

Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein.

Am 14. d. M. beginnt ein neuer

Lehr-Kursus.

Anmeldungen nehmen die Herren Kaiser, Schwalbacherstraße 53, I, J. Vieth, Walramstraße 37, I, und P. Schreiber, Karlstraße 38, entgegen.

Der Vorstand.

Suppen-Anstalt des Wiesbadener Frauen-Vereins, Marktstraße 13.

Kaffee von Morgens 6 Uhr an, die Tasse 5 Pfg. Mittagessen von 11 1/2 Uhr an. Suppe à Portion 12 Pfg., halbe Portion 6 Pfg. Gemüse mit Fleisch 18 Pfg.

203

Der Vorstand.

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 17 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Neue Matjes-Heringe

per Stück 12 Pfg

9100

A. Nicolay,

Ecke der Adelsheid- und Karlstraße 22.

Modes.

H. O. Pellegrini,

9 Neugasse 9, I,

Hüte werden chic und geschmackvoll nach französischer Art ausgeführt.

Ia Rübenkraut 16, Ia Marmelade 33, Ia Zwetschenmus 22, Ia Apfelgelee 42, reiner Honig 52, Ia Schmalz (beste Marke) 48 Pf. per Pfd., bei 5 Pfd. billiger.

A. G. Kames, Karlstrasse 2. 9106

Kaufgesuche

Bauzeug.

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter § 11 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Box



zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. S. 20 an die Tagbl.-Exp.

9073

Verkäufe

Ein gangbares Butter-, Eier- u. Gemüsegeschäft ist per sofort zu verkaufen durch

9096

J. Chr. Glücklich.

Ein schöner neuer Kinder-Tragmantel, hochroth mit crème Spitze, sehr preiswerth zu verkaufen Langgasse 6, I.

9082

Ein alter, doch noch gut erhaltener Flügel (Bösendorfer) ist zum Preise von 350 Mark abzugeben.

9087

Näh. Wilhelmplatz 12, I.

Heute

und die folgenden Tage werden in der Schwalbacherstraße 29, Bel-Etage, folgende Möbel billig verkauft:

Eine hochlegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 französischen Bettstellen mit hohen Säulen, Rahmen mit 3-theiligen Haarmatratzen und Keilen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und weißem Marmor, 2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen, 1 Salon-Garnitur, 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Antoinettentisch, 1 Secretär, 1 Mahagoni-Cylinder-Bureau und 1 Nußbaum-Cylinder-Bureau, 1 Bücherschrank, Kommoden, Klappische, 1 großer Spiegel, Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Stageren, Bilder, Weißzeug-Schrank und eine Parthie Reale.

Zwei Betten.

prachtvoll (nußb.) polirt, mit hohem Haupt, ein Kleider-schrank, eine (nußb.) polirte Kommode, 1 schöner Pfeiler-spiegel, prachtvoll, mit Trumeau, ein gutes Sopha, ein ovaler polirter Tisch, ein gut gehender Regulator, verschied. Bilder, ein Querspiegel, ein kleiner Spiegel u. sonstiges mehr ist wegen eingetretener Verhältnisse, je nach Vereinbarung, billig zu verkaufen in dem Hause

Castellstraße 1, I. Etage.

Philodentron (Prachtexempl.) zu verk. Dorianstr. 24, P.

Ein wenig gebrauchter **Radfahrer-Anzug** wird billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9048

Sehr schönes Sopha für 25 Mk. abzug. Webergasse 37, I. Glasabschl.

Ein vollständiges **Kinderbett** und eine große **Waschbütte** zu verkaufen Mehrgasse 19, in der Wirtschaft.

Eine große **Kinder-Bettstelle** zu verk. Sedanstr. 8, 4 St. I.

Drei gut erhaltene **Fenster**, 2,15 Mtr. hoch, 1,05 Mtr. breit, sind **billig** zu verkaufen. Näh. Webergasse 9.

Ein feiner **Eisschrank**, 1 Badewanne mit Ventil und 1 gr. Rohrplatten-Koffer zu verk. Moritzstr. 21, 1 Tr. I.

Ein **transportabler Herd** zu verkaufen Kirchg. 30. 9109

Petroleum-Herd mit zwei Flammen billig zu verkaufen Mehrgasse 20, 2 St. 9077

Ein kleiner junger **Spitz** zu verkaufen Moritzstraße 28.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Stellenangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einrücknahme unentgeltlich. Anpreisung 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

G. Kammerjungfer, welche französisch spricht, im Nähen u. Frisiren recht bewandert ist, gesucht; ferner eine **Hotel-Restaurationsköchin**, eine angeh. **Restaurationsköchin**, ein zuverl. **Kinder mädchen** u. zehn kräft. **Küchenmädchen** d. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21. Gesucht auf sofort für eine englische Familie eine feinere

Kammerjungfer

für eine ältere Dame; muß gut nähen können und der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. Näh. zu erfragen zwischen 10^{1/2} und 12^{1/2} Uhr Nicolassstraße 19, 2. Etage.

Gesucht ein gebildetes Mädchen als Kindergärtnerin (Kinderfräulein) nach Rußland zu zwei Kindern. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich zu melden Mainzerstraße 8, „Pension Internationale“, von 1—2 und von 7—8 Uhr.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32. 8984

Ein **tüchtige Nocharbeiterin** für dauernd gesucht **Wiesgasse 25, Parterre.**

Gesucht eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Louisenstraße 21, B. 8955

Geübte Kleidermacherinnen gesucht Nerostraße 3, I.

Ein **braves Mädchen zum Mäntelnähen** gesucht Adlerstraße 49, Hinterhaus.

Näherin gesucht Platterstraße 4, 2 Tr.

Für ein Manufaktur- und Leinen-Geschäft ein **Lehrmädchen** für sogleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9083

Lehrmädchen für ein Confections-Geschäft gesucht **Säfergasse 10, III.**

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen Stiftstraße 21, Hth. 7412

Abelhaßstr. 42 können Mädchen das **Kleidermachen** gründlich erl. Eine perfecte **Büglerin** für einige Monate nach auswärts gesucht. Näh. Paulbrunnenstraße 11, Hth. 2 St.

Ein geübtes **Bügelmädchen** auf gleich ges. Walramstr. 22, 3 St.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen **Nicholsberg 18, II r.**

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 8561

Reinliches Monatsmädchen gesucht Nerostraße 1, I.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** für den ganzen Tag gesucht.

Näh. Buchhandlung Taunusbahnhof.

Einfaches junges zuverlässiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht bei **Grün**, Göthestraße 3, Hth.

Br. Mädchen, welches z. Hause schlafen u. essen kann, wird Vor- u. Nachmittags gesucht **Stiftstraße 23, Part.**

Ein reinliches Mädchen Tags über gesucht **Café hinter der Alte Colonnade.**

Ein **Laufmädchen** gesucht **Louisenstraße 15.**

Eine **treue selbstständige Wärterin** wird zum 1. Juli gesucht. Näh. Langgasse 45, 1 St.

Perfecte Hotellköchin sofort gesucht.

Wintermeyer's Bür., Säfergasse 15.

Eine perfecte **Köchin** gegen hohen Lohn in ein Privat-Hotel nach Schwalbach gesucht. Wo? zu erfragen Tagbl.-Exp. 9114

Gesucht eine kräftige Köchin für Pension sofort, ein gut empfohlenes **Alteimädchen** zum 15. Mai.

eine **Beiköchin** und zwei **Küchenmädchen** nach auswärts auf sofort durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht **Köchinnen** für vorzügliche Herrschaftshäuser, **Alteimädchen**, **Hausmädchen**, **Zimmermädchen**, **Stützen**, welche kochen können, durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht ein Servirfräulein, eine Beiköchin, eine tüchtige Restaurationsköchin.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

Ein 2. Hausmädchen, welches nähen kann, wird gesucht. Näheres in der

Tagbl.-Exp. 8392

Gesucht zur Anshülfe

vom 15. Mai bis Ende Juli ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen **Mainzerstraße 15a.**

Ein **braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht** **Röderstraße 23, im Laden.** 7999

Ein Mädchen gesucht **Hl. Schwalbacherstraße 4, im Laden.** 7396

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum. Ein **starkes Mädchen** wird gesucht **Moritzstraße 8, im Laden.** 8873

Ein einfaches Mädchen vom Lande und eine **Monatsfrau** sofort gesucht **Adelstraße 11.** 8749

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht **Feldstr. 17.** 8332

Mädchen gesucht **Röderstraße 3, Fr. Groll.** 8755

Gesucht ein gewandtes Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten übernimmt, für einen kleinen ruhigen

Haushalt zum 15. Mai. Näh. in der

Tagbl.-Exp. 8759

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 9.** 8852

Ein **braves Mädchen** gesucht **Helenenstraße 22.** 8854

Ein **selbstständiges ordentliches Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, bei gutem Lohn gesucht **7 Große Burgstraße 7, links.** 8963

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht **Abolpffstraße 7, im Laden.** 8917

Kapellenstraße 32 wird sofort ein **solides kräftiges und fleißiges Hausmädchen** gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh.

von 9—11 Uhr Vormittags.

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für jede Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 91c, Parterre.**

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht **Marktstraße 24.** 8989

Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Webergasse 48, 1 St.**

Ein **Mädchen für Küche- und Hausarbeit** gesucht **Kirchgasse 17, Parterre.** 9017

Gesucht zum 1. Juni oder Juli ein **älteres erfahrenes, gut empf.**

Mädchen (oder eine Frau) zu einem kleinen Kinde. Nachzufragen **Wilhelmsplatz 7, I.** von 8—11 Uhr Vormittags und von 1—3 Uhr Nachmittags.

Ein junges starkes Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Feldstraße 3, 1 St.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und mit Kindern umgehen kann, zum 20. Mai gesucht Delaspeestraße 1. **M. Auerbach.**

Ein Dienstmädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gesucht Schulberg 21, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen zum 15. Mai gesucht Rheinstraße 34, I. Dienstmädchen gesucht Geisbergstraße 3.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sofort gesucht bei Gärtner **L. Hoffmann**, Schiersteinerweg.

Dienstmädchen, 16—18 Jahre alt, solid und ehrlich, wird gesucht Walramstraße 33, im Laden.

Gesucht wird zum 15. Mai ein feineres Stubenmädchen,

das serviren und nähen kann, sowie Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, Oranienstraße 13, 1. Etage.

Ein reinliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 20. Mai gesucht Elisabethenstraße 31, Part.

Ein evang. Mädchen wird gesucht, das kochen und bügeln kann, sowie alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse oder Empfehlungen hat, **Wilhelmsplatz 8, II.**

Ein Dienstmädchen gesucht Röberstraße 29, Laden. 9072

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird bei gutem Lohn gesucht Kirchgasse 15, Blumenladen. 9080

Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Launusstraße 17. Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

Ein braves fleißiges, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen als Alleinmädchen gesucht Dambachthal 5, 1. Etage.

Gesucht ein Zimmermädchen (20 Mt.), eine Herrschaftsköchin, ein Fräulein zur Stütze, eine fein bürgerliche Köchin, ein zuverlässiges Kindermädchen, eine Hotellköchin, eine Restaurationsköchin und ein Herrschaftsdienner durch das

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Kochen erfahren und mit der Wäsche Bescheid weiß, wird gesucht Bierstadterstraße 10.

Starkes Mädchen für Beihülfe in die Weißzeugstube und etwas Hausarbeit zum 20. Mai gesucht Theaterplatz 1. 9089

Ein j. Mädchen zu einem Kinde gesucht Römerberg 1, Hth. 1. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ge. Kirchgasse 38, im Laden. 9112

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, gesucht Schützenhofstraße 11, Parterre. 9121

Gesucht ein einfaches Mädchen vom Lande für Haus- und Küchenarbeit. Näh. Kirchgasse 23, 1. Stod.

Ein junges Mädchen sofort gesucht Dambachthal 2, Part.

Ein junges sanftes Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Platterstraße 10, 2. Stod.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht.

J. Koerppen, Marktstraße 17 a.

Suche ein junges Mädchen für häusliche Arbeit; am liebsten vom Lande. Näh.

von Nachmittags 3 Uhr ab Marktstraße 22, Hinterh. 1 Tr. r.

Ein junges katholisches Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 9104

Einfaches Mädchen gesucht Schulberg 9, Parterre.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 9122

Gesucht sofort tücht. Herrschafts- und Hotel-Personal jeder Branche durch **Dörner's Plac.-Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Bonnen, Stützen, Haushält., geb. Kinderf., tüchtige Alleinmädchen mit vorzügl. Zeug-

nissen. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Stelle sucht eine Französin mit guten Zeugnissen zu Kindern oder als Stütze durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Als f. **Kammerjungfer** oder **Reisebegleit.** sucht ein Fräul. ges. Alters, der englischen Sprache mächtig, auf Reisen erf.

und im Bes. guter Ref., halb. Engag. Näh. Louisenstr. 3, III.

Ein **Fräulein** mit langjähr. Erfahrung in allen Theilen des Geschäftslebens (bes. der Tapissier-, Mercerie-, Woll-, Tricot-

Branche) sucht, gestützt auf beste Empfehlung, bald. Stellung als erste Verkäuferin oder Directrice. Führung der Bücher würde

basf. über. oder auch einer Filiale vorstehen können. Zu näh. Auskunft gerne bereit Frä. **O. Faust**, Albrechtstraße 11.

Ein **gebildetes Fräulein**, der engl. und franz. Sprache vollk. mächtig, wünscht Stellung in seinem Geschäft. Gute Refer.

Offerten unter **L. H. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin sucht zum 1. Juni dauernde Stellung in einem größeren Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9120

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei oder einem Hotel. Näh. Kirchgasse 42, Seitenbau

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum **Waschen und Putzen**. Näh. Röberallee 28 a, im Dach.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum **Waschen und Putzen**. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 16, 2 St.

Frau sucht **Wäsche u. Putz-Kunden**. Näh. Mauergasse 8, IV.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 55, Dachlogis.

Eine anständige Frau sucht Monatsstelle für Vormittags. Nerostraße 24, Hinterhaus 2 Treppen.

Eine **Wäscherin**, ausgebildet von dem Badischen Frauenverein, sucht wegen Abreise der Dame Stelle bei einem lebenden Herrn oder einer Dame. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9081

Eine erfahrene Erstwärterin sucht für Ende Mai bis Anfang Juli Stelle. Dieselbe würde auch für diese Zeit eine Aushilfsstelle zu Kindern annehmen. Näh. zu erfragen Adolphs-

allee 31, Parterre.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Moritzstraße 32, Hth. 2 St.

Eine **tüchtige Person** wünscht den **Samstag** mit Putzen zu besetzen. Steingasse 35.

Ein aus der Schule entlassenes anständiges **Mädchen** f. Stelle Tags über zu einem od. zwei Kindern. Castellstr. 5, 3 St. r.

Eine geb. gesehte Haushälterin, im Hotel wie feinen Privathäushalte gewandt, sucht passende Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9113

Haushälterin oder Köchen-Haushälterin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Hellmunda-

straße 29, 3 St. links.

Eine zuverlässige fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Stern's Bureau — Nerostraße 10 — gegründet 1872, empfiehlt sofort perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, Haus-

hälterin, Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Jungfern, Verkäuferinnen jeder Art, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, Kinderfrauen, Allein- und Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen, Diener, Kutscher und Hausburfchen.

Stellen suchen Köchin mit 7-jährigem Zeugniß, Verkäuferin mit 5-jährigem Zeugniß, Hausmädchen, Stütze mit 8-jährigem Zeug-

niss durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Köchinnen, perfecte u. bürgerliche, Mädchen als allein. Haus- u. Zimmermädchen empf. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Eine perfecte, im Baden besonders erfahrene Köchin sucht Aushilfsstelle. Grabenstraße 24, 2 St.

Tüchtige Restaurationsköchin sucht zum 15. Mai Stelle. Näh. Müllerstraße 1, 3. Stod links.

Ein junges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. N. auf dem Blumenmarkt bei Frau **Brömser**.

Ein gut empfohl. Hausmädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle in feinerem Hause. Näh. **Nerothal 8**, Hochpart.

Ein Fräulein, welches schnellern, fristren, fein stücken kann u. in allen Zimmerarbeiten bewandert ist, sucht baldigst Stellung bei feiner Herrschaft; auch würde dasselbe mit auf Reisen oder in's Ausland gehen. Näh. bei Fräulein

Kleinschrot, Webergasse 22.

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890 Vormittags.

Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Daneben Gewinne.)

26 313 497 575 607 66 85 735 61 947 96 1008 83 171 391 496 583
 610 22 86 920 2182 (150) 424 642 774 3191 228 318 26 48 56 554 96
 632 58 96 993 (150) 52 214 (150) 17 467 90 561 626 62 818 34 933
 94 (150) 5112 44 417 628 64 750 818 901 48 49 6014 21 85 200 454
 882 224 7077 126 (150) 91 428 58 74 645 8043 73 462 550 607 49 722
 944 9030 (150) 104 32 377 474 606 900 1 95
 10289 311 36 (150) 54 (150) 72 445 692 715 73 874 957 11039 115
 42 211 442 520 90 618 78 766 822 75 77 974 12045 (150) 60 88 96 114
 253 84 352 83 (150) 415 506 13 68 617 724 46 52 807 32 13116 91 339
 403 25 514 14049 867 80 526 838 913 63 15188 240 61 227 461 569
 631 54 86 835 85 92 10153 407 658 914 (150) 39 91 17016 67 253
 (150) 63 396 419 670 712 27 41 844 18008 462 675 867 997 19140 461
 595 618 71 764 65 838 53 96 917 73
 20037 71 219 37 39 306 47 51 400 576 766 832 95 21197 333 99
 474 575 678 723 59 (150) 890 993 22076 205 329 407 631 51 718 72
 22005 146 280 549 610 63 71 736 857 926 29 24116 63 252 (200) 362
 409 (200) 30 32 614 (200) 99 945 25142 56 225 341 708 4 11 (150)
 99 837 993 22022 38 62 146 (200) 65 628 814 76 27091 206 475 508
 73 608 85 770 895 916 22043 53 204 10 808 66 33 707 71 891 909 (150)
 92 22029 321 90 513 605 27 827 58
 20086 147 62 311 18 62 63 (150) 705 (150) 57 (150) 85 807 28 38
 900 15 87 1084 59 (150) 73 133 44 65 67 208 19 62 (150) 377 546 643
 49 66 93 980 88 22014 123 26 50 415 56 82 575 690 (150) 94 33152
 65 68 (200) 365 888 24178 200 435 701 67 67 88 813 21 23 946 35103
 10 81 305 35 437 563 751 94 843 95 927 31 41 30003 51 60 71 72 216
 53 831 27066 211 76 327 45 53 95 464 553 81 667 785 38050 134 88
 245 312 432 34 737 883 935 (20000) 68 39213 333 4976 822 58 931 67
 40058 79 485 561 91 97 650 56 874 942 41051 186 233 40 96 526
 689 778 841 936 42069 91 220 428 594 777 802 949 43 16 122 35 67
 905 11 25 90 324 450 54 92 625 82 856 962 44178 (200) 307 455 84
 766 809 983 45185 307 413 545 57 65 801 89 767 866 930 46032 108
 68 565 79 513 56 86 649 738 866 47113 16 76 306 651 840 48004 201
 11 20 40 341 516 74 754 37 993 4243 304 442 81 641 784 864
 50000 66 71 235 99 390 425 60 525 54 87 845 973 51008 11 97
 (150) 143 482 94 609 52 756 999 52032 128 208 40 67 336 77 445 558
 757 807 935 53112 52 200 338 409 507 23 657 63 74 895 949 54102
 23 61 86 214 304 91 406 559 806 93 974 91 55134 270 560 799 817 28
 50127 (150) 419 54 76 658 71 86 820 70 904 72 57021 112 19 249 427
 54 545 632 58025 39 381 415 (150) 47 89 510 606 15 (150) 68 799 809
 928 49 59134 (300) 288 385 422 50 561 867 72 904 43
 60012 64 75 131 67 (150) 201 4 8 22 31 362 529 43 626 714 20 905
 1010 43 81 (150) 94 113 223 666 706 51 66 828 59 908 65 62177 235
 341 59 66 (300) 533 512 612 62 63014 35 61 105 219 440 750 73 93
 956 44083 100 332 471 534 78 601 16 746 93 95 815 86 982 65009
 103 226 73 83 90 370 475 94 514 33 605 11 880 903 60007 110 58 67
 (150) 211 94 408 560 669 77 748 815 39 67070 96 107 95 807 568
 70 645 734 55 96 920 31 65185 252 78 312 19 404 689 711 21 (150) 51
 99 09058 165 349 424 34 501 50 78 635 78 927
 70148 50 56 74 265 (300) 380 86 407 578 754 94 946 81 71101
 33 61 64 207 311 516 603 717 79 989 72259 451 504 89 679 796 941
 98 73314 98 553 84 889 902 59 72 74035 36 149 81 228 84 359 64
 475 597 663 811 92 75131 254 302 547 72 621 92 932 76044 (150)
 73 871 874 956 77111 226 35 310 634 718 46 (150) 56 94 (150) 900 25
 55 56 75073 90 296 411 63 553 97 663 65 843 974 80 97 72027 42
 678 722
 90115 35 312 454 585 686 801 3 940 51 81033 67 (150) 327 408
 507 62 90 600 62 77 (150) 91 903 46 82033 277 84 397 432 600 (150)
 7 10 65 915 27 84 83102 73 216 (150) 32 83 458 844 65 944 72 96
 44221 305 76 429 638 719 897 55032 68 107 61 97 399 447 503 71 (150)
 665 739 81 893 969 86116 31 (150) 71 807 423 591 600 773 (200) 818 42
 935 69 87081 243 90 317 88061 154 86 289 347 556 653 731 808
 968 99 (200) 80008 41 161 94 213 860 940 60
 90019 24 66 75 84 333 510 316 92 91075 103 (200) 82 386 422 28
 710 76 961 68 70 92288 401 6 42 60 94 502 5 689 714 847 93043 224

96 321 33 445 520 34 600 15 756 834 94142 276 310 76 456 564 90
 681 723 31 829 41 93005 363 440 90 508 83 96 727 84 835 57 96
 936106 364 65 (150) 431 607 63 90 703 73 819 55 987 97057 353 436
 729 71 (150) 801 52 924 30 98064 121 219 353 64 507 606 53 806 309
 42 99029 42 237 371 88 94 497 556 97 613 25 84 780 60 801
 100078 241 314 28 58 76 83 407 79 561 684 937 101432 676 809
 82 102167 80 843 67 447 74 703 88 813 958 95 103282 338 63 554
 749 104061 188 292 396 996 105082 152 239 43 49 64 91 355 454
 504 66 820 40 73 106076 77 101 42 62 66 94 295 326 42 56 69 599
 639 52 822 69 91 96 107043 85 448 517 70 755 813 32 49 79 (150) 96
 108008 14 363 83 (150) 476 501 16 60 687 773 831 912 93 100009 326
 99 405 46 581 (200) 652 97 793 (300) 821
 110049 185 44 214 92 312 69 425 522 768 111166 250 452 76 617
 711 24 45 860 932 112133 310 58 462 677 626 732 832 51 88 113399
 531 49 763 858 940 114003 18 101 30 77 220 40 485 559 635 73 864
 115047 121 31 36 209 69 346 626 720 56 85 826 (150) 116143 56 64
 69 90 208 458 595 622 66 726 63 924 51 117081 96 97 101 230 555
 (150) 907 118115 386 407 780 828 74 916 119209 88 75 96 341 466
 75 508 853 959
 120175 286 315 462 687 97 715 86 802 950 82 121010 30 82 (150)
 138 452 (200) 514 621 22 722 97 936 122025 48 105 6 33 226 379 523
 796 834 96 123008 99 143 218 36 340 58 74 86 420 (150) 523 733 71
 940 (200) 69 124019 229 92 339 87 99 457 740 64 914 40 (150) 43 93
 125069 145 249 55 300 58 448 622 77 762 126061 87 98 131 88 282
 502 17 709 843 86 127425 66 535 68 800 93 976 128448 604 11 82
 93 94 761 955 (150) 120040 43 83 107 28 49 226 366 445 524 605 7 26
 776 822 57 922
 130092 282 415 (150) 698 32 707 31 808 21 131067 187 94 220
 77 (200) 415 757 902 18 69 132002 19 94 197 224 367 90 708 896 991
 133014 19 40 81 132 314 436 587 701 34 95 810 937 134150 203 370
 568 82 706 135080 148 376 417 530 90 602 718 826 58 81 913 56
 136048 71 83 347 55 73 569 99 675 713 832 87 900 2 40 42 137004
 43 192 294 403 20 138 76 285 869 900 139001 223
 140146 439 68 604 37 85 97 769 820 944 141148 201 75 97 485
 688 704 37 848 142003 120 54 202 61 63 354 529 41 604 766 836 996
 143020 55 (150) 186 273 384 (1500) 542 63 86 619 860 144007 215
 16 53 399 617 38 727 959 145016 36 348 87 92 661 71 (150) 650
 146077 80 141 243 315 46 403 65 588 662 761 879 98 147214 220 30
 608 11 149123 49 324 438 (150) 598 646 67 79 149005 29 151 220 36
 65 76 93 301 3 26 37 69 (300) 77 85 92 475 98 824 59 903
 150572 718 804 21 907 23 (150) 151067 100 37 344 565 94 620 68
 90 727 77 865 907 150247 85 112 84 483 500 69 739 53 849 65 78 924
 47 62 81 153037 64 (150) 72 386 457 95 509 90 603 748 86 908 16
 154055 86 108 381 405 604 662 746 155103 414 26 35 41 557 95 617
 156000 44 45 95 125 203 78 (150) 319 677 729 61 66 858 901 157037
 103 355 81 427 526 951 158015 158 70 84 378 545 (150) 681 709 34
 812 920 159191 312 65 68 432 521 (150) 615 38 49 727 831 938
 160069 139 236 419 34 580 885 914 37 161057 195 238 80 455
 520 24 (150) 723 162012 191 203 27 43 63 335 420 551 606 703 869
 92011 163114 (200) 25 317 501 647 50 84 891 933 59 164050 101 68
 28 21 69 515 17 529 61 78 603 34 756 859 937 165091 159 348 508
 603 830 166747 103 234 89 414 87 749 810 96 949 167649 743 86
 225 64 914 47 59 168026 108 400 2 85 88 660 775 81 88 169057 164
 89 408 44 55 61 513 32 795 807 (150) 97
 170021 89 (200) 258 307 83 514 30 53 96 913 171008 (150) 166
 68 208 12 69 450 639 752 79 806 58 64 926 61 172000 225 612 21 87
 924 66 173073 75 115 73 (150) 410 37 81 544 689 967 174012 96 119
 44 74 421 45 740 859 942 175009 111 358 661 886 176192 252 79
 341 445 647 745 867 901 177011 69 109 408 27 (200) 25 577 690 744
 53 95 831 95 928 43 179049 132 322 35 73 423 62 95 506 58 61 613
 16 97 (150) 741 972 97 179007 175 95 314 431 748 85
 180222 47 312 63 555 72 80 85 605 65 67 714 17 26 850 181018
 357 62 403 575 (150) 716 80 91 809 (150) 35 57 933 73 77 78 182019
 37 126 470 509 (200) 18 758 85 818 54 57 98 956 183097 188 69 239
 56 400 50 59 626 702 9 184095 123 (200) 60 63 98 242 69 311 527
 889 196 29 36 185259 365 98 409 35 509 14 29 (150) 676 815 28 59
 72 988 186072 202 306 63 468 531 76 677 709 823 77 187083 248
 63 330 433 555 77 188036 40 564 645 48 750 858 914 189006 49
 114 45 263 482 654 803 33 43 48 950 76

Als Stütze der Hausfrau

oder zur Führung eines Haushaltes sucht man für eine gediegene Dame (38 Jahre) tadelloser Character, achtbare Familie, Stellung in gutem Hause. Beste Zeugnisse. Gefl. Offerten sub J. G. 11 an die Tagbl.-Exp.

Ein besseres, im Nähen, Bügeln und allen Arbeiten sehr geübtes Mädchen (Thüringerin) sucht Stelle als feineres Hausmädchen bei nur guter Herrschaft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8849

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in einem kleinen Haushalt zum 15. Mai oder 1. Juni. Näh. Nicolassstraße 19, 3 St., von 9—11 und 2—4 Uhr. Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht passende Stelle. Näh. Adolphstraße 9, Gartenhaus Parterre.

Ein Fräulein (H. 63272) 56

aus guter Familie, gefestigten Alters, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder feineren Familie. Gefl. Offerten sub H. F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht zum 14. Mai Stelle; geht auch als Kindermädchen. Näh. Neuberg 14.

Ein anständiges Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Feldstraße 21, Bdh. 1 St.

Ein junges fleißiges Mädchen, welches jede Handarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 21.

Ein tüchtiges Mädchen, perfect im Kochen und jeder Hausarbeit, sucht Stelle. Näh. Walramstr. 33, II r.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlsrufer 5, 3 Tr.

Ein gebildetes Fräulein, welches die Führung eines Haushaltes und die Erziehung größerer Kinder übernimmt, sucht baldigst Stelle. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Brühlstraße 18, III. Eine Wittve in den 30er Jahren sucht Stelle als Kinderfrau oder zur Pflege einer Dame; ferner sucht ein junges Mädchen Stelle zu Kindern in einem besseren Hause. Näheres im Paulinenstift.

Ein Mädchen sucht Stelle in einem einfachen ruhigen Haushalt. Näh. Helenestraße 22, Dachl.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder feineres Hausmädchen. Näh. Faulbrunnstr. 3, Gemüseladen.

Ein älteres Mädchen sucht leichte Stelle für Hausarbeit oder zu größeren Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Allein u. Hausmädchen empfiehlt B. Germania

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warentheile beigemalt.
(Ohne Gewähr.)

251 405 502 926 38 [150] 42 1064 175 249 [150] 83 99 332 511 693
66 754 855 90 939 2271 76 400 13 49 513 604 34 727 954 64 334 82
330 42 400 [150] 3 16 524 832 947 45 [150] 4037 87 91 97 157 218 860
82 594 720 887 83 925 5057 163 240 35 404 584 88 705 882 94
[150] 936 41 6144 219 318 603 6 81 818 55 977 7005 25 170 90 337
[150] 401 23 [200] 45 56 60 97 [150] 629 73 93 757 81 846 47 82 920
8206 350 69 438 512 38 685 926 71 9112 84 80 421 [150] 92 95 506
41 59 67 692 765
10008 86 106 241 357 88 632 818 38 911 11009 75 105 27 205 75
830 34 517 31 77 602 50 783 96 944 12015 27 107 83 433 698 908
19012 46 77 144 [300] 52 526 625 722 74 838 14054 83 343 410 523
70 [150] 94 637 886 61 15134 65 94 287 416 45 863 948 [200] 16088
196 275 381 444 99 642 17184 37 412 51 514 633 64 749 57 60 81 93
890 941 10031 99 358 426 518 50 60 705 31 821 909 75 19023 118 19
27 358 76 563 94 99 602 733 54 860 63 969
20089 163 [150] 202 40 43 354 435 646 893 21882 90 707 12 [150]
843 49 63 971 97 98 22277 95 311 628 74 [150] 673 74 816 66 22336
89 696 829 68 24146 210 382 167 613 49 710 931 25016 22 25 232
63 [150] 372 553 663 707 20034 105 76 82 [150] 327 96 789 805 978
92 27022 60 124 41 78 324 [150] 37 46 567 807 949 28036 402 44
516 80 607 28 749 29056 65 138 273 [200] 307 34 478 90 644 68 761
92 [150] 951
20211 909 80 462 706 48 852 918 31093 159 417 517 812 32041
166 86 298 375 429 526 42 64 97 636 55 71 712 21 22 51 815 56 917
33089 123 75 343 49 53 94 581 600 86 795 863 34130 292 385 [200]
87 89 415 672 642 94 748 35003 70 151 217 322 472 82 568 797 991
36215 414 19 38 542 679 732 72 907 37063 122 26 [150] 97 [200] 337
418 54 [300] 534 636 94 703 [150] 804 67 88 934 [200] 56 61 38127
[150] 384 92 629 79 753 86 846 39017 48 212 19 32 63 442 78 82 639
73 81 717 811 914
40046 127 386 420 761 839 76 926 41040 89 133 39 291 389 472
508 601 53 [200] 711 57 92 839 59 911 [300] 42131 68 200 [150] 461
[300] 556 754 43008 174 232 383 430 73 504 604 44013 142 249 901
499 585 604 907 14 45007 29 119 38 207 341 522 617 39 81 745 879 99
40034 48 65 81 140 259 526 59 62 95 98 640 65 80 785 802 3 47079
122 815 435 687 93 660 63 800 924 48073 133 225 43 59 376 97 400
15 553 778 90 983 95 49182 374 472 529 41
50074 85 136 38 203 52 516 66 611 705 909 51223 37 526 613 84
782 899 959 52006 21 193 218 560 602 703 817 53071 165 93 339
433 568 81 669 851 87 957 54077 128 220 77 322 35 619 751 870 970
55100 [200] 79 269 76 311 60 433 525 693 856 87 910 52 56041 66
74 164 84 430 600 72 707 77 98 872 933 57048 68 167 86 [10000]
222 301 525 80 660 90 889 58052 125 237 75 94 507 687 794 862 901
32 [150] 92 50058 129 51 218 58 83 489 631 46 776 95 963
60097 47 90 234 363 65 666 689 96 785 93 800 27 61 61089 139
58 348 99 426 [150] 595 467 67 74 718 909 62024 140 49 235 345 80
460 72 547 907 63214 378 404 75 80 523 891 94 64277 83 434 523
82 83 65052 64 120 59 77 99 612 33 734 59 956 79 66122 70 98 338
95 528 54 742 953 67027 1 183 728 902 5 68267 629 731 877 921
69002 [150] 148 278 352 90 566 662 86 90 727 852
70036 66 175 330 438 645 [150] 745 [150] 839 955 71133 462 77
609 44 864 72065 435 54 73 510 658 811 969 73133 38 87 200 57
333 70 580 649 777 82 934 53 74128 362 432 40 52 63 733 80 62 804
902 75122 29 76 246 [150] 314 65 424 44 513 717 29 67 802 34 89 [150]
81 76050 102 203 15 355 600 10 39 880 987 77250 79 [150] 305 416
82 757 [150] 87 988 78004 [150] 99 136 214 30 82 88 94 334 452 526
916 38 96 79273 [300] 396 600 704 69
80361 665 798 859 992 81155 445 90 509 71 616 20 737 825 54 95
[300] 950 82036 97 104 62 68 204 87 327 440 536 [200] 90 [200] 627
788 816 26 88020 76 107 454 69 [200] 515 65 699 920 38 84117 40
312 414 598 812 85015 41 63 96 119 228 35 422 730 82 965 89 86121
29 39 280 306 99 647 74 97 711 33 34 46 852 [200] 87118 274 96 348
503 14 719 836 88021 139 97 203 11 39 642 68 966 94 89135 47 280
408 534 96 631 97 850 71
90207 311 30 413 647 822 946 56 63 91054 161 355 [200] 415 643
89 708 14 24 92277 [150] 344 45 799 800 5 945 81 93024 48 49 338

95 100 17 62 264 323 [150] 48 420 570 668 [150] 806 961 94024 145
77 262 360 78 98 443 768 801 69 966 95175 76 77 88 264 86 303 72
[150] 561 98 604 12 870 89 96311 553 702 77 97237 68 81 490 941
53 98021 57 [150] 110 25 281 83 305 14 45 [150] 896 918 88 91 99035
122 388 404 583 717 825 923 41
100119 215 405 76 765 950 101258 70 345 57 72 456 89 93 544
[150] 614 702 896 933 60 88 102039 306 719 82 820 48 71 103117
215 45 497 898 104001 [200] 29 259 99 387 579 669 105212 304 59
440 641 [200] 825 942 106113 429 42 668 716 89 888 903 11 79 107324
526 42 803 13 19 37 108123 214 27 318 39 618 19 [200] 54 820 919
109017 182 408 67 571 670 871
110123 202 [150] 30 [200] 519 83 692 808 920 111064 293 349
444 58 517 42 639 47 725 842 63 917 51 112093 119 202 52 453 507
615 113114 75 375 400 503 628 47 791 932 70 114114 57 204 67 86
395 539 57 678 91 709 [200] 23 972 86 115074 227 31 320 33 [150]
507 99 629 740 87 88 842 936 116029 68 137 224 344 499 738 815 985
117114 64 468 91 [200] 523 43 682 731 96 118058 96 143 250 61 82
87 333 427 55 678 779 836 922 29 35 119463 540 698 779 [150] 94
852 83 950
120000 2 99 152 292 635 [300] 121018 41 74 451 75 526 78 660
750 849 77 86 122092 203 10 58 82 415 27 559 722 [500] 42 810 123046
199 382 485 511 718 927 29 58 124037 198 205 32 53 67 94 301 439
48 67 505 8 93 798 809 44 965 68 125066 364 88 406 91 512 19 85 873
980 99 126017 125 45 91 272 341 73 431 32 664 901 99 127196 386 48
587 635 84 779 128042 45 46 51 107 55 [150] 71 206 368 619 31 52
764 834 42 74 901 94 129012 82 218 21 41 66 399 629 740 46 [150]
935 50 56
130240 75 335 44 61 96 433 578 665 131090 115 63 85 440 631
32 35 732 869 993 95 132141 368 71 685 63 67 815 133139 155 95
368 408 81 690 730 73 8084 800 971 96 98 134111 98 588 843 901 41
115097 197 245 407 507 79 643 45 727 892 918 [150] 136092 127 70
205 394 [150] 552 73 874 926 127050 195 288 495 541 743 74 138084
152 67 274 305 62 533 67 69 617 880 139221 26 429 90 534 79 676
855 99 903 6 89
140041 101 42 247 95 388 412 44 515 717 815 56 63 75 987 141026
310 27 [200] 405 37 83 526 631 92 924 40 142099 122 51 257 96 342
44 60 406 39 60 723 31 804 59 143002 594 622 97 738 49 387 917 45
47 144256 58 [150] 333 440 676 795 145031 37 55 157 63 339 52 81
460 545 51 85 761 811 26 921 146079 [200] 96 148 236 406 26 621
754 96 59 802 996 147129 52 61 521 646 63 704 869 903 40 42 [200]
85 148039 118 27 298 340 455 878 149179 355 65 446 516 726
150012 412 28 530 63 634 716 932 81 82 151204 316 [150] 65 811
152038 65 69 91 209 93 333 467 87 863 74 89 748 90 153015 25 103 40
52 209 60 521 [150] 757 999 154078 164 81 239 50 367 73 476 828
689 767 916 155000 50 76 102 24 40 76 212 543 81 848 156038
339 409 655 75 801 67 960 157000 177 92 94 207 408 44 547 802 24
158844 690 866 967 159023 143 240 [300] 440 49 512 662 709 [150]
41 818 20 67
160010 17 67 102 59 345 461 84 545 647 753 889 928 59 92 161454
504 49 56 613 865 68 959 162152 251 59 91 369 446 532 74 607 745
91 163005 24 47 95 152 235 420 509 70 625 709 11 15 70 805 87 925
71 164135 39 60 91 243 337 51 416 41 539 97 659 750 806 52 165054
258 306 28 54 418 506 658 95 772 76 956 87 [150] 166034 256 61 323
33 463 540 616 942 167031 32 142 94 207 347 418 546 770 840 [150]
48 168066 82 298 581 611 786 836 96 969 169063 239 76 83 409
755 609 32 86 772
170133 312 93 459 568 623 725 89 870 171006 [150] 34 [150] 78
92 271 89 [200] 439 554 768 92 172018 44 129 237 334 406 26 33 38
555 647 70 837 63 173082 272 97 430 523 [150] 793 870 75 78 83
174015 65 92 205 488 679 884 994 99 175024 110 [200] 290 315 401
560 774 86 862 977 176118 39 218 97 322 404 541 607 13 79 717 825
950 177019 24 186 254 89 311 37 514 35 46 656 718 812 39 88 179062
291 305 411 18 [200] 535 46 916 [200] 46 179042 304 18 79 408 45 78
504 20 59 94 651 89 743 51 97 856
180213 541 644 789 94 973 77 911 23 181454 507 843 67 903 15
182154 226 67 71 303 54 576 [150] 95 611 33 60 741 882 183098 105
[150] 27 33 [200] 67 241 437 47 91 513 45 89 94 759 870 82 921 184065
103 377 52 618 704 185123 313 416 46 [150] 524 39 48 632 56 916
31 186010 46 89 185 269 453 553 673 737 84 864 966 187069 79
143 203 10 95 391 453 528 61 798 876 [150] 996 188029 58 144 54
274 94 409 13 15 772 76 964 189198 204 33 64 98 490 515 93 672 862 949

sucht
alsagniffe
Haus-

it ver-

haus-

Näh.

s und

Stelle.

, III.

erfrau

Mädchen

es im

Haus-

n oder

eladen

der zu

ania



Ein Mädchen vom Lande, das gut bürgerlich kochen, nähen und jede Hausarbeit kann, sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näh. Hirschgraben 9, II.
Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht u. etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Hermannstr. 9, 1 St.
Ein gewandtes zuverlässiges Mädchen mit guter Empfehlung sucht Stelle in einer Pension oder Herrschaftshaus. N. Elisabethenstr. 10.

Ein älteres Mädchen,

das die feinere Küche selbstständig führen kann, wünscht gleich oder später Stelle in kl., ruhigem Haushalt, event. auch bei einem älteren Herrn oder einer Dame. Franco-Offerten wolle man unter B. W. 80 an die Tagbl.-Exp. einreichen.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Steingasse 4, Frontspitze links.

Ein 16-jähriges Mädchen von auswärt, das die Hausarbeit versteht, in allen weibl. Handarb., besonders im Weizen, erfahren, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer besseren Herrschaft passende Stelle. Näh. Neugasse 3, 1 St.

Empfehle mehrere fremde Mädchen, die kochen können, mit guten Zeugnissen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

Ein gut empfohlenes bürgerliches Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht bei einer feinen Herrschaft als Hausmädchen dauernde Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9050

Ein junges starkes Mädchen von auswärt, welches in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. Hirschgraben 7, im Laden.

Stelle sucht ein einfaches 20-jähriges Mädchen mit 2- und 3-jähr. Zeugn., zu allen häusl. Arbeiten willig, hier noch nicht gedient. Näh. Webergasse 46, Hinterh.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen, aber feineren Haushalt. Näh. Bleichstraße 21, Vorderhaus Parterre.

Ein junges nettes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen; am liebsten in ein Herrschaftshaus. N. Mauergasse 10, Dachl.

Stelle sucht ein bescheidenes properes Mädchen (Wirtinbergerin) mit guten Empfehlungen als Alleinmädchen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Mädchen für fein und gut bürgerliche Küchen, welche

besseres Hausmädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht diente, sucht Stelle als Auslaufmädchen. Näh. Adlerstraße 13, Seitenbau II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und das Bügeln versteht, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf gleich oder zum 15. Mai. Näh. Friedrichstraße 9, 2 St.

Ein reinf. Mädchen f. Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 33, I. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein selbstständiger **Buchhalter** per sofort gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüchen sub **G. M. H.** an die Tagbl.-Exp. 8976

Gesucht wird

ein **Reisender**, der keinerlei kaufmännische Kenntnisse zu besitzen braucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, gegen **Gehalt und Provision**. Gute Empfehlung ist aber unerlässlich. Offerten unter **O. 110** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, hier, Webergasse 36. (H. 62912) 56

Reisender gesucht.

Kaufmännische Kenntnisse keine erforderlich. Offert. unter **S. F. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht ein **Goldarbeiter** oder **Uhrmacher**, welcher die feine Politur eines zarten Metallgegenstandes übernimmt. Off. sub **U. P. 3** an die Tagbl.-Exp. 9041

Tüchtige Installateure gesucht.

C. Buchner, 8884

Friedrichstraße 46.

Gesucht ein **junger Schlosser** als **Maschinist** in ein Hotel 1. Ranges.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Zwei tüchtige **Schreiner** gesucht Dohheimerstraße 17. 9036

Bauschreiner, Banarbeit, gesucht Walramstraße 31.

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Tücht. **Tapezierer-Gehülfe** gesucht Philippbergstr. 27. 8990

Ein tüchtiger **Barbier** (Haarschneider) auf Samstag und Sonntag gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8994

Einen gut empfohl. j. **Chef**, zehn jüng. **Kellner** für Bierwirtschaften und vier **Hausburgen** für Hotels, Restaurants u. Geschäftshäuser sucht **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Laden.

Ein **Badmeister** sofort gesucht durch **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, im Cigarrenladen, nächst der Langgasse.

Aushülfs-Kellner,

ein tüchtiger, für jeden Sonn- und Feiertag gesucht. 8964

Brauerei Essighaus, Schwalbacherstraße 7.

Ein junger **Kellner** sofort gesucht. „Württembergischer Hof“.

Junger Kellner gesucht.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Zum **Serviren**, täglich 1 bis 2 Mal, ein gewandter junger Mann gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter **C. B. A.** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtige Walzer gesucht bei **Georg Pfaff, Metallkapsel- u. Staniofabrik.** 9019

Suche für meine **Musikalien- und Instrumenten-** Handlung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 8321

Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 80 (Park-Hotel).

Einen **Lehrling** sucht

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2a. 8952

Suche einen **braven Lehrlingen** unter günstigen Bedingungen. **Jacob Zingel,** Gr. Burgstraße 13. 8960

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.

Ein **Spenglerlehrling** gesucht Mauergasse 11.

Ein **Schreiner-Lehrling** wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Schreiner-Lehrlinge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Ein **braver Vergolder-Lehrling** ges. Moritzstraße 7. 6357

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein **Tapezierer-Lehrling** gesucht bei 7058

W. Jung, Webergasse 42.

Tapeziererlehrlinge gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6622

Ein **Tapeziererlehrlinge** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Tapeziererlehrling sofort gesucht Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein **braver Junge** kann das **Tapeziergegeschäft** erlernen bei **S. Weyer,** Tapezierer, Saalgasse 16. 7555

Ein **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht von 8411

Jon. Engelmann, Stiftstraße 38.

Gärtnerlehrling sucht **Aug. Müller,** Platterstr. 74. 8119

Zwei Kellnerlehrlinge

gesucht. (No. 21614) 148

Restauration Zoppi, Mainz.

Suche einen auch zwei intelligente **Jungen** gegen Lohn in meine Steinbruderei. **K. Müller,** Goldgasse 9. 9103

Gesucht ein **Hotel-Hausburge**, ein **Kellner-Lehrling**, sowie eine tücht. **Restaurationsköchin** d. **Dörner's B.**, Herrnmühlg. 7.

Ein **Hausdiener** mit besten Attesten wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9094

Ein junger **Hausburge** gesucht Geisbergstraße 3.

Ausläufer gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9070

Ein tüchtiger **Aderknecht** auf sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7832

Ein junger lediger **Knecht** sofort gesucht. Näh.

Brauerei Bierstadter Felsenkeller.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Mann** mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein junger gebildeter Mann, gewesener **Cavallerist**, der die Stelle als **Kutscher** oder **Diener** vollständig versehen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9010

Ein junger **Mann**, 18 J. alt, in jeder Hausarbeit und im Serviren bewandert, sucht sof. Stell. als **Diener** bei einer bess. Herrschaft. Näheres Albrechtstraße 41, Hinterhaus Parterre.

Ein verheirateter junger **Mann** empfiehlt sich zum Ausfahren von Kranken; auch übernimmt derselbe **Nachtwache**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9102

Stelle sucht

ein solider junger Mann — Soldat gewesen; am liebsten einen Vertrauensposten als **Einkassierer**, **Kammerdiener** u. s. w. Derselbe ist auch im Colonialgeschäft gewandt. Die vorzüglichsten Zeugnisse stehen ihm zur Seite; auch ist derselbe **cautionsfähig**. Gef. Offerten unter **S. L.** postlagernd hier.

Ein tüchtiger **Schreiner** sucht Stelle als **Diener** oder irgend einen Posten. Offerten unter **A. B. 94** postlagernd.

Ein tüchtiger **Herrschaftsdiener** sucht Stelle. Näh.

Schwalbacherstraße 45, Hinterh. I.

Wegen Sterbefall sucht ein unverheirateter **Diener** und **Kranken-** pfleger Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9043

Ein junger Mann sucht Stelle als **Hausdiener** oder als **herrschaftlicher Diener** sofort oder später. Werthe

Adr. unter **S. W. 410** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Hausdiener**, welcher mehrere Jahre in einem Hotel war und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder später Stelle. Werthe

Adr. unter **J. S. 334** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann aus **Nachen** sucht Stelle als **Hausburge** oder **Diener**. Auskunft Adlerstraße 3.

Ein Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stelle in einem Hotel. Werthe Off. unter **G. B. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein zuverlässiger Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Hausbursche oder sonstige annehmbare Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 16, 3 St.

Ein Junge, 16 Jahre alt, mit gutem Schulzeugniß, sucht Stelle als Hausbursche oder angeh. Diener. Näh. Welltrichstr. 23, P.

Die neuen Frühjahrsmoden.

Wenn schon das Schreiben über Mode und Toilettentand, namentlich zu Zeiten, in denen ernstere, die Frauen interessirende Fragen an der Tagesordnung stehen, eine recht unsympathische Beschäftigung ist, die nur gethan sein will, weil denn doch das Interesse für die Mode Tausende und Abertausende erfüllt, so ist es jedesmal bei beginnender Frühjahrszeit, wenn all' die neuen Pariser Modelle eintreffen, ein wahres Vergnügen, von einem Modesaal zum andern zu wandeln und die schönsten Pariser Nouveautés zu porträtiren. Unsere geschmackkundigen Confectionäre führen uns da die Auslese des Besten, das sie in den großen Pariser Modehäusern — oft um hohen Preis — erworben, vor; wir bewundern neue Formen, neue Farbstellungen, sind entzückt, heute schon jene Modelle, die in Paris erst beim Grand Prix zur Geltung kommen, zu sehen, und in treuer Anerkennung alles Schönen bestellen all' die Glücklichen, die mit unbeschränktem Budget rechnen, tapfer nach, um die anmuthenden Pariser Kinder auf dem Wiener Ringstraßen-Corso spazieren zu führen.

Zu den reizendsten Nouveautés, die ich dieser Tage in einem ersten Salon gesehen, zählen Costüme in griechischem Geschmack, aus braunem Tuch gefertigt, der Rock seitwärts auf Mouffe-Taille getheilt, mit breiten, in orientalischer Stickerei ausgeführten Salons umgeben; die Taille im Genre Sappho mit Stickereien und grünen Faltenansätzen drapirt.

Von besonderer Eleganz sind ferner einige Surrah-Toiletten, mit Goldstoff und Eisenbeinspigen garnirt, hochrothe Voileroben mit abgepaßten Vordrären und Crémestickereien, die ein seitwärts untersehtes drappartiges Moirétheil begrenzen, über welches das Devant von rothem Vellin in malerisch schönem Faltenwurf herniederwallt. Die Toiletten aus lichtem Foulard, reich mit irischem Guipure auf absteigendem Fond garnirt, die Röde wenig trouffirt, die Taille mit Revers, spanischem Jäckchen, Jabots Louis quinze oder Fichu Lamballe sind jede für sich eine Sehenswürdigkeit. Gar überreich an Schönheit ist die Mantelcollection.

Da sind kleine Fichus aus Points und Spitzen, mit Revers oder Westentheilen von farbigem Sammet, — mit persischen Stickereien gezielte Mantelets aus Tallo pointillé, dann große Bistres aus Surrah in Prinzessform mit langen, wallenden Tüllärmeln, zu denen, wie zu den gleichartigen Spitzenmänteln, Points in Breite von 1,60 Meter verarbeitet werden. Diese Confection mit langen Polenärmeln, Bretelles von bläulich schillerndem Jet, mit Sammet-Scharpes und reich gestickten Perlengürteln assortirt, zählen zu den schönsten, die wir seit lange gesehen.

Während man bei uns den von Paris bezogenen Modellen ungetheilte Bewunderung zollt, ist man in Paris der Ansicht, daß nur eine Wiener Taille ohie sei. Die Pariser Modedamen bestellen jetzt, wenn sie frisch adjustirt sein wollen, ihre Taillen in Wien. Fraglich nur, ob diese auf Taillenzwang berechneten, mit 16 bis 20 Fischbeinen gearbeiteten Taillen, die die Wienerinnen mit so großer Selbstverleugnung zu tragen wissen, in Paris gleich opferwillige Vertreterinnen finden werden. Man läßt es sich dort wohl gefallen, zu großen Festlichkeiten geschmückt und eingeeengt zu sein, damit ja die Wespentaille mit all' ihren Schönheiten zur Geltung komme, aber immer — Tag für Tag — das dürfte sich doch wohl die bequeme Pariserin, die sich das Recht nicht nehmen läßt, in ihrem Kleide bequem aufzuathmen, für die Dauer überlegen. Immerhin ist die Thatsache interessant, daß — auch einmal die Probe von dem Gegentheil — Paris in Wien Modeartikel bestellte. Auch Wiener Hüte sind ein Exportartikel geworden.

Ein „Wiener Hut“, das klingt beinahe so typisch wie „Wiener Walzer“ und wie die Melodien derselben selbst denen, die sich

längst dem Dienste Terpsichores entzogen, in Fleisch und Blut vergehen, so läßt der Wiener Hut seine verschönernde Wirkung auch auf alle diejenigen, die sonst mit der Mode auf gespanntem Fuße leben. Er umrahmt decent das Gesicht, ist weder zu hoch, noch zu niedrig, zeigt mäßigen Blumenschmuck und hat den beneidenswerthen Vorzug, federleicht zu sein. Die neuen Modelle sind zumeist aus Koffhaar- und Fisoliebordüren gefertigt, vorn mit Blumenbladem geschmückt, das von busstigen Spitzen beschattet ist, rückwärts gefalteter Koffhaarkopf oder ein kleiner, ganz aus Streublümchen bestehender Dedel, dem sich ein aus Tüllpuffen gefertigter Baulet anreihet. Der Mundhut zeigt reicheren Fiederschmuck, ist zumeist in Membrandform gehalten, innen mit farbigem Brio über einer schmalen zur Feder passenden Bandrösche versehen. Ueberaus originell sind die aus hochrothem Stroh gefertigten Tellerhüte, die, auf untersehtem Blumenbügel aufliegend, mit Granatstickereien und passenden Sammetbandeaus geziert, als echte Frühjahrschüte gelten. — Für unsere noch im Flügelleibe wandelnden Beautés empfiehlt man Japanesenformen mit lang herabwallenden Moirébändern garnirt, farbige Tüllhüte mit Blumen-Couronne, grobkörnige englische Strohhüte in Matrosenform und unsere Herren Jungen, pardon, jungen Herren, die auch ihren Antheil an den Mode-Nouveautés zu haben wünschen, dürfen in den breitkrämpigen, zweifarbigen Sionellhüten, den gut schützenden Solubformen, den breitgeränderten Matrosenhüten auch das finden, was ihrem Schönheitsideal entspricht. — Wie groß der Absatz in Wiener Hüten nach dem Auslande ist, erhellt daraus, daß eine einzige Firma, deren Klang eigentlich erst bei der Jubiläums-Ausstellung zu voller Anerkennung gelangte, Woche für Woche jetzt 5000 bis 6000 Stück fertiger Damenhüte exportirt.

Bezüglich der Stoffe wird der deutschen Webindustrie jetzt mehr Beachtung geschenkt. Der Cachemir allemal ist ein großer Consumartikel geworden, desgleichen im Seidenfach die von Michels & Co. (Gresfeld) eingeführte Reformseide. Dieselbe ist im Tragen fast unverwundlich, behält ihre schöne Farbe, bricht nicht in den Falten und ist nach Dr. Büding's Analyse ohne jede künstliche Erschwerung gefärbt, durchaus ächt und aus bester Rohseide gefertigt. — Unsere deutschen Seidenfabrikate stellen sich bedeutend billiger als die französischen und dürfen auch ihrer vorzüglichen Dauerhaftigkeit wegen den Vorzug vor jenen erhalten. Die Reformseidenstoffe werden namentlich zu den jetzt beliebten schwarzen Promenadenkleidern verwendet, die, mit schwarzen Einsätzen durchbrochen, ein sehr distinguirtes Genre bilden.

Obgleich die Zeit, da der Sonne brennende Strahlen gebieterisch Schutz und Abwehr heißen, noch fern, ist doch schon im Reich der Mode das große Wort, wie wir uns zu beschirmen haben, gefallen. Die Parole lautet: Zwölftheilige, glodenförmige Gestelle mit Goldstäben und Goldknöpfen, Bezüge von gestreiftem Faille oder à jour gesticktem Surrah, der ein farbiges Futter hindurchschimmern läßt.

Der Entoutcas ist aus Double-Blacé gefertigt, überaus praktisch ausgestattet, der Stod gehöhlt, mit Rosenöl gefüllt.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die kleinen Fächerchirme, den früheren Knickern ähnlich; der Unterschied besteht nur darin, daß der erstere mit dicht in concentrischen Kreisen aneinandergeheften Blumen besetzt ist — Blumen, wohin das Auge blickt. Wie schön, wenn alle diejenigen, die sich mit den lieblichen Kindern Floras schmücken, selbst Blumen gleichen, nicht jenen geruch- und seelenlosen, die zwar das Auge erfreuen, aber sonst wenig anmuthen, sondern allen denen, die ihren inneren Werth in süßem, stärkendem Wohlgeruch bekunden, der, ihrem Innern entstammend, auch zum Herzen spricht und für sie einnimmt. Pessimisten wollen behaupten, daß es mehr prangende Georginen als duftende Rosen, mehr grellrothe Tulpen als duftende Veilchen, mehr schöne aber herzlose Frauen, als solche, deren seelische Befähigung sie den duftenden Blumen gleich erscheinen läßt, gäbe. Mit Recht vergleicht Heine eine schöne, aber herzlose Frau mit einer prangenden Blume ohne Duft; sollte man jetzt, da die weltbeherrschende Mode den geruchlosen Blumen den Krieg erklärt hat, nicht auch ein Mittel finden, die herzlosen, wenngleich noch so schönen Frauen von der Bildfläche zu verbannen? Ein französischer Philosoph behauptet, daß sie es sind, die von je alles Unglück über die Welt gebracht. Ob er mit seiner Behauptung nicht Recht hat?

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 9. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Das Nachtlager in Granada“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Probe zu „Faust's Verdamnung“.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirturnen, Kirtfechten, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arlon“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Cecilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Der Kassen-
arzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Nm. 2 1/2—3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doncker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.8	742.3	740.8	742.6
Thermometer (Celsius)	+9.9	+21.5	+14.1	+14.9
Dampfspannung (Millimeter)	6.9	7.9	7.9	7.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	41	66	61
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, früh Dunst.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Mai: Veränderlich mit Strichregen, dann wieder heiter und wärmer, frische bis starke Winde, Nachts kalt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 630 716* 740† 8* 850† 10*	550* 638* 725† 758† 817* 924
1054† 1141† 1211 1235* 2*	1016* 1056† 1122 1222* 1†
235† 350 450* 530† 6* 630 640†	126 147* 244† 317* 438† 528
719 740* 823† 9† 924* 1020*	546* 657* 730† 826* 848† 104*
11* (nur an Sonn- und Feiertagen).	1016† 1028 1145
* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.	* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 835* 1040 1057 108 230	633* 729* 915 1115 1153* 1232
414 510 75 827*	249 554 654* 739 845 931
* Nur bis Koblenz.	* Nur von Koblenz.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	632 1130 69

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Salonboote „Hansa“, „Niederwald“ und „Lohengrin“) und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Beachtung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Wein-
händlers Nicolaus Bollig hier gehörigen Weine und Mobilien im Hause
Morigstraße 32. (S. Ztbl. 106.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nach-
mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens
6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/4 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 25 Min.,
Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 25 Min.,
Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Woch-
tage Abends 8 Uhr 25 Min.

Course.

Frankfurt, den 7. Mai.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 169 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90 bz. G.
Dollars in Gold . . . 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.5-10 bz.
Dufaten 9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.365-360 bz.
Dufaten al marco . . . 9.55—9.60	Madrid (P. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.28—20.33	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. S. . . 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 89.95-81-80.95 bz.
Ganzf. Scheideg. . . . 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber . . . 000.00—139.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.70 bz.
Deherr. Silber . . . 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 172.10 bz.

Reichsbank-Disconto 4% — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Mai: Dem Rittmeister Heinrich Bernhard e. T., Wilhelmine Mathilde Elisabeth. — 4. Mai: Dem Damen Schneidergehilfen Peter Johann Anton Kremers e. S., Hugo Anton August. — 5. Mai: Dem Tagelöhner Heinrich Wilhelm Johann Neuser e. T., Louise. — Dem Bäcker Philipp Conrad Fey e. T. — 6. Mai: Dem Bäckergehilfen Franz Eduard Ebert e. S., Franz Martin.

Angeboren: Kaufmann Otto Rudolf Bard aus Danzig, wohnh. hier, und Franziska Wittermayer aus München, wohnh. datselbst. — Königl. Secunde-Lieutenant im 1. Hannoverschen Dragoner-Regiment No. 9 Eugen Franz Maria Popp, wohnh. zu Metz, und Clara Antonie Ruvenberg aus Berlin, wohnh. hier.

Gestorben: 6. Mai: Arnold Rudolf, unehelich, 9 M. 1 T.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (31. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Ueber den Canleisil.** Auszug aus einem Vortrage, gehalten im Casseler Beamten-Verein vom Regierungs-Präsidenten Rothe. (Schluß.)

in der 3. Beilage: **Die neuen Frühjahrsmoden.**

Locales und Provinzielles.

= **Kurhaus.** Heute Freitag finden Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr Militär-Concerte im Kurgarten — bei ungünstiger Witterung in der Saale — statt. — Das erste diesjährige große Gartenfest steht — günstiges Wetter vorausgesetzt — am nächsten Mittwoch, den 14. Mai, bevor.

b. **Das neueste Bild Bismarck's,** gemalt von dem berühmtesten deutschen Porträtmaler der Jetztzeit: Prof. Franz v. Leubach, ist in trefflicher photographischer Reproduktion derzeit im Schaufenster der Buch- und Kunsthandlung von Feller & Geck's, Langgasse u. Webergasse-Gde, ausgestellt. Nicht nur fesselt die großartig malerische Behandlung dieses Porträts, das den Kanzler in Kürassier-Uniform, helmbedecktes Haupt, zeigt, sondern auch die eminente Charakteristik. Gewaltig und ebern erscheint dieser Greis mit den mächtigen Augen; die Macht der großen Persönlichkeit spricht voll und ganz aus dem Bilde. Würde die Gestalt einen wallenden Mantel tragen, man könnte glauben, einen alten, gewaltigen Germanengott vor sich zu sehen. Geistesstärke und eiserne Willenskraft liegt in dem Antlitz ausgeprägt, das man niemals wieder vergißt, wenn man es einmal gesehen hat.

= **Ueber die Abänderung der Gemeindeverfassungs-Gesetze** für die Städte Wiesbaden und Homburg v. d. H. handelt ein Antrag der Landtags-Abgeordneten Grimm und Genossen. Der Antrag kam am Mittwoch im Landtag zur Berathung und wir machen an dieser Stelle besonders auf die betreffende Debatte aufmerksam, die in heutiger Nummer im Landtagsbericht ausführlich mitgeteilt wird.

= **Gesch.-Entwurf, bezüglich der Wegegesetze im Regierungs-Bezirk Wiesbaden.** Dem Herrenhause ist ein Gesetzesentwurf zugegangen, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Wegegesetze im Regierungs-Bezirk Wiesbaden. Derselbe lautet: Abschnitt I. Die Gemeinden können auch zu dem Bau und der Unterhaltung außerhalb ihrer Gemarkungen delegirter Gemeinbewege herangezogen werden, soweit sie an denselben ein hervorragendes Interesse haben. Die Entscheidung hierüber und über die Verteilung der Baulast steht dem Bezirks-Ausschuß zu. Abschnitt II. § 1. Wird ein öffentlicher Weg infolge der Anlage von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Ziegeleien oder ähnlichen Unternehmungen vorübergehend, oder durch deren Betrieb dauernd, in erheblichem Maße abgenutzt, so kann auf den Antrag Derjenigen, deren Unterhaltungslast durch solche Unternehmungen vermehrt wird, dem Unternehmer nach Verhältnis dieser Mehrbelastung, wenn und soweit dieselbe nicht durch die Erhebung von Wege-, Pfaster- und Brückengeld gedeckt wird, ein angemessener Beitrag zu der Unterhaltung des betreffenden Weges auferlegt werden. § 2. Der Staat, der Bezirksverband und die Kreise sind zur Stellung derartiger Anträge (§ 1) nicht befugt. § 3. Ueber die Anträge entscheidet in Ermangelung gültiger Vereinbarung auf Klage der Wegebaupflichtigen der Kreis-Ausschuß, in Stadtfreien und in Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern der Bezirks-Ausschuß. Abschnitt III. Mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes treten alle demselben zuwiderlaufenden Bestimmungen außer Kraft.

= **Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach.** Auf die Eingabe von Langenschwalbacher Einwohnern vom 1. April d. J. an Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier wegen Einlage eines später von Langenschwalbach abgehenden Zuges ist die Mittheilung eingegangen, „daß der gewünschte Zug erst vom 1. Juni c. ab befördert werden wird.“

△ **Ueber die neue Kochschule** schreibt man uns: Nachdem wir in Erfahrung gebracht hatten, daß die Kochschule des hiesigen Zweigvereins der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ vor einigen Tagen eröffnet worden ist, begaben wir uns gestern Abend nach dem Hause Schulberg 21, in dessen Hofwohnung die betreffende Anstalt zu ebener Erde zwei hübsche große Räume inne hat. Es war 8 Uhr Abends, wir trafen also den Unterricht, der gleich nach 7 Uhr beginnt, in vollem Gange. An drei in einem der beiden Räume aufgestellten kleinen Kochherden, von denen jeder mit dem vollen Inventar einer kleinen Küche versehen ist, waren je 4 Mädchen beschäftigt, eine Mahlzeit für je 4 Personen herzu-

richten, und zwar an dem betreffenden Abende: Erbsensuppe und Schweinefleisch. Wenn wir sagen, die 4 Mädchen wären gleichzeitig mit der Herstellung der Mahlzeit beschäftigt gewesen, so ist dies allerdings nicht genau richtig, denn mit der eigentlichen Arbeit am Herde befaßten sich meist nur zwei Mitglieder jeder Kochgenossenschaft, mitunter sogar nur eines, die übrigen schrieben während der Zeit das Rezept und die Kostenberechnung der von ihnen hergestellten Mahlzeit in ihre Büchelchen, und zwar Alles genau nach den thatsächlich gezahlten Waarenpreisen und den von ihnen selbst controlirten Gewichten. Die freundliche, junge Lehrerin wandte ihre Aufmerksamkeit vorwiegend der praktischen Kocharbeit zu, während eine für die gute Sache sich interessirende Dame den Mädchen bei ihren Notizen behilflich war. Das Local, wie seine Zinsen machten auf uns einen durchaus angenehmen Eindruck; Alles und Alle sind sauber und nett, und der Geist, welcher Lehrerin wie Schülerinnen zu befehlen schien, läßt uns für die Zukunft des Instituts das Beste erhoffen. Es wäre in der That im höchsten Grade erfreulich, wenn es gelänge, eine größere Anzahl von Mädchen mit den Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, deren sie bedürfen, um dereinst den eigenen, kleinen Haushalt so zu führen, wie es nöthig ist, wenn Gesundheit und Zufriedenheit dem Haus und der Familie dauernd gesichert werden sollen. Bei den beschriebenen Mitteln, welche den meisten Menschen zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen, ist die Aufgabe der Hausfrau wahrlich nicht leicht, da heißt es rechnen, einteilen, gut wählen. Das lernen die Mädchen aber Alles in der neuen Kochschule, sie lernen nicht nur, wie man kochen muß, damit die Speisen schmackhaft sind, sondern auch, wie man mit gegebenen Mitteln die Tagesbefriedigung einer Familie zusammensetzen muß, damit Eltern und Kinder gesund und kräftig bleiben. Wie wir hören, sind noch einige Stellen für Schülerinnen offen, so daß noch Meldungen in dem Geschäft des Herrn C. W. Roth's, Langgasse 19, entgegen genommen werden. Nach dem, was wir gesehen haben, können wir strebsamen, jungen Mädchen nur warm empfehlen, von der gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

* **Natur und Conserve.** Der sonst so bestridene Reiz der Neuheit ist uns auf vielen Gebieten vollständig abhanden gekommen. Eine allgemeine Blässigkeit hat Platz gegriffen. Wir haben an nichts mehr eine rechte, herzliche Freude. Wenn in früheren Jahren der erste frische Spargel auf den Markt kam, gerieth Alt und Jung, Arm und Reich in eine lebhafteste Bewegung. Es war keineswegs der uns neu erwachende materielle Genuß allein, der eine so angenehme Stimmung in uns erweckte, vielmehr hatte unser Frohgefühl einen mehr auf der idealen Seite liegenden Grund. Mit dem frischen Spargel nahm der junge Leiz zuerst eine greifbare Gestalt an; mit ihm streifte er das rein Physische ab, das ihm bis dahin anhaftete, und ging sozusagen in's Ethische über. Und die durch jenes Gemüth ermöglichte körperliche Wahrnehmung des Frühlings ist es gewesen, die so anregend auf uns wirkte. Jetzt war er sicher eingekehrt. Mit dem ersten Spargel gab er seine Bittenskarte bei uns ab; und der Besuch wurde mit jener aufrichtigen Zärtlichkeit begrüßt, die man einem so werthen Gaste gern entgegenbringt. Heutzutage hat sich das sehr zum Nachtheil geändert. Spargel? Wenn es weiter nichts ist! Denkt er uns vielleicht zu imponiren? Weit gefehlt! Haben wir nicht den ganzen Winter über welchen gegessen? In jeder feineren Restauration war er in der üblichen Begleitung eines Cotelettes fortwährend zu haben. Allerdings Büchsen-spargel. Aber es giebt nicht wenig Menschen, welche dreist und fed behaupten, letzterer sei besser als der frische. Wer das sagt, muß nun freilich mit einem geistigen Schnupfen behaftet sein und jeglicher Fähigkeit ermangeln, den Raubdurst der Jugend zu erkennen; aber solcher Leute giebt es nur allzu viel, und wenn sie auch nicht gerade Aussicht haben, völlig die Oberhand zu gewinnen, so genügt doch ihre Zahl schon, um „flau“ zu machen. Und so vollendet sich auch hier ein gewisser Kreislauf: Je mehr der frische Spargel unter dem mangelnden Reiz der Neuheit leidet, desto mehr schrumpft die sonst so stattliche Menge seiner leidenschaftlichen Verehrer zusammen; je mehr nun aber sein Verbrauch abnimmt, in desto größeren Massen wandert er, schon seines naturgemäß gedrückteren Preises wegen, in die Conserve-Fabriken, um für den Wintergebrauch hergerichtet zu werden, bis eines schönen Tages der jetzt ins Colossale gewachsene Anbau von Spargel sich für den Landwirth nicht mehr lohnend erweist und er ihn einschränkt. Dann kann es wieder besser werden; dann erst kann der frische Spargel jenes hohe Ansehen wieder gewinnen, dessen er in so außerordentlichem Maße würdig ist. Ebenso wie mit dem Spargel verhält es sich mit allen übrigen Gemüsearten: Die Conserve-Fabriken bringen sie um den Reiz der Neuheit. Die jungen Schoten, die frischen grünen Bohnen u. s. w. erringen bei ihrem ersten Erscheinen auf dem Markte heutzutage höchstens noch einen Achtungserfolg; denn die „vorhandenen Stoffe“ haben das Publikum gegen alle Effecte, welche jene „Novitäten“ früher hervorbrachten, vollständig abgestumpft. Dabei ist es, so meint das „Berl. T.“, ein wahres Glück, daß der Wirkungskreis der Conserve-Fabriken immerhin noch ein begrenzter ist, und sich vorläufig auf das Pflanzenreich beschränken muß. Aber wer weiß, wie lange das so bleibt? Es ist in unserer Zeit ja ganz unbedenklich, was für Fortschritte die Wissenschaft noch machen wird. Und wenn es ihr erst gelingt, junge Gänse, lebende Krebse, flötende Amseln und singende Nachtigallen in Blechbüchsen zu conserviren, dann ade Frühlingswonne und Lenzeslust, es wird sich kein Dichter mehr finden für eure längst überwundenen Standpunkte.

= **Hühnliches vom Meister Staar.** Nicht ohne Grund nennt man den Staar den treuen Freund des Landmannes. Den großen Nutzen dieses Vogels zu beweisen, erzählt die „Sandw. Corr.“ jetzt folgenden Vorfall. Ein Landmann in N. begann bei Sonnenaufgang sein Feld zu pflügen. Als er die erste Furche gezogen, kamen sechs Staare und unterzogen mit großem Eifer die umgeflurte Erde einer genauen Prüfung. Das Ergebnis mußte ein sehr günstiges sein, da die Staare bald wieder darauf los schnabulierten. Möglicherweise hielt einer mit dem Schnaufen inne, stellte sich hin, begann zu zwitschern und zu schwärzen und machte offenbar eine wichtige Mitteilung, worauf sich sofort zwischen den sechs Genossen eine lebhaft Unterhaltung entspann. Endlich flog einer von ihnen davon, und nach etwa drei Minuten kamen mehrere hundert Staare herangeflogen, ließen sich auf dem Acker nieder und begannen nun dem ackernden Manne in den frischen Furchen dicht an den Fersen nachzulaufen und rechts und links die aufgedeckten Wärrner und Karven zu verzehren. Nachdem der Mann halt, um das Gespann zu wenden, so flog die ganze Schaar ein paar Schritte zur Seite und wartete unter munterem Gepolter, bis der Pflug abermals die Erde theilte, worauf sie denselben sofort wieder nachließen und das Sammeln von Wärrnern und Karven eifrig fortsetzten. Anscheinend hatten die sechs Staare vorher berathen, ob sie Jemanden von ihren Angehörigen zu Tische laden sollten und, als sie darüber einig geworden waren, daß Futter in Hülle und Fülle vorhanden, einen Boten mit der Einladung ausgesendet.

= **Ein aufregende Frau.** ereignete sich am Mittwoch Nachmittag bei dem Neubau Schulberg 15. Das eine der vor einem Sandwagen gespannten Pferde trat beim Zurückdrücken des Wagens fehl und stürzte die Treppe zur Waschküche des an den Neubau grenzenden Wohnhauses hinunter. Das Thier befand sich nun in einer solchen Lage, daß es sich nicht bewegen konnte und es den helfende Hand anlegenden Maurern unmöglich war, das in langgezogenen Tönen wehklagende Pferd aufzurichten. Endlich versiel man nach stundenlangen Bemühen auf den Gedanken, das arme Thier vollends in die Waschküche hereinzuwerfen, wo es sich nun auch wieder aufrichten konnte. Unter lautem Hurrah seiner wackeren Helfer kletterte es dann die Treppe empor. Uebrigens soll das Pferd keinen bedeutenden Schaden erlitten haben.

= **Vorsicht.** Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit lehren auch regelmäßig die entzündlichen Verbrennungen durch Spiritus und Petroleum wieder. Mancher Leichtsinn, der im Winter glänzend abläuft, straft sich grausam im Sommer. Bei kaltem Wetter ist die Brandkraft des Oels und des Spiritus geringer. Sobald aber Wärme eintritt, gewinnen Oel und Spiritus genau dieselbe Brandkraft, wie das Schießpulver. Im Nu steht es in Flammen, sogar von ferne gehalten, entzündet es sich am Licht; darum Vorsicht.

(?) **Falsches Geld.** In den letzten Tagen sind in hiesiger Gegend wieder falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1874 aufgetaucht und angehalten worden. Die Fälschate zeichnen sich durch matten Glanz, mangelhafte Prägung und schlechten Klang aus.

= **Ein Diebstahl** wurde am Mittwoch Abend in dem Hause Friedrichstraße 28 verübt. Ein daselbst bediensteter Regierbursche bemerkte bei der Rückkehr vom Kundenfragen, daß er seine Stube unverschlossen gelassen hatte und diese Unvorsichtigkeit mit dem Verluste seiner Taschenuhr und einiger Kleidungsstücke büßen mußte.

= **Verhaftet** und in das Untersuchungs-Gefängnis hier aufgenommen wurden am Mittwoch der Eisenbahnbedienstete St. und dessen 17 Jahre alte Tochter von Friedrich-Wosbach, weil sie unter dem dringenden Verdachte stehen, sich des im § 173 des R.-St.-G.-B. genannten Verbrechens schuldig gemacht zu haben.

= **kleine Notizen.** Zur Berichtigung einer kürzlich in diesem Blatte veröffentlichten Notiz, wonach das Pfarrhaus Luffenstraße 32 zum Verkauf gestellt sei, diene zur Nachricht, daß der evangelische Kirchen-Vorstand in seiner Sitzung vom 7. Mai in völliger Uebereinstimmung erklärt hat, es bestreite seinerseits durchaus seine Neigung, die genannte Hofraute zu veräußern. — Auf dem Grundriss des Herrn Jacob Stuber vor dem Festplatz im Waldsiedel „Bahnhof“ wird soeben mit dem Bau eines Hauses begonnen, das gegenüber der vom Rhein- und Taunus-Club errichteten Schutzhalle seinen Standort erhält.

= **Geldwechsel.** Herr Schreinermeister Dohs hat sein Haus Albrechtstraße 13a für 79,000 Mk. an Frau Rentner Peters Wwe. hier verkauft. — Frau Cornelius Blumenstein Wwe. verkaufte ihr Haus Langgasse 20 an die Herren Kaufmann Moritz Herz u. Louis Lauer für 132,000 Mk.

= **Die Vacanz-Stelle für Militär-Anwärter No. 19** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Vereins-Nachrichten.** Der Sängerkorps des „Wiesbadener Vereins“ unternimmt nächsten Mittwoch, dem Tage vor Himmelfahrt, einen Ausflug nach Sonnenberg in den „Kaiser-Saal“. Der Beginn der gemüthlichen Zusammenkunft ist auf 5 1/2 Uhr festgesetzt und ist eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten.

+ **Friedrich-Wosbach, 8. Mai.** Nachdem auf Ansuchen mehrerer Landwirthe das Directorium des „Vereins Nass. Land- und Forstwirthe“ beschloffen hat, die diesjährige General-Versammlung, verbunden mit Ausstellung, Prämierung und Verloosung, am 8. und 9. September am hiesigen Orte abzuhalten, fand gestern Abend beifalls Welpenung der Vorbereitungen für das Fest eine Versammlung von Landwirthen statt. In derselben wurde zu diesem Zwecke ein Comité gewählt, welches aus 9 Mitgliedern besteht und später verhärtet werden soll. Es besteht aus den Herren: Bürgermeister Wolff (Vorsitzender), Heinrich Reidt (Stellvertreter), Carl Ohligschläger, Carl Wuth, Friedrich Kaiser, Adolf Schneider, Wih.

Stritter, Carl Wih. Kaiser, Fritz Sammes. Als Festplatz wurden bestimmt die an die Rathhausstraße und den Straßenbahnhof angrenzenden Acker des Districts „Kleinboden“, die gegenwärtig mit Weizen bebaut und im September leer stehen. Die Besitzer erklärten sich zur Vergewährung ihrer Acker ohne Anspruch auf Entschädigung bereit. Zur Verloosung dürften 20,000 Loose — auch noch etwas mehr — in Aussicht genommen werden.

= **Geisenheim, 8. Mai.** Herr Martin Schiffer erstand die Tage das im Weidrich belegene Caspar Gelsche's Besitzthum für 15,100 durch freihändigen Kauf. — Die Herren Schaumweinfabrikanten Gebrüder Hoeft hier ertheilten das in der Rheinstraße belegene Besitzthum der verlebten Frau Wittve Winckler für 13,000 Mk. — Herr Regierungsrath v. Fricken (Wiesbaden) revidirte heute die zwei obersten Knaben- und die zwei obersten Mädchenschulen.

= **Langenschwalbach, 7. Mai.** Gestern Nachmittag 4 Uhr traf die Kaiserin Eugenie in Begleitung der Gräfin Bourbaki und einer Dame, von Wiesbaden kommend, hier ein und stieg im Hotel „Grazog von Nassau“ ab. Herr Hotelbesitzer John geleitete hierauf die Herrscherin durch die Anlagen nach der „Villa Eugenie“. Die Kaiserin war eigen zu dem Zwecke hierher gekommen, „um“, wie sie sich ausdrückte, „den Ort und die Räume wieder zu sehen, wo sie vor 25 Jahren so glücklich geliebt und ihre Gesundheit wiedererlangt habe.“ Herr Seefeld, der Besitzer des Quellenhofes und Pöschels, sowie seine Tochter hatten die Ehre, die Kaiserin durch die Villa zu führen. Sie unterließ sich längere Zeit mit denselben, erkundigte sich über die hiesigen Kurverhältnisse und sprach die Absicht aus, daß sie Schwalbach, wo es ihr so gut gefallen, bald wieder besuchen werde. Nach Besichtigung der Villa machte die Kaiserin noch einen kleinen Spaziergang durch die Anlagen und fuhr dann vom Hotel aus wieder nach Wiesbaden zurück. (Arbete.)

= **Vom hohen Taunus, 7. Mai.** Als Anfangs der 50er Jahre infolge von mehreren Mißjahren in den Ortschaften des hohen Taunus eine große Nothlage eintrat, suchten mehrere Frankfurter Freunde unserer Gegend die Bevölkerung durch die Einführung einer lohnenden Handindustrie wieder einigermaßen aufzuheben. Sie erwählten als solche die Fälscherei und gewannen in Fräulein Emilie Seipp aus Frankfurt eine Lehrerin, welche unter großen persönlichen Opfern im Sommer 1880 zu Niederreifenberg die Frauen und Mädchen der Feldbergorte im Fälschen unterrichtete. Nachdem die neue Industrie ungefähr 20 Jahre lang in großer Blüthe gestanden und unseren Dörfern große Geldsummen zugebracht hatte, kam sie, einerseits durch Modenwechsel, andererseits durch auswärtige Concurrenz verurtheilt, allmählich in Mitleidenschaft. Immerhin aber hat sich Fräulein Seipp um die Feldbergdörfer ein hervorragendes Verdienst erworben. Um die Erinnerung daran wach zu halten, hat der Taunus-Club Frankfurt beschlossen, am bevorstehenden Feste Christi Himmelfahrt durch eine zahlreiche Abordnung eine Gedenktafel an den früheren Wohngebäude von Fräulein Seipp in Niederreifenberg unter entsprechender Feierlichkeit anzubringen. Nach diesem Act werden die Festtheilnehmer mit ihren Damen im Gasthaus zur Post sich zu einem gemeinschaftlichen Essen vereinigen, an welches sich am Nachmittag ein Waldfest anschließen wird. Die Theilnahme an der Feier verspricht eine sehr zahlreiche zu werden.

(?) **Battrovohelm, 8. Mai.** Unserer Gemeindebehörde ist endlich die Genehmigung zur Vergrößerung des alten Todenhofes erteilt worden. Zur Durchsiegung dieses Planes war fast endloses Petitioniren und sogar persönliche Vorstellung in Berlin nothwendig. Die Bürgerchaft hat nun Anlaß des nöthigen Geländes die erforderliche Genehmigung erteilt.

(?) **Flörsheim a. M., 7. Mai.** Gestern gegen Abend versuchte ein fremder, dem Arbeiterstande angehöriger Mann, sich vom Zuge überfahren zu lassen. Im angetrunkenen Zustande legte er sich in der Nähe unseres Ortes der Länge nach auf das Bahngelände. Als der Zug sich näherte, scheint er Nerven bekommen und sich bei Seite gewälzt zu haben, denn als derselbe vorübergefuhr war, lag er noch unberührt neben den Schienen. Leute, die den Trunkenbold wegkafften, verabreichten ihm ein gehörige Tracht Prügel, welche ihn wohl ermunterten und von seinen Selbstmordgedanken abgebracht haben mag.

= **Geldst. a. M., 7. Mai.** Unser Gemeinderath hat beschloffen, auf die Ergreifung derjenigen Person resp. Personen, welche: a. am 1. Mai Abends, dem ihn wegen aufrührerischer Rufe verhaftenden Nachtwächter Lauinger vor dem Rathhausvorhof thätlichen Widerstand leistete und denselben durch einen Faustschlag in's Gesicht mißhandelte; b. am 2. Mai Abends, dem Polizeisergeanten Schweszel ein Messer in den Rücken stecken versuchte, hierin jedoch durch den Sohn des p. Lauinger verhindert wurde; und c. am 2. Mai Abends, auf die Polizei einen Schuß abfeuerte, eine Belohnung von je 100 Mark anzusetzen, also zusammen 300 Mark. — Der am Samstag früh unter dem Verdachte, auf die Polizei einen Schuß abgegeben zu haben, verhaftete Schlossergeselle Jung von hier ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er seine Unschuld nachzuweisen vermochte. Wäre er nicht Hals über Kopf geschüchelt und hätte er nicht alle seine Kräfte aufboten, dem ihn verfolgenden Gensdarmen um jeden Preis zu entkommen, so würde seine Verhaftung unterblieben sein, um so mehr, als eine Schutzwaffe bei ihm augenblicklich nicht vorgefunden wurde. — Auf den nächsten Montag Abend ist von socialdemokratischer Seite eine Volks-Versammlung in die „Sonne“ einberufen, wo als Referent der bekannte Agitator W. Böhm aus Frankfurt a. M. über die Gründung eines „Vereins zur Wahrung der Interessen aller nicht gewerblichen Arbeiter“ Vortrag halten soll. — In der hiesigen evangelischen Kirche findet am Freitag, Abends 7 1/2 Uhr, Freier Vortrag aus dem Gedächtniß statt, über „Unsern künftigen Festplatz von Franz Herrig“, mit der Musik dazu, gehalten von dem Recitator F. Sonntag aus Hanau. Ein Theil des Ertrages ist für den hiesigen Orgel-Reparaturfonds bestimmt.

(V) Aus dem unteren Maingau, 8. Mai. Mit dem Sehen der Kartoffeln ist man allenthalben zu Ende. Neben den in hiesiger Gegend gewöhnlich gezeigten Kartoffelsorten, der sog. Gernsheimer und der Langensartoffel, die sich vorzugsweise als Futterkartoffeln eignen, wurden auch die neueren Sorten, unter ihnen besonders „Ruhm von Haiger“ und „Hans von Haiger“, die seit etwa zwei Jahren eingebürgert, wegen ihres Wohlgeschmacks, der Ertragsfähigkeit und des feinen Geruchs als Speisekartoffel sehr beliebt und wird von Jahr zu Jahr häufiger angebaut. Die gewöhnlichen Kartoffelsorten kosten in hiesiger Gegend 3 Mk. bis 3 Mk. 50 Pf.; die feineren Sorten 1 bis 2 Mk. pro Malter (200 Pfund).

(H) Vom Unterwesterwald, 7. Mai. Das diesjährige Obererbschaftsgericht für den hiesigen Kreis findet am 4., 6. und 7. Juni statt. — Die Kauf- und Klauensuche unter dem Rindvieh zu Welschbach bei Selters ist erloschen. — Mit dem 6. Mai wurde zu Welschbach eine Postagentur errichtet und Herr Bürgermeister Altmann daselbst mit der Führung derselben beauftragt. — Zu Mitgliedern der Handelskammer für die Kreise Unterwesterwald und Weyerburg wurden die Herren Jac. Flügel aus Montabaur, Ed. Kamp aus Würr und Karl Girsch aus Grenzhausen, sämmtlich aus ersterem Kreise, gewählt. — Oberförster Kehler von Mennerod, zugleich Bezugsbeamter für den hiesigen Kreis, wurde in gleicher Eigenschaft auf die Oberförstersstelle zu Gießen, Regierungsbezirk Cassel, versetzt.

(H) Hür, 7. Mai. Hier stürzte sich eine bereits seit längeren Jahren hiesige Frau in einem Anfall von Zerstörung in einen Brunnen. Schon acht Tage vorher hatte sie denselben Versuch gemacht, wurde aber noch rechtzeitig von ihrem Vorhaben abgehalten. Die Unglückliche wurde, der „Volksst.“ zufolge, sofort aus dem Brunnen gezogen, aber die angeordneten Versuche, sie noch am Leben zu erhalten, waren vergebens.

(V) Vom hohen Westerwald, 8. Mai. Zum ersten Male wurde in den Tagen des 4. und 5. Mai in hiesiger Gegend eine Industrie-Ausstellung abgehalten und zwar in Emmersbach, woselbst die gewählte Handarbeits-Lehrerin, Fräulein Altbürger, im verflochtenen Winter einen Curus in weiblicher Handarbeit an der Schule erwachsene Mädchen geleitet hat. Die während desselben angefertigten Arbeiten im Nähen, Sticken, Fädeln, in der Rahmenstickerei und Handweberei waren zu einer interessanten Ausstellung vereinigt. Schürzen, Kleider, Hemden, Tücher, Lapagen, Decken, Röcke, Tapis und Filzarbeiten waren in reicher Auswahl und multergiltiger Ausführung vorhanden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die systematische Förderung, des weiblichen Handarbeitsunterrichtes unserer ärmlichen Gegend zum großen Segen gereichen wird.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. „Faust“, große romantische Oper in 5 Akten von Ch. Gounod. Das Werk wurde vorgestern mit theilweise neuer Besetzung gegeben: Fräulein Busch sang zum ersten Male die Partie der „Marthe Schwerdtlein“, Herr Aglitz gab den „Mephistopheles“ und Herr Marsano den „Valentin“. Was zunächst Fräulein Busch als „Marthe“ betrifft, so genügt dieselbe im Gesange, nur muß sie ihr Organ noch etwas mehr beherrschen lernen, daselbst trat stellenweise in dieser Rolle noch zu massig hervor; das Spiel jedoch gelang ihr im Ganzen besser, als in vielen anderen Partien. Herr Aglitz sang den Mephistopheles recht befriedigend; nur wäre es zu empfehlen, wenn er die höchsten Töne in der Partie recht vorsichtig nähme. Besonders Lobenswerth aber verdient die schauspielerische Seite seiner Darstellung erwähnt zu werden, und dieselbe ist in dieser Rolle die Hauptsache. Herr Aglitz hielt sich überall maßvoll, war auch nicht wider Willen komisch, was das manchem Darsteller dieser heißen Figur passiert, sondern verstand es, ein zutreffendes charakteristisches Bild des Gounod'schen „Mephistopheles“ zu liefern. Herrn Marsano wurde schon dadurch seine Aufgabe zu einer sehr schwierigen, als seine erstmalige Wiedergabe des „Valentin“ unwillkürlich zu Vergleich mit dem sonstigen Darsteller dieser Partie Veranlassung gab; wir wollen daher für dieses Mal nicht weiter auf sein Spiel eingehen, indem wir es ihm überlassen, durch fleißiges Studium sich die Rolle etwas mehr zu eigen zu machen, als das bis jetzt der Fall ist; bringend aber müssen wir ihm rathen, den biedereren, aber rauhen Soldaten für künftig etwas weniger sentimental aufzufassen. Uebrigens liegt diese Partie dem Sänger zu hoch; leider zeigte er auch bei dieser Gelegenheit wieder, daß er nicht die nöthige Herrschaft über sein Organ besitzt, und daß er es nicht richtig anzuwenden im Stande ist, was sich besonders dadurch kund gab, daß er fast immer zu stark auftrat. Jedenfalls aber hat uns die Wiedergabe des „Valentin“ abermals davon überzeugt, daß Herrn Marsano sehr gute Mittel zu Gebote stehen, welche nur einer sorgfältigeren Ausbildung bedürfen. — In der übrigen Besetzung hatte sich nichts geändert; Fräulein Rachtigall als „Margarethe“ outrirte einige Male in der Höhe, war aber sonst recht gut disponirt; außerdem sang sie die Partie mit einer Leidenschaft und einer Wärme, wie wir uns nicht erinnern, dieselbe früher von ihr gehört zu haben. Herr Krauß zeigte als „Faust“ abermals, wie sehr er sich in der Darstellung gegen früher vervollkommen hat, wenn wir auch nicht behaupten wollen, daß diese Rolle eine seiner dankbarsten sei, er erinnert in seiner ganzen

Wiedergabe zu sehr an „Siegfried“ und „Siegfried“. Mit seinem Gesange aber konnten wir uns, was diese Aufführung anbelangt, noch viel weniger einverstanden erklären; Herr Krauß trug in dem kleinen Hause in einem Grade auf, welcher die Grenzen dessen, was noch schön heißt, in bedenklicher Weise freiste.

* Oper und Musik. Ein etwas eigenthümliches, literarisches Denkmal hat sich der Sänger d'Andrade, der auch hierorts ein glänzendes Gastspiel absolvirte, dadurch gesetzt, daß er unter dem Titel „Andanten an die erste Gastspielreise d'Andrade in Deutschland und Holland“ (Eberfeld, Sam. Lucas) eine Sammlung der über ihn geschriebenen, günstigen Kritiken zusammenfachte und ihnen sein selbstgerathig lachelndes Contrerjet in den verschiedensten Rollen beifügte. Die Bemerkung selbst des kleinsten Blättchens, an dem Corrector, Redacteur und Kunstreferent eine Person zu sein pflegen, steht hier schwarz auf weiß verzeichnet und der Künstler muß sich wie ein Halbpost vorkommen, wenn er dieses „Andanten“ durchliest. Eigentlich hätte dem Hefte noch ein Bild zugefügt werden sollen: d'Andrade, eine Zusammenstellung der über sein Spiel erschienenen Kritiken lesend.

* Bühnen-Verein und Genossenschaft. Der Directorial-Ausschuß des deutschen Bühnen-Vereins, der in diesen Tagen in München tagte, überließ uns folgende Erklärung, die gewiß manchen Interessenten wird, der den 1. St. von uns mitgetheilten Zwist zwischen Bühnen-Verein und Bühnen-Genossenschaft noch in der Erinnerung hat. In Bezug auf die einst in lokaler Vereinbarung zwischen Bühnenleitern und Bühnenmitgliedern festgesetzten Normen ist zuzugeben, daß in sechzehnähriger Praxis manche Erfahrungen gesammelt werden, manche Wünsche neu auftauchen konnten und daß kein Werk vollkommen sei. Von dieser Erwägung geleitet, hatte der Directorial-Ausschuß in seinen Sitzungen zu Coburg im Frühjahr und zu Wien im Herbst vorigen Jahres bereits beschloffen, bei der General-Verammlung eine neue Durchsicht und Prüfung der bestehenden Normen zu beantragen. Es liegt um so mehr im Interesse des Bühnen-Vereins, diese von vornherein behandelte Absicht ohne Verzug in Angriff zu nehmen, als die Vorfälle der jüngsten Zeit gezeigt haben, daß auch weitere Kreise, die das technische Detail der Bühnenverhältnisse nicht kennen, in ihrer Beurtheilung vielfach irregeleitet worden sind. Wenn daher vorgeschlagen wird, durch eine Commission des Vereins in eine Neuprüfung der beiden großen Vereinigungen des Bühnen-Vereins und der Bühnen-Genossenschaft zugleich betreffend Normen, also des Capitels vom Schiedsgericht aus den „Satzungen“ (Abschnitt VI und Anhang) und der „Einheitlichen Contractbestimmungen“ einzutreten, so ist es selbstverständlich, daß eine Erweiterung dieser Commission durch Hinzuziehung von genossenschaftlichen Mitgliedern an sich wünschenswerth wäre; so lange jedoch ein begründetes Ersuchen nicht vorliegt, kommt eine derartige gemeinsame Verabreichung nicht in Frage. Unter diesen Umständen wolle die General-Verammlung des deutschen Bühnen-Vereins beschließen:

„Aus der Mitte des Bühnen-Vereins wird eine Commission von fünf Mitgliedern erwählt, um das Capitel vom Schiedsgericht aus den „Satzungen“ und die „Einheitlichen Contractbestimmungen“ einer Prüfung zu unterziehen und über das Ergebnis derselben der nächsten General-Verammlung Bericht zu erstatten, auch bezügliche Revisions-Vorschläge zu unterbreiten.“

Nachdem das freundschaftliche Verhältniß, das lange Jahre hindurch zwischen den beiden großen Bühnen-Vereinigungen bestanden hat, zuerst und grundlos seitens der Genossenschaft geküßt worden ist, hat die neueste genossenschaftliche Delegirten-Verammlung diese unerfreuliche Gespanntheit zu einer tiefgehenden Entfremdung zwischen Genossenschaft und Bühnen-Verein erweitert. Es trifft nunmehr leider die Voraussetzung einmüthigen Handinhandgehens, welche auf der General-Verammlung zu Cassel im November 1872 zu dem beschluß bühnenvereinslicher Benehms-Vorstellungen zu Gunsten der Bühnen-Genossenschaft geführt hatte, nicht mehr oder wenigstens zur Zeit nicht zu. Unter diesen Umständen wolle die General-Verammlung des deutschen Bühnen-Vereins beschließen: Die Benehms-Vorstellungen der bezeichneten Art finden zum Besten deutscher Bühnen-Angehöriger auf den Vereinsbühnen zwar weiter statt, die Erträge derselben werden indes bis auf Weiteres vom Präsidium in der Kasse des Bühnen-Vereins aufbewahrt und verwaltet, und erst die nächste General-Verammlung entscheidet über die definitive Verwendung. Der bisherige Modus der Einziehung von Genossenschafts-Beiträgen durch die Bureaus der Vereinsbühnen wird vorläufig aufgehoben. Der Directorial-Ausschuß des deutschen Bühnen-Vereins. Graf v. Hochberg, Freiherr v. Verfall, Freiherr v. Bezzen, Freiherr v. Ledebur, Kohn-Speyer, M. Staegemann, B. Pollini, Dr. Tempelton, Bischoff. — Vorstehende Erklärung ist ihrem ganzen Wortlaut nach nebst den darin enthaltenen Anträgen von der General-Verammlung des deutschen Bühnen-Vereins zu München am 5. Mai angenommen worden.

* Bildende Kunst. In Cervara bei Rom fand am Dienstag unter großer Theilnahme des Publikums eines jener Feste der Römischen Künstler statt, welche eine legendarische Berühmtheit erlangt haben. In dem Mastenauge zeichnete sich durch Originalität besonders die eine Artilleriepart mit Gletschgespann darstellende deutsche Künstlergesellschaft aus.

Gesetz über die Abänderung der Gewerbe-Ordnung.

Der Text des „Gesetzes, betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung“ (ohne die Begründung) fällt 20 Seiten. 17 davon fallen auf Bestimmungen zum Titel VII: Gewerliche Arbeiter (Gezellen, Gesellen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Fabrik-

arbeiter). Die abgeänderten bzw. neu hinzu kommenden Bestimmungen lauten:

Sonntagsruhe.

§ 105 a. Zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen können die Gewerbetreibenden die Arbeiter nur insoweit verpflichten, als es sich um Arbeiten handelt, welche nach den Bestimmungen dieses Gesetzes auch an Sonn- und Festtagen vorgenommen werden dürfen.

Welche Tage als Festtage gelten, bestimmen unter Berücksichtigung der örtlichen und confessionellen Verhältnisse die Landesregierungen.

§ 105 b. In Betrieben von Bergwerken, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten, Brücken und Gruben, von Hüttenwerken, Fabriken und Werkstätten, von Zimmerplätzen und anderen Bahnhöfen, von Werften und Ziegeleien, sowie bei Bauten aller Art dürfen Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden. Die den Arbeitern zu gewährende Ruhe hat für jeden Sonn- oder Festtag vierundzwanzig Stunden, für das Weihnachts-, Neujahrs-, Oster- und Pfingstfest achtundvierzig Stunden, in sonstigen Fällen für zwei aufeinander folgende Sonn- und Festtage sechsunddreißig Stunden zu dauern. Die Ruhezeit hat frühestens am vorhergehenden Werktage um sechs Uhr Abends, spätestens am Morgen des Sonn- und Festtages um sechs Uhr zu beginnen.

Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden. Die Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, werden unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit von der Polizeibehörde festgesetzt. Die Feststellung kann für verschiedene Zweige der Handelsgewerbe verschieden erfolgen. Für die letzten vier Wochen vor Weihnachten, sowie für einzelne Sonn- oder Festtage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, kann die Polizeibehörde eine Vermehrung der Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, zulassen.

§ 105 c. Die Bestimmungen des § 105 b finden keine Anwendung 1) Auf Arbeiten, welche zur Befestigung eines Nothstandes oder zur Abwendung einer Gefahr oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen. 2) Auf Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebes bedingt ist, sowie auf Arbeiten, von welchen die Wiederaufnahme des vollen werktätigen Betriebes abhängig ist, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können. 3) Auf Arbeiten, welche zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeits-Erzeugnissen erforderlich sind, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können. 4) Auf Gast- und Schankwirtschafts- sowie auf Verkehrsgerichte.

Gewerbetreibende, welche Arbeiter an Sonn- und Festtagen mit Arbeiten der unter Ziffer 1 bis 3 erwähnten Art beschäftigen, sind verpflichtet, ein Verzeichnis anzulegen, in welches für jeden einzelnen Sonn- und Festtag die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung, sowie die Art der vorgenommenen Arbeiten einzutragen sind. Das Verzeichnis ist auf Erfordern der Ortspolizeibehörde, sowie dem im § 139 b bezeichneten Beamten jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

Bei den unter Ziffer 2 und 3 bezeichneten Arbeiten sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, jeden Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag volle 24 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen.

§ 105 d. Für bestimmte Gewerbe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiten vorkommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Ausfall nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Thätigkeit genöthigt sind, können durch Beschluß des Bundesraths Ausnahmen von der Bestimmung des § 105 b Absatz 1 zugelassen werden.

Die Regelung der an Sonn- und Festtagen in diesen Betrieben gestatteten Arbeiten und der Bedingungen, unter welchen sie gestattet sind, erfolgt für alle Betriebe derselben Art gleichmäßig und unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 105 c Absatz 3.

Die vom Bundesrath getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen.

§ 105 e. Für Gewerbe, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, sowie für Betriebe, welche ausschließlich mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, können durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörden Ausnahmen von den im § 105 b getroffenen Bestimmungen zugelassen werden. Die Regelung dieser Ausnahmen hat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 105 c Absatz 3 zu erfolgen.

§ 105 f. Wenn zur Verhütung eines unverhältnismäßigen Schadens ein nicht vorherzusehendes Bedürfnis der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- oder Festtagen eintritt, so können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der Bestimmung des § 105 b Absatz 1 für bestimmte Zeit zugelassen werden.

Die Verhängung der unteren Verwaltungsbehörden ist schriftlich zu erlassen und muß von dem Unternehmer auf Erfordern dem für die Revision zuständigen Beamten an der Betriebsstelle zur Einsicht vorgelegt werden.

Die untere Verwaltungsbehörde hat über die von ihr gestatteten Ausnahmen ein Verzeichnis zu führen, in welchem die Betriebsstätte, die gestatteten Arbeiten, die Zahl der in dem Betriebe beschäftigten und der an den betreffenden Sonn- und Festtagen thätig gewesenen Arbeiter, sowie die Dauer und die Gründe der Erlaubnis einzutragen sind.

§ 105 g. Das Verbot der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen kann durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des

Bundesrathes auf andere Gewerbe ausgedehnt werden. Auf die von dem Verbote zugelassenen Ausnahmen finden die Bestimmungen des § 105 c bis 105 f entsprechende Anwendung.

§ 105 h. Die Bestimmungen der §§ 105 a bis 105 g stehen weitergehenden landesgesetzlichen Beschränkungen der Arbeit an Sonn- und Festtagen nicht entgegen.

Den Landes-Centralbehörden bleibt vorbehalten, für einzelne Festtage, welche nicht auf einen Sonntag fallen, Abweichungen von der Vorschrift des § 105 b Absatz 1 zu gestatten. Auf das Weihnachts-, Osters- und Pfingst-Fest findet diese Bestimmung keine Anwendung.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 7. Mai.

Noch zahlreicher als am Dienstag hatten sich am Mittwoch die Reichsboten zur Wahl des Präsidiums eingefunden, welche im Uebrigen ohne Debatten friedlich verlief, da man sich vorher über die Candidaturen geeinigt hatte. Beim ersten Namensaufruf, in dessen Verlauf wiederum dasselbe rege Leben und Treiben wie am Tage vorher im Saale herrschte, wurden nicht weniger als 333 Stimmzettel abgegeben, von denen 13 ungültig waren, 3 auf den Grafen Ballestrem und einer auf Herrn von Schorlemer-Alst lauteten. Die übrigen 336 Stimmen waren, wie Alterspräsident Graf Moltke unter lauten Bravo des gesponsorisierten Hauses verkündete, für Herrn von Levegow abgegeben. Derselbe nahm die Wahl zum Präsidenten mit warmen, tiefbewegt klingenden Worten an, welche fast unausgesetzt von lebhaftem Beifall begleitet wurden. Sofort legte nun Graf Moltke den Vorsitz nieder und begab sich auf seinen alten Platz, während Herr von Levegow den Präsidentensessel einnahm. Unter begeisterten Bravo der Abgeordneten brückte er dem hochverehrten Alterspräsidenten Grafen von Moltke den Dank des Hauses aus, dem Vaterland und Reich hoffentlich noch oft an dieser Stätte sehen würden, und schritt sodann zur Wahl der Vicepräsidenten. Es wiederholte sich nun dasselbe Schauspiel wie vorher, doch ward der Saal allmählich leerer, so daß schon bei der Wahl des Grafen Ballestrem zum ersten Vicepräsidenten 20 Zettel weniger abgegeben wurden, nämlich 29 unbeschriebene und 304 für den Grafen Ballestrem. Derselbe nahm die Wahl dankend an, und ebenso später Dr. Baumbach die zum zweiten Vicepräsidenten. — Von dem Reichskanzler v. Caprivi war ein Schreiben eingegangen, in welchem derselbe mittheilt, daß er, nachdem der Fürst Bismarck von der Stellung als Reichskanzler entbunden ist, zum Reichskanzler ernannt worden sei. — Präsident v. Levegow: Die unsterblichen Verdienste, die der Fürst Bismarck als der erste deutsche Reichskanzler um die Aufrichtung, um den Aufbau und um die Nachstellung des Reiches sich erworben hat, werden und können im deutschen Volke und im deutschen Reichstage nimmermehr vergessen werden. (Lebhafter Beifall rechts.) — Ferner theilt der Reichskanzler mit, daß der Contradmiral Hollmann zum Staatssecretär des Reichsmarineamts ernannt worden ist. Unter großer Heiterkeit des Hauses theilt der Präsident mit, daß der Abg. Harmening wegen Feststellung sich für die Dauer der Session entschuldigt hat. — Von dem Abg. Anner ist ein Antrag eingegangen, das gegen die Abgg. Kunert und Schindler eingeleitete Strafverfahren während der Dauer der Session einzustellen. Der Präsident stellt diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die er auf Freitag, 1 Uhr, anberaumt und setzt außerdem auf die Tagesordnung die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den § 14 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, und die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gewerbe-Gerichte.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 7. Mai.

Am Ministerische: Herrfurth und mehrere Commissarien. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Antrages der Abgg. Dr. Grimm und Genossen: In Erwägung, daß die in den Städten Wiesbaden und Homburg v. d. S. noch zu Recht bestehenden Gemeindeverfassungen-Gesetze den Verhältnissen dieser in raschem Aufschwunge befindlichen Städte in keiner Weise mehr entsprechen; in weiterer Erwägung, daß die genannten Städte die Durchführung der in Aussicht genommenen Neugestaltung des Verfassungsrechtes für die Stadt- und Landgemeinden der Monarchie nicht abwarten können, ohne die schwerste Schädigung maßgebender Interessen, — die Staatsregierung zu ersuchen: in der nächsten Session eine Gesetzes-Vorlage einzubringen, durch welche vorläufig die Gemeindeverfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. S. in angemessener Weise umgestaltet wird. — Abg. Dr. Grimm (nat.-lib.) weist darauf hin, daß eine solche Vorlage bereits im Jahre 1877 von dem fortschrittlichen Abg. Petri verlangt worden sei. Es handle sich um keine Parteifrage. Es ist auch einmal eine Vorlage gemacht worden, welche aber vom Hause nicht mehr verathen worden ist, nachdem die Commission erhebliche Abänderungen vorgenommen hat, welche auch seitens der Regierung nicht überall gebilligt wurden. Die Regierung hat vielleicht Unrecht daran gethan, daß sie das Gute, was die Beschlüsse damals enthielten, nicht angenommen hat, weil sie das Beste erreichen wollte. Die Regierung hat Bedenken gehabt, die Vorlage zu erneuern, weil sich ein gewisser Widerspruch gegen die frühere Vorlage geltend gemacht hatte in dem Kreise der Bürger von Wiesbaden. Ich kann aber den Minister beruhigen; es ist dem Hause eine Petition zugegangen von hervorragenden Einwohnern und auch Bürgern der Stadt Wiesbaden, welche eine Aenderung der Stadtverfassung wünscht. Nebenher führt dann aus, daß die Zahl der Bürger, welche allein zur Theil-

nahme an den städtischen Geschäften berechtigt ist, nur ein Viertel der Einwohner von Wiesbaden ausmache. Die übrigen Einwohner seien nicht berechtigt, an den Wahlen Theil zu nehmen; sie haben kein Recht, im Kreis-Ausschuß, im Provinzial-Landtag mitzuwirken. Verschiedene wohlhabende Bürger haben sich das Bürgerrecht erworben, was nicht so leicht ist, so daß viele „kleine Leute“ darauf verzichten, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Man müsse endlich einmal zurückkommen von dem mittelalterlichen Joch der Bürgergemeinden. Jeder, der factisch Mitglied der Gemeinde ist, der Steuern zahlt, soll auch berechtigt sein, mitzuwirken. Die Einrichtungen der Communal-Verwaltung sind so unbrauchbar, daß die Thatfachen über die gesetzlichen Vorschriften längst hinweggegangen sind. So werden z. B. 100 pSt. Zuschläge zur Staatssteuer erhoben, während nur 60 pSt. erhoben werden dürfen; die Aufsichtsbehörden haben ihre Zustimmung erteilt, weil nicht anders auszukommen war. Aber ungeheuerlich ist der Zustand dennoch. Die Gemeindebeamten sind nicht pensionsberechtigt, trotzdem hat der Gemeinderath 150 Gemeindebeamten im vorigen Sommer contra legem das Pensionsrecht verliehen. Einer so blühenden Stadt wie Wiesbaden müssen Sie Gelegenheit geben, auf einen richtigen Rechtsboden zu gelangen. Eine Novelle zu der jetzt bestehenden, gänzlich unbrauchbaren Städteordnung für Nassau würde ungleichmäßig sein, es dürfte sich mehr eine allgemeine Regelung der Sache empfehlen. — Minister Herrfurth: Ich kann mich mit dem Antrage und der Begründung im Wesentlichen einverstanden erklären; ich kann Namens der Staatsregierung eine wohlwollende Berücksichtigung des vorliegenden Antrages in Aussicht stellen. Der Vorredner hat das Bedürfnis etwas stark colorirt, wenn er davon gesprochen, daß gesetz- und rechtswidrige Zustände bestehen. Man mußte aus der Noth eine Tugend machen und Einrichtungen schaffen, welche praeter legem, aber nicht contra legem sind. Daß der frühere Versuch, eine Verbesserung zu schaffen, nicht gelungen ist, ist nicht Schuld der Staatsregierung. Gegen das damalige Vorgehen der Regierung ist von Seiten der Abgeordneten des Regierungsbezirks Wiesbaden lebhafter Widerspruch erhoben worden. Jetzt wünschen die Beteiligten, die Abgeordneten des Bezirks und die Interessenten in den Städten selbst eine Aenderung der bestehenden Zustände. Der Versuch ist damals gescheitert daran, daß die wichtigen Fragen der Gemeinde-Verfassung — Wahlrecht, geheime Abstimmung, Aufsichts- und Beschäftigungsrecht — dabei mit entschieden werden sollten. Jetzt wird nur eine vorläufige Regelung der Gemeindeverfassung verlangt. Wenn ich darauf einzugehen verspreche, so kann ich doch nicht für die nächste Session schon eine Vorlage zusichern; denn es ist nicht möglich, bis dahin das Gutachten des Provinzial-Landtages einzuholen, von dem es abhängen wird, welche Ausdehnung der Vorlage gegeben werden soll. — Abg. Cahensly (Cent.) erkennt ein Bedürfnis an, aber hält es nicht für so dringend. Wenn eine Vorlage gemacht werden sollte, dann müßten die früheren Beschlüsse der Commission berücksichtigt werden, namentlich in Bezug auf das Wahlrecht. Ferner müßte die Vorlage auf alle größeren Städte ausgedehnt und nicht auf Wiesbaden und Homburg beschränkt werden. — Abg. Heinemann (nat.-lib.) empfiehlt die Annahme des Antrages und bezeichnet gerade für Wiesbaden und Homburg das Bedürfnis als sehr dringend. — Abg. Wirth (frei.) erkennt das Bedürfnis an, lehnt aber den vorgelegten Antrag ab, weil derselbe nicht die Sicherheit gewährt, daß die Vorlage auch den Wünschen der Einwohner der betreffenden Städte entspreche. Maßgebend dürften dabei nicht die Verhältnisse der einen oder anderen Stadt allein sein, sondern die Verhältnisse aller betheiligten Ortschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die Verhältnisse in Wiesbaden sind auch gar nicht so schwarz, wie sie Herr Grimm geschildert hat; in manchen kleineren Stadtgemeinden würde eine Aenderung der Gemeindeverfassung viel dringender nothwendig sein als in Wiesbaden. — Der Antrag wird darauf gegen die Stimmen des Centrums und der Freisinnigen angenommen. — Es folgen Petitionen der landwirtschaftlichen Kreisvereine um Bestrafung des Contractbruchs des Gekindes und der landlichen Arbeiter. — Abg. Richter beantragt in längerer Rede Uebergang zur Tagesordnung. — Abg. Griffo: Nichter schließt sich jetzt der beliebigen übertriebenen Bevorzugung der Arbeiter an; die Arbeitgeber müßten auch geschützt werden. — Im Anschluß daran entwickelt sich eine agrarische Debatte. — Der Rest der Tagesordnung wird ohne wesentliche Debatten erledigt. — Donnerstag kleinere Vorlagen.

Herrenhaus.

Sigung vom 7. Mai.

In der vorgestrigen Sitzung des Herrenhauses erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung der Minister-Präsident General v. Caprivi, er stelle sich dem Hause vor und erbiete von demselben ein wohlwollendes Entgegenkommen. Der wesentliche charakteristische Zug dieses Hauses sei die traditionelle Liebe und Hingebung zu Preußen und dem Königshause. Ein General bedarf nicht mehrerer Worte, um Ihnen die Ueberzeugung zu geben, daß er auf diesem Boden sich leicht zurechtfinden und in diesen Empfindungen mit Ihnen eins sich wissen und fühlen wird. (Bravo!) — Alsdann beginnt die Berathung des Etats. v. Bülow als Berichterstatter der Etats-Commission erklärt das Einverständnis des Hauses mit der Erklärung Caprivi's und fuhr dann fort: Fürst Bismarck ist aus dem Amte geschieden. Wir danken ihm für alles, was er in seinem mühevollen Leben für unser geliebtes Preußen in aufopfernder Arbeit und treuer Vaterlandsliebe für Kaiser und Reich geschaffen hat. Nicht dem hochseligen Kaiser Wilhelm verbannten wir die Nachstellung des Reiches und Preußens seinem ersten langjährigen Kanzler. Worte können die Tragweite seiner Thaten nicht schildern. (Beifall.) Angesichts der vorkatholischen Kundgebungen für den Fürsten Bismarck während der letzten Tage seines Daseins sollten wir schweigen? Wir, die wir den Vorzug haben, ihn hier zu den Unseren zu rechnen? (Lebhafter Beifall.) Nein! Unsere Bewunderung und Dank-

barkeit wird nur mit dem Leben aufhören, in diesem Hause nie! (Beifall.) Nebener schloß mit einer Vertrauens-Kundgebung für den Kaiser und Herrn von Caprivi und dem Wunsche einer geeigneten Zukunft Preußens. (Lebhafter Beifall.) Dann wird die Berathung des Etats fortgesetzt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Nordb. Allg. Ztg. zufolge wird der Kaiser am 10. Mai Abends einer Einladung des österreichischen Botschafters zur Tafel entsprechen und darauf die Reise nach Schlesien antreten. — Prinz Heinrich v. Schönau-Carolath ist der R.-Z. zufolge vorgestern von der „Großen Loge von Preußen, Royal Hof zur Freundschaft“, mit Einstimmigkeit auf die Dauer von 9 Jahren zum Großmeister gewählt worden.

* **Die Durchschlagkraft des neuen Gewehrs.** Ueber neuere Versuche zur Feststellung der Durchschlagkraft des Gewehrs und der Munition 88 werden interessante Einzelheiten berichtet. Das Resultat von je fünf Schuß auf nachstehende Ziele war bei 100 Meter Entfernung folgendes:

Doppelte Bretterwände von 25 mm Stärke, deren 25 cm weiter Abstand mit Sand gefüllt war: Durchschossen.
Die gleichen Bretterwände, deren 20 cm Abstand mit feingeschlagenen Feldsteinen gefüllt war: Nicht durchschossen.
Eine 3 mm starke Eisenplatte: Durchschossen.
" 8 mm " : Durchschossen.
" 8 mm " Stahlplatte (Strupp): Nicht durchschossen.
15 1/2 cm starkes Eichenholz: 2 Schuß: Durchschossen.
30 cm starkes Eichenholz: Durchschossen.
53 cm starkes Eichenholz: 3 Schuß: Bis 51 cm eingedrungen.
Ein frischer 88 cm starker Kiefernstamm: Durchschossen.
30 cm starkes Tannenholz: Durchschossen.
50 cm " : Durchschossen.
60 cm " : Durchschossen.
Vier selbstmäßig gepackte Tornister hintereinander: Durchschossen.
Naß aufgeworfener Sand: Eindringungstiefe 70 cm.
12 Tannenbretter von 25 cm (25 cm, D. R.) Stärke mit 50 cm Abstand aufgestellt: 2 Geschosse durchschlugen alle Bretter, 3 drangen bis an das zwölfte Brett.
Auf 24 cm breite Ziegelmauer Salvenfeuer von 25 Schüssen auf 400 Meter: Bei der zweiten Salve durchschossen, bei der sechsten Breche gelegt.
Auf 48 cm breite Ziegelmauer Salvenfeuer von 25 Schüssen auf 200 Meter Entfernung: Bei der dritten Salve durchschossen, bei der neunten Breche gelegt.

* **Berlin, 8. Mai.** Nach der „Kreuz-Zeitung“ unterließ der Kaiser den beabsichtigten Ausflug in das Saargebiet wegen der Bewegung unter den stummischen Arbeitern. Der Monarch habe Bedenken getragen, die Gastfreundschaft Stumm's anzunehmen, da dies, allerdings mit Unrecht, als Parteinahme für den Arbeitgeber gegen die Arbeiter gedeutet werden könnte. — Die Volkspartei hat mit Unterstützung freisinniger Stimmen im Reichstage einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Herabsetzung der Dienstzeit der Infanterie des stehenden Heeres auf zwei Jahre herbeiführt. — Die Freisinnigen brachten im Reichstage drei Interpellationen ein. Erstens: Welche Gründe bestehen, daß der Pfalz-zwang an der elsass-lothringischen Grenze aufrecht erhalten wird? Zweitens: Ist die Regierung gesonnen, den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz zu erneuern? Die dritte betrifft die Behandlung politischer Gefangener. Ferner beantragt die Partei eine Resolution, welche eine Herabsetzung der Kornzölle, eine Beseitigung der Zuckerausfuhr-Prämien, eine Beseitigung der Branntweinbrenner-Privilegien und demnach eine allgemeine Revision des Zolltarifs verlangt. — Die Socialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag auf Aufhebung der Lebensmittelszölle eingebracht. — Dem Vernehmen des „Abg. Corr.“ nach ist die Einführung eines 5-Pfennig-Portos für Drucksachen von 50 bis 100 Gramm schon in nächster Zeit bevorstehend.

* **Rundschau im Reich.** Auf den Hamburger Schiffswerken dauert der Strike fort. Die Werksbesitzer verpflichten sich gegenseitig, von den am 1. Mai ausgebliebenen Arbeitern nur 30 Procent wieder einzustellen. Diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai nicht feierten, arbeiten auf allen Werften. Die Maurer legten die Arbeit nieder. Der Fachverein derselben fordert zu der strengsten Abhaltung von etwaigem Zuzug auf. 700 Zimmerleute stricken. 26 Arbeitgeber bewilligten 140 Zimmerern die 9-stündige Arbeitszeit zu 65 Pfennig die Stunde. 9 Stunden Arbeit und rund 6 Mark Verdienst, das läßt sich hören, und auf solche Verhältnisse könnte am Ende mancher Mann neidisch werden, der nach theureren und langjährigen Studien weniger gut gestellt ist und seine Lebensweise in Bezug auf Kleidung und Wohnung nicht so einfach einrichten kann, wie die Hamburger Zimmerleute.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Folgendes Charakteristikum über österreichische Besteuerungskünste dürfte einiges Interesse erregen: Im österreichischen Abgeordnetenhaus gelangte dieser Tage der Etat des Finanzministeriums zur Berathung. Bei dieser Gelegenheit wurde die geplante Besteuerung der Rundreise-Billets und Hotelcoupons — der neueste Einfall der erfindungsreichen Finanzbehörde — scharf crittisiert. Einer Rede des Abg. Mauthner entnehmen wir folgende bezeichnende

Ausführungen: „Das Grausamste hat die Finanz-Landes-Direction in der jüngsten Zeit geleistet mit dem Erlasse vom 8. December 1889, aus dem Grunde, weil er die unschuldigen Kinder trifft. Sie hat aufmerksam gemacht, daß dem durch das Gesetz vom 15. April 1881 geregelten Spielartenempele alle Arten von Karten unterliegen, mit welchen gespielt werden kann, somit auch die in Kartenform vorkommenden Unterhaltungsspiele. Das trifft die Kinderpiele. „Sehen Sie sich einmal die Spiele an, um die es sich hier handelt. Ich habe einige mitgebracht, sie sind belehrenden Inhalts (Heiterkeit) z. B. das „Zerzettspiel“; da sind Karten von großen Dichtern und Contingenten mit der Lebensbeschreibung, und sie sind für die Kinder sehr lehrreich. Eine Belastung mit 60 fr. Stempel würde den Verkauf sehr erschweren. (Sehr richtig!) Da haben Sie z. B. „Das Orakel“; da sind verschiedene Karten, auf der einen steht die Frage, auf der anderen die Antwort. So zieht z. B. das Kind die Frage: „Was gehen wir dem Feindchen lieber — Eine Oberseig' oder einen Nasentüber?“. Darauf lautet die Antwort: „Nichts! Ding; darüber mein' ich — sind die Gelehrten noch nicht einig.“ Und dafür soll man 60 fr. zahlen! (Lebhafte Heiterkeit.) Da ist der „Killeritz“, ein Spiel mit verschiedenen Thieren. Jedes Kind zieht eine Karte. Helene zieht den Frosch No. 6, Otto den Fuchs, und Helene ruft: „Fuchs! und Otto „Quack!“, bevor aber Helene „Fuchs!“ und Otto „Quack!“ rufen, müssen sie an den Staatskassir 30 fr. zahlen. (Lebhafte Heiterkeit.) Das ist zu viel. Dazu kommt aber noch, daß, wenn dieser Erlaß der Finanz-Landes-Direction aufrecht erhalten bleibt, diese Spiele überhaupt prohibirt sind; denn sie könnten dann nach dem Spielarten-Gesetz nur geschlossen verkauft werden, und es ist doch bekannt, daß die Eltern, wenn sie solche Spiele kaufen, sie zuerst genau ansehen, ob sie für die Kinder auch passen. Wenn die Spiele nur geschlossen verkauft werden dürfen, so werden die Eltern sie einfach nicht kaufen. (So ist es! links.) Die Finanzbehörden mögen aber mit solchen neuen Reformen vorsichtiger sein.“

*** Frankreich.** Paris wird wieder eine weinbauende Stadt. Die Stadtrathe von Paris haben beschlossen, den südlichen Abhang des Montmartrehügels wieder mit Reben zu bepflanzen. Montmartre war schon von Alters her mit Weinplantagen bedeckt. Der Canonicus Frodoard erwähnt in seiner Chronik, daß im Jahre 944 ein Sturm großen Schaden an den Rebärten Montmartres anrichtete. Die Pflanzungen verschwanden erst in den Jahren 1789 und 1814, wo man den Montmartre zu einem befestigten Punkte umschuf.

*** Afrika.** Lord Salisbury hat jetzt eine Antwort auf den türkischen Vorschlag einer Uebereinkunft bezüglich der Räumung Egyptens durch die englischen Truppen erteilt. Niemand hat ernsthaft daran geglaubt, daß England jetzt ohne Weiteres aus Egypten herausgehen würde, aber man mußte gespannt sein auf die Antwort, welche man im Voraus nur als die Begründung einer Ablehnung anzusehen geneigt war. Und so ist es auch gekommen. — Nach einer Meldung aus Sankt Petersburg erfolgte die Einnahme Kilwas durch die Truppen des Majors Wischnan am 4. Mai. Dieselben fanden keinen Widerstand. Nachdem die Kriegsschiffe „Carola“ und „Schwalbe“ durch ein Bombardement des Ortes die Eingeborenen eingeschüchtert hatten, räumten dieselben die Befestigungen, noch ehe die Truppen gelandet waren. Die in Kilwa gefangen gehaltenen Engländer sind unverletzt.

*** Spanien.** In Spanien ist die Ruhe wieder hergestellt. Es wird in allen Berufsweisen wieder gearbeitet. Die Stadt Madrid ist ruhig; keine Gruppen von Arbeitern begaben sich in die Gasfabriken und versuchten, die dortigen Arbeiter zur Arbeitseinstellung zu verleiten, wurden jedoch von der Polizei gestreut.

*** Bulgarien.** Die Anklageschrift im Prozesse Panika wurde allen Angeklagten zugeleitet. Dieselbe stellt fest, daß die russische Gesandtschaft in Bukarest seit dem Jahre 1883 an dem Sturze des Fürsten Ferdinand und seiner Regierung gearbeitet habe. Viele Dokumente, Briefe und Telegramme, welche der Anklageschrift beigegeben sind, beweisen in sehr klarer und präciser Weise die Mithild des Geheimraths Sinowew, Chef des asiatischen Departements im Ministerium des Aeußern in Petersburg, und der Herren Hitrow, Janow, Lurichanow, Jacobow, Kolosow und vieler anderen Russen und Bulgaren. Die Anklageschrift beweist weiter, daß Rußland seine Zustimmung zu dieser Verschwörung gegeben hat. Große Summen wurden von Rußland nach Sofia geschickt, um die Abgeordneten und andere einflussreiche Bulgaren zu bestechen. Die mit Beschlag belegten kryptischen Correspondenzen beweisen zugleich, daß General Demontowitsch seitens Rußlands bestimmt wurde, nach dem Sturze des Fürsten nach Bulgarien zu gehen und die Regierung zu übernehmen. Rußland wollte drei Candidaten für den bulgarischen Thron nennen, darunter einen Slaven. Es unterliegt heute keinem Zweifel, daß die Verschwörung, sehr geschickt organisiert und geleitet, eine vollständige Umwälzung in Bulgarien herbeigeführt hätte.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Seit voriger Woche ist die zwanzigjährige Tochter des Oeconomieraths B. in Dornburg (Thüringen) verschwunden; alle angestellten Nachforschungen nach dem Mädchen, welches das einzige Kind ihrer sehr begüterten Eltern ist, sind bisher resultatlos geblieben. Das Mädchen entfernte sich von Hause, weil es nicht die Zustimmung zur Verheirathung mit dem von ihr erwählten jungen Manne erhielt. — Dienstag Vormittag verunglückten während dem Gehpau-Exerciren drei Kanoniere der Würzburger zweiten fahrenden Batterie des 2. Feld-Art.-Regts. dadurch, daß das Geschütz umfiel und die drei auf demselben sitzenden Soldaten unter es zu liegenden kamen. Soldat Goldbach aus Gemünden a. M. ist lebensgefährlich, die anderen

zwei sind schwer verletzt. — Von der menschlichen Dummheit giebt folgender Vorfall Zeugniß, der aus dem Dorfe Einfeld bei Neumünster berichtet wird: Die Frau eines dortigen — aus Ostpreußen stammenden — Arbeiters war von einem Knaben entbunden worden. Die Wöchnerin ließ sich von der Hebamme Karbol geben, welches sie verdünnen wollte, um es als Karbolwasser erforderlichen Falles in Gebrauch zu nehmen. Als bald darauf eine Nachbarin die Frau besuchte, wurde dieselbe von Gestirper gebeten, das Kind mit jener Flüssigkeit einzureiben; denn „das würde bei ihnen zu Hause immer so gemacht.“ Die Nachbarin, welche keine Ahnung von den Folgen ihrer Handlungswiese hatte, rieb das kleine Wesen über und über mit Carbol-säure ein, infolge dessen dasselbe so fürchterliche Verbrennungen erlitt, daß es bald darauf unter den entsetzlichsten Schmerzen verstarb.

*** Ueber das furchtbare Brandunglück im Irrenhause,** über das wir schon kurz berichtet, wird aus Canada gemeldet: Eine Feuersbrunst zerstörte das Irrenhaus in Longue Point (District Quebec). Es sollen dabei gegen 150 Personen umgekommen und nahezu 100 mehr oder minder verletzt sein. Der „Post“ zufolge brach das Feuer gleichzeitig an mehreren Stellen des Kiefigebäudes aus, angeblich angelegt von Geisteskranken, die dadurch ihre Freiheit zu erlangen hofften. Während zur Rettung der zahlreichen Bettlägerigen übermenschliche Anstrengungen versucht wurden, griffen viele Kranke die Wärter an, andere erbrachen die Thüren und entflohen in die Felder; wieder andere stoben auf die Dächer und stürzten beim Zusammenbruch des Hauptdaches in die Flammen. Viele sprangen aus den oberen Stockwerken auf das Pflaster. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen ist noch nicht ermittelt. Hoffentlich ist dieselbe, wie es gewöhnlich bei solchen und ähnlichen Unglücksanfällen aus Amerika der Fall zu sein pflegt, schließlich weit niedriger, als in den ersten Meldungen.

*** Entbrannter Mord.** Im Jahre 1878 verschwand plötzlich die junge und schöne Gattin des Gastwirths Buja in Belgrad, und ihr Gatte gab sich alle Mühe, die Frau aufzufinden. Der verlassene Gatte nahm die Hilfe der Polizei in Anspruch, um seine Frau zu finden, und forderte sie im Zeitungs-Anzeiger auf, zu ihm zurückzukehren. Doch die Entflohenen meldete sich nicht, und so strengte Buja einen Scheidungs-proceß gegen seine Gattin wegen böswilligen Verlassens an, und schloß nach fünf Jahren eine neue Ehe, welcher seither drei Kinder entpflanzt sind. Durch verschiedene Verhältnisse gebrängt, verkaufte Buja einen ihm gehörigen Grundbesitz in der Belgrader Vorstadt Bracar parzellenweise. Auf einem dieser Grundstücke wurde vor einigen Tagen mit dem Neubau eines Hauses begonnen, und als man Erdaushubungen für einen Keller vornahm, stießen die Arbeiter auf eine Tonne. Bei der Eröffnung derselben fand man darin die wohlerhaltene Leiche einer Frau im Seidenkleide und mit Goldschmuck ausgestattet. Die Hände der Leiche waren mit einem Strid gefesselt und der Körper zusammengekrümmt in das Fach gezwängt. Da an der Leiche keine äußeren Spuren von Verletzungen sichtbar waren, nahm man an, daß die Ermordete erdrosselt oder betäubt und dann in die Tonne gesteckt wurde. An den Schmuckgegenständen erkannte man, daß die Leiche die der entflohen geglaubten Frau des Gastwirths Buja sei, der verhaftet wurde und angesichts der Ermordeten eingekerkert, daß er ihr Mörder sei; er sei ihrer überdrüssig gewesen und wollte eine Andere heiraten. Die Ermordete war schon seine dritte Frau, und es wird jetzt untersucht, ob er nicht seine früheren Gattinnen ebenfalls durch Gift aus der Welt geschafft habe.

— Ueber Kefir (Milchwein). Es dürfte nicht uninteressant und doch vielleicht noch Vielen unbekannt sein, daß sich in den letzten Jahren ein der Milch ähnliches, ihre Nährkraft aber weit übertreffendes Getränk, der Kefir oder Milchwein, in der Welt zu verbreiten beginnt, das bei den Steppenvölkern des Kaukasus zu Hause ist und von den dortigen Völkern, besonders bei Schwäche- und Krankheitszuständen gern getrunken wird. Wie man erzählt, herrscht bei jenen Völkern die Sitte, dieses in der Gährung begriffene Getränk in großen birnenförmigen Gefäßen vor ihren Häusern aufzuhängen, so daß jeder Vorübergehende dieselben leicht anstoßen und die Flüssigkeit in Bewegung setzen kann. Das thun auch die vorübergehenden Fremde gern und ersehen so das Schlagen oder Quirlen, das zur Unterhaltung der Gährung nöthig ist. Kefir oder Milchwein ist ein moussirendes, schäumendes, alkoholisches Getränk, welches man dadurch erhält, daß man Kuh- oder Ziegenmilch mit Kefirkörnern zusammenbringt und die Weingeist-Gährung eintreten läßt. Kefirkörner sind hödrige, unregelmäßiggeformte Gebilde, welche hauptsächlich den Bacillus caucasicus und eine der Bierhefe ähnliche Art von Sprossspitzen enthalten. Die Vereitung des Kefirs ist aber, wenn er gut und brauchbar sein soll, nicht so leicht, wie es nach Obigem aus den ersten Blick scheinen dürfte, sondern sie erfordert ein großes Quantum von Aufmerksamkeit, Erfahrung und Ausdauer. Die umgebende Temperatur darf nie unter + 5° und nicht über + 28° R. sein, die gärende Masse muß stets in der geeigneten Zeit, das heißt, noch bevor sich die Milch zu verfaulen beginnt, gequirlt werden und darf nicht übergähren. Die geringste Unterlassung oder unzeitige Beachtung eines der oben genannten Aete kann einen so nachtheiligen Einfluß auf das ganze Getränk ausüben, daß es unbrauchbar wird und die ganze Mähe vergeblich macht. Der chemische Proceß bei der Kefirbereitung ist kurz folgender: Der in der Milch enthaltene Milchzucker verwandelt sich bei Einwirkung des Fermentes und der Kefirkörner bei einer bestimmten Temperatur in Fruchtsäure, und dieser geseigt sich wiederum bei weiterer Einwirkung der genannten Erreger in Alkohol und Kohlensäure. Wenn man nun das Getränk auf Glasen füllt und fest stellt, so dauert die Gährung fort, bis aller Milchzucker in Alkohol und Kohlensäure umgesetzt ist, was erst nach 6-8 Tagen vollständig geschehen ist. Der Geschmack des Kefirs ist angenehm prickelnd, säuerlich und ruft Aufstossen hervor. Wenn man Kefir zum ersten Mal trinkt, so empfindet man gewöhnlich ein Gefühl von Kühle und Völle im Magen, das aber nicht lange an-

hält; im Gegentheil, es tritt eine so schnelle Gewöhnung an das Getränk ein, daß man es später nur ungern vermischt. Der Werth des Refers besteht 1) darin, daß er einen sehr großen Nährwerth besitzt und 2) darin, daß er ohne Beschwerden in großen Mengen leicht vertragen wird. Deshalb ist er ein unschätzbare Nähr- und Heilmittel in allen denjenigen Fällen, in denen die Kräfte darniederliegen und der Appetit ein schlechter ist. Er ist bereits mit Erfolg angewandt worden in schweren Fällen von Bleichsucht, Blutarth, Scorbut, bei allen Magen- und Darm-Krankheiten, die mit Appetitlosigkeit und Stuhlbeschwerden einhergehen; bei vielen Nerven-Krankheiten, die auf Blutarth beruhen, bei allen Schwächezuständen nach schweren Krankheiten; den größten Werth hat aber das Getränk für Magenleidende, so ganz besonders für alle Hungertante, namentlich nach Windflüchtige. Es regt den Appetit an und wird selbst von solchen Kranken in großen Quantitäten gut vertragen, deren Magen die leichtesten Speisen zurückweist. Nach 8-14tägiger regelmäßiger Kur merkt man, wie die Kranken an Kräften zunehmen, die Atmung leichter, die Gesichtsfarbe blühender wird. Die Heimath und der Herd des Refersgetränkes ist Rußland, aber auch in Deutschland, namentlich in Ostpreußen, hat man bereits viele Refersanstalten, die sich mit der Bereitung desselben beschäftigen. Eine immer weitere Verbreitung dieses ebenso angenehmen wie nützlichen Getränkes wäre im Interesse der leidenden Menschheit nur zu empfehlen.

Dr. R.

*** Vom Steppenhuber.** Zur Lösung der Frage, ob die Steppenhuber, welche vor zwei Jahren in Europa erschienen, in unserem Erdtheil, besonders in Deutschland, heimisch geworden sind, wird eine interessante Mittheilung aus Jena gemacht. Herr Lehrer Fratzscher in Goppang bei Jena, welcher bereits im vorigen Jahre die fremden Vögel wahrgenommen und damals davon Mittheilung in der Presse gemacht hat, sah vor einigen Tagen wiederum ein Paar Steppenhuber in der Gegend von Goppang. Es scheint somit, daß die gefiederten, asiatischen Gäste uns doch nicht ganz und gar verlassen haben, daß vielmehr mehrere Paare hier zurückgeblieben sind, um ihren Aufenthalt zu einem dauernden zu gestalten.

*** Humoristisches.** Der Schriftsteller. „Was machen Sie denn da?“ „Ich schreibe ein Werk an den Verleger.“ „So, Sie schreiben?“ „Bin und wieder.“ „Wie meinen Sie das?“ „Na, ich schreibe dem Verleger ein Werk hin, und er schickt's mir wieder.“ — Der fromme Wunsch. (Ein Dieb bringt ein gestohlenes Huhn nach Haus. Seine Frau kocht es und trägt es auf.) Er: „Ich Du zuecht, Selma!“ Sie: „Warum ich und nicht Du? Du bist doch der Hausherr!“ Er: „Der, dem das Huhn gehört, hat doch ganz gewiß gekocht, daß wir am ersten Bissen ersticken sollen, um also, sang Du an!“ — Vor einem schwäbischen Garten-Restaurant. (Es ist Sonntag Abend. Das Publikum, das nach der Stadt zurück will, unternimmt Utakugan auf die Bierbahn.) Ober-Conducteur: „Die Menschenmenge! Ich glaub', 's sind s' wenig Wagen da!“ Unter-Conducteur: „Wägen hamer schon g'nug, aber i' glaub', 's sind geviel Leut!“ — Kalauer Jagd-Kennen. Lieutenant A.: „Sagen Sie 'mal, Kamerad, warum haben Sie Ihre Hengste Meyer und Brochhaus genannt?“ Sind doch simple Verleger und stehen in keiner Beziehung zum Rennsport?“ Lieutenant B.: „Da irren Sie. Beide sind berühmte Buchmacher!“ — Allgemeines Literatur-Kennzeichen:

Also definiert man das Genie

Im Bereich der neuen Poesie.

Sei es märkisch, sächsisch oder rheinisch:

„Jung, talentvoll, unvergagt und schweinisch.“

(Lust. Blätter.)

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 8. Mai 1890.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heg, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bebel, Dr. Berlö, Dieß, Göß, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlint, Steinfäuler, Wagemann und Well, ferner die Herren Stadt-Baudirector Daurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn Jacob Birnzwieg, betr. den Gastwirtschaftsbetrieb im Hause Schwalbacherstraße 37, b. das des Herrn Otto Weimer, betr. den Wirtschaftsbetrieb im Hause Feldstraße 20, und c. des Herrn Adolf Otto, betr. Ausdehnung seines Wirtschaftsbetriebs Bahnhofstraße 20 auf ein weiteres Zimmer, welche auf Genehmigung begutachtet werden. Das Gesuch der Ehefrau Anton Maas, betr. Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Kellerstraße 3, wird auf Ablehnung begutachtet.

Der Gemeinderath erklärt sich mit der Anstellung des Maurers Herrn Max Pimmel als Mitglied der Ueberland-Feuerwehr einverstanden.

Herr Rudolf Herber bittet, ihm die Erlaubniß zu ertheilen, in dem von ihm gepachteten Keller unter der Realschule auf eigene Kosten Gas- und Wasserleitung einrichten zu dürfen. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden, sofern die Anlage unter städtischer Leitung ausgeführt wird und verweist das Gesuch an Herrn Director Muchall zur direkten Erledigung nach Anhörung der Gas- und Wasserwerks-Commission.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt der Beschluß des Herrn Regierungs-Präsidenten, welcher der hiesigen Tagesrörr-Zunung die Rechte aus § 100a der Gewerbeordnung verleiht. — Ferner ein Beschluß des Bezirks-Ausschusses, worin den im Rechnungs-Voranschlag vorgesehene Capital-Annahmen von 427,625 M. und ferner von 80,000 M. für die Kurverwaltung die Genehmigung erteilt wird.

Im weiteren zur Kenntniß des Collegiums gelangenden Beschlusse des Herrn Regierungs-Präsidenten wird auf Grund der vorgelegten Verhältnisse der Einbeziehung der Wandelbahn in den redevirten Kurgarten die Genehmigung erteilt.

In dem Rechtsstreite des Herrn Rentners W. A. Securus gegen die Stadtgemeinde wegen Entziehung von Wasser, welches früher der dem Kläger gehörigen Fischzucht-Anstalt zugeflossen und durch die Wasserschürungs-Arbeiten der Stadt der Anstalt entzogen sein soll, ist Urtheil des Landgerichts hier ergangen, welches die Entschädigungs-Klage kostenfällig abweist. In den Entscheidungsgründen wird u. A. angeführt, daß nach der heutigen Rechtsanschauung ein Berechtigter das Recht zum Wasserschürfen habe, auch wenn mit dem Einschneiden von Andern Anderen das Wasser entzogen würde. Auch aus dem § 148 des Berggesetzes, worauf sich der Kläger berufen und wonach der Unternehmer eines Bergbaues für die daraus entspringenden Schädigungen Anderer haftbar gemacht werden kann, sei die hier vorliegende Entschädigungs-Klage nicht zu begründen, weil es gerichtlich festgestellt wäre, daß die Stadtgemeinde Wiesbaden im vorliegenden Falle keinen Bergbau betrieben hätte.

Herr Adolf Jais protestirt gegen die projectirte Fischlinie in der Paulinenstraße, weil er dadurch seinen Neubau nur in einem Abstand von 18 Metern von der Straße errichten könne, also 65 Ruthen unbaut liegen blieben, was eine Werthminderung seines Besitzthums von 180,000 M. zur Folge habe. Da auch von Anwohnern anderer Landhausstraßen Beschwerden vorliegen, so beschließt der Gemeinderath, mit diesen sowohl wie mit Herrn Jais über die Festlegung der Linien zu verhandeln.

Den Herren Gebrüder August und Wilhelm Seilacher der hier ist die Errichtung zweier Schuppen an der Viebrückerstraße unter der Bedingung gestattet worden, daß diese Bauten mindestens 25 Meter von der Straße entfernt bleiben müßten. Die Gesuchsteller bitten, zur besseren Ausnützung des ihnen zur Verfügung stehenden Platzes, die Entfernung auf 12 Meter herabzusetzen, was um so eher geschehen könne, als direct nebenan ähnliche Bauten der Straße noch näher ständen. Mit Rücksicht hierauf beschließt das Collegium, das erneute Gesuch zu genehmigen.

Die Schlachthaus-Commission theilt mit, daß durch die Brunnen-Bohrungs-Arbeiten der Reservefonds verbraucht worden sei, zur Beendigung an. Arbeiten aber ein weiteres Capital von 10,000 Mark erforderlich wäre. Sie beantragt, diese Summe aus städtischen Mitteln vorstufweise zu gewähren, von einer Erhöhung der Schlachtgebühren aber abzusehen, da auch ohne diese Maßregel ein neuer Reservefonds angestammelt werden könne. Das Collegium erhebt diesen Antrag zum Beschlusse.

Die Verwaltung der Dampfstraßenbahn legt ein Verzeichniß über den Verkehr seit der Eröffnung dieser Bahn am 18. Mai 1889 vor. Danach verkehrten vom 18. bis Ende Mai 58,052, im Juni 141,791, im Juli 159,800, im August 139,240, im September 104,735, im October 61,414, im November 34,003, im December 35,993, im Januar 29,824, im Februar 34,976 und im März 46,301 Personen. Der Gesamtverkehr in der Zeit vom 18. Mai v. J. bis Ende März 1890 erstreckte sich sonach auf 843,027 Personen. Die Verwaltung bemerkt, daß sich der Verkehr zwischen Viebrücker-Beau Site und Göttestraße-Beau Site nicht einzeln feststellen lasse. Auf Abonnements wurden 130,191 Fahrten geleistet.

Die Herren Otto und Eichenbrenner wollen das von ihnen erworbene Schmalenbach'sche Haus mit einem Canalanschlusse nach der Mainzerstraße versehen; sie glauben aber zu einem Beitrage zu den Canal- und Straßenbaukosten nicht verpflichtet zu sein, weil die Mainzerstraße den Charakter einer historischen Straße habe. Die Gesuchsteller erklären sich dagegen bereit, für die künftigen Neubauten auf ihrem Besitze die fraglichen Kosten zu tragen. Das Collegium beschließt, boretst von einer weiteren Kostenvertheilung abzuweichen, sobald aber Neubauten errichtet werden, die Gesuchsteller zu den Straßen- und Canalbaukosten heranzuziehen.

Auf die Eingabe der Herren Frank & Hachbach erklärt sich der Gemeinderath damit einverstanden, daß dieselben den Canal in der verlängerten Hellmuthstraße vor Vertheilung des Enteignungs-Verfahrens gegen die Herren Gebr. Hartmann auf eigene Verantwortung ausführen.

Das Haus Feldstraße 16 ist im October v. J. verkauft, worden mit der Bedingung, daß Besitz und Benutzung erst am 1. April c. übergehen solle. In der Zwischenzeit ist ein Canal-Anschluß ausgeführt worden, dessen Kosten Käufer und Verkäufer zu zahlen, sich weigern. Das Collegium beschließt, dieselben von dem Käufer einzuziehen zu lassen, von einem weiteren Vorgehen gegen den Verkäufer aber vorläufig abzuweichen.

In dem Vertrag mit dem Verforgungshaus für alte Leute, betr. Uebergang des Grundstücks in Eigentum der Stiftung gegen Zahlung von 20,000 M., was etwa dem Betrage entspricht, den die Stadt für das Grundstück und den Bau aufgewendet, war die Bedingung enthalten, daß das in die Verramstraße fallende Gelände von der Uebertragung ausgeschlossen bleiben solle. Auf Ansuchen des Verwaltungsrathes der Anstalt beschließt der Gemeinderath, von diesem Vorbehalte abzuweichen.

Der Erlös des Schulgeldes im abgelaufenen Semester beträgt 144 pSt., gegen 147 pSt. im vorhergegangenen Semester.

Die Fest-Miege des „Turn-Vereins“ ladet den Gemeinderath zu dem am nächsten Sonntag Nachmittag stattfindenden Schau-Fechten zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens ein.

Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heg wird genehmigt: eine Holzvertheilung im District „Giesheid“, mit dem Erlös von 37 Mark 50 Pf. und eine solche im District „Hebesies“ mit dem Erlös von 173 M., eine Vertheilung der Grasnutzung von verschiedenen städtischen Flächen mit dem Erlös von 142 M., sowie mehrere Abtretungs-Verträge ein Kauf-Vertrag, ein Verpflegungs-Vertrag und eine Widerruf-Erklärung (Schluß folgt.)

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Die Reise von Europa nach Amerika** und umgekehrt in vier Tagen zu machen, ist Gegenstand eines amerikanischen Projectes. Eine Anzahl von canadischen und englischen Capitalisten ist in Bildung einer Gesellschaft begriffen, welche die Fahrt im atlantischen Ocean abkürzen soll. Sie wollen die Dampfer einen Weg gehen lassen, welcher die Wasserfahrt, welche 3052 Seemeilen (5646 Kilometer) zwischen New-York und Liverpool beträgt, auf 1700 Meilen (2945 Kilometer) einschränkt. Die Dampfer sollen nämlich vom Hafen von St. Charles an der Küste von Labrador abgehen und in Milford-Hafen an der westlichen Spitze von England (Bembroke) anlaufen. Von St. Charles aus soll eine Eisenbahn nach Quebec in Länge von 844 Meilen gebaut werden. Man hat folgende Berechnungen aufgestellt. Gegenwärtig fährt man von Chicago nach New-York 23 1/2 Stunden, von New-York nach Liverpool mit den schnellsten Dampfern 6 Tage 8 1/2 Stunden, das macht zusammen 7 Tage 8 Stunden. Von Chicago nach St. Charles fährt man mit der Bahn 1 Tag und 23 Stunden; mit dem Dampfer von St. Charles nach Milford-Hafen aber nur 3 Tage und 13 Stunden, macht zusammen 5 Tage und 12 Stunden. Das Capital für die neue Gesellschaft ist auf 5 Millionen Pfd. Sterling festgelegt. Man hofft auf bedeutende Unterstützung der canadischen Provinzialregierungen und Ortsschaften.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 8. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 60 Pf., Roggenstroh 6 Mk. 40 Pf. bis 7 Mk. 20 Pf., Heu 6 Mk. 40 Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Wegen des Feiertages in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 14. d. M., dahier abgehalten.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 7. Mai. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 17 Mk. 55 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 75 Pf., Gerste 12 Mk. 35 Pf., Hafer 8 Mk. 55 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 257 1/4, Disconto-Commandit 218 1/4, Staatsbahn 191 1/2, Galizier 169 1/2, Lombarden 106 1/4, Egypter 97.90, Italiener 94.30, Ungarn 89, Gotthard 163.40, Schweizer Nordost 135, Schweizer Union 118.90, Dresdener 147 1/4, Lauria 140, Gelsenkirchen 164. Die Börse eröffnete in fester Haltung bei sehr lebhaftem Geschäft. Im Verlaufe trat auf Rückgang der Montanwerthe allgemeine Abschwächung ein.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 8. April.** Die Königl. Strafkammer beschäftigte heute ausschließlich Verurteilungen, von denen als erste diejenige des Kutschers Robert J. von hier gegen ein schöffengerichtliches Urteil zur Verhandlung kam, welches ihn wegen Drohkeupolizei-Übertretung mit 5 Mk. Geldstrafe belegt hat. Gelegentlich des vorigjährigen Schützenfestes hatte der Angeklagte J. vom Festplatz die Fahrt eines Mainzer Herrn nach dem Bahnhof übernommen. Ueber den Fahrpreis waren nun am Bahnhofe Differenzen entstanden, indem der Fahrgast behauptete, der Fahrpreis wäre auf 1 Mark bedungen gewesen, J. aber 3 Mark verlangt haben wollte und darauf mit solcher Festigkeit bestand, daß der Fahrgast wegen Ueberforderung und unhöflicher Behandlung Anzeige erstattete. Das Königl. Schöffengericht erkannte den J. in diesem Sinne der Drohkeupolizei-Übertretung für schuldig und verurtheilte ihn zu 5 Mark Geldstrafe. Auf dessen Berufung wird das erste Urteil aufgehoben, J. von der Beschuldigung der Ueberforderung des Fahrgastes freigesprochen, aber der unhöflichen Behandlung desselben für schuldig befunden, zu 5 Mk. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt. — Des Ferneren wurden noch einige Privatklagen verhandelt, welche allgemeinen Interesses entbehren.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Frankfurt a. M., 8. Mai.** Nach langem und schwerem Leiden verstarb hier gestern eine einst berühmte und gefeierte Künstlerin, Frau Aswinde Leberer-Ubrich, die Gattin des an der hiesigen Oper als Regisseur und Sänger thätigen Herrn Josef Leberer. Ein qualvolles Rückenmarkleiden hatte sie seit zwei Jahren an das Bett gefesselt und sie so angegriffen, daß die einst so blühende Frau in der letzten Zeit kaum wiederzuerkennen war; der Tod war ihr ein Erlöser.

* **London, 8. Mai.** Der „Times“ wird aus Sansibar, 7. Mai, gemeldet: Da angenommen wird, die Rebellen dürften versuchen, Kilwa wieder zu besetzen, so bleibt Major Wismann dort, um eine wirksame Vertheidigung zu organisieren. — Zwischen den Truppen des Sultans von Bitu und den Einwohnern der Insel Patta ist ein Kampf entstanden. — Swana Peri weigert sich, nach Saadani zurückzukehren, falls seine Sicherheit nicht von sammtlichen Consuln in Sansibar verbürgt werde.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Bombay der P.-u.-D. „Peninsular“; in Capstadt D. „Anglian“

von Hamburg; in New-Orleans D. „Australia“ von Hamburg; in Braile point der Hamburger D. „Bactia“ von Hamburg; in New-York die D. „Arizona“ und „Selvetia“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen.

* **Meeresschiffahrt und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 4.—10. Mai (mitgetheilt von Braich & Korfenstein, Berlin W. Friedrichstraße 78). Sonntag, den 4. Mai: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Southampton-China-Japan; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-New-York; „Natal“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China-Japan; „Argentina“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Montag, den 5. Mai: „Hungaria“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Beitindien; „Portugal“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Breil-La Plata. Dienstag, den 6. Mai: „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-New-York; „Gallia“ (Sunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 7. Mai: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Ohio“ (American Line), Liverpool-New-York; „Germanic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of New-York“ (Sunman Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 8. Mai: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Karlsruhe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-New-York; „Samaria“ (Sunard-Line), Liverpool-Boston; „Furnissia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Rome“ (B. u. D. Line), London-Bombay; „Trent“ (Royal Mail. St. Co.), Southampton-Montevideo-Buenos Aires; „Essequibo“ (Royal Mail. St. Co.), London-Colon; „Hamburg“ (Hamburg-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 9. Mai: „Ferdinand de Lesseps“ (Comp. général transatl.), Marseille-Colon; „Ville de Marseille“ (Comp. général transatl.), Havre-Haiti; „Gawarden Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Durban“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 10. Mai: „Gms“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Zeitzig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos Aires; „Spaardam“ (Niederl. Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Eturia“ (Sunard Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. général transatl.), Havre-New-York; „Washington“ (Comp. général transatl.), St. Nazaire-Colon.

Reclamen

Jedem Leidenden kann Völlner's Rheumatismus-Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Paket à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 9. Mai. 108. Vorst. (152. Vorst. im Abonnement.)

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von K. Frhr. von Braun.

Musik von Conradin Kreutzer.

Personen:

Gabriele		Frl. Nachtigall.
Gomez, ein junger Hirt		Herr Schmidt.
Ein Jäger		Herr Müller.
Ambrosio, ein alter Hirt, Gabriels Oheim		Herr Uglitz.
Vasco, } Hirten		Herr Warbeck.
Pedro, }		Herr Dornemag.
Graf Otto, ein deutscher Ritter		Herr Spieß.

Höfliche. Hirten und Hirtinnen.

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 10. Mai. 109. Vorst. (153. Vorst. im Abonnement.)

Frauenkampf. — Tanz. — Die Schulreiterin.

* * * Leonie } Frl. Erna Palm,
* * * Lucie } vom Lobe-Theater in Breslau, als Gast.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 9. Mai: Schauspielhaus: Julius Caesar.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.